

# Ouvertüre 2007



DAS PROGRAMM DES RHEINGAU MUSIK FESTIVALS

**LOTTO**

  
Rheingau  
Musik Festival

# Ein Sommer voller Musik

## Rheingau Musik Festival 2007

Den Rheingau zu feiern, die Musik, die Kunst, die Lebensfreude – das sind Jahr für Jahr die schönsten Disziplinen des Rheingau Musik Festivals. 2007 gibt es doppelt Grund dazu, denn: Das Festival wird 20! Mit einem besonders festlichen „Sommer voller Musik“ wird dieses Ereignis gebührend begangen. Hochherrschaftlich wird es da etwa im Thema „Von Herrschern und Majestäten“, traumhaft in der Kammermusikreihe „Nacht und Traum“. Erstklassig sind die Gäste, die im Jubiläumsjahr in den Rheingau reisen. Freuen Sie sich auf Martha Argerich, Anne-Sophie Mutter, Alfred Brendel, Ian Bostridge, Angelika Kirchschrager, Waltraud Meier, Thomas Hampson, Tzimon Barto, Emanuel Ax, Vadim Repin, Frank Peter Zimmermann, Heinrich Schiff, Truls Mørk, Yefim Bronfman, Nelson Freire, die King's Singers, das Artemis Quartett, das Takács Quartet, André Previn, Eliahu Inbal, Herbert Blomstedt, Charles Dutoit, Valery Gergiev, Enoch zu Guttenberg oder renommierte Orchester wie die Münchner Philharmoniker, das San Francisco Symphony Orchestra, das London Symphony Orchestra, das Concertgebouworkest Amsterdam, das Orchestra of the Age of Enlightenment, die Bamberger Symphoniker, die Sinfonieorchester des hr, SWR und WDR, The English Concert, die Camerata Salzburg und natürlich viele viele mehr. Die Herzen der Jazzfans werden

höher schlagen in den Konzerten etwa von Wayne Shorter, Till Brönner, Demi Evans, The Golden Gate Quartet oder Jacques Loussier Trio. Seit nunmehr 20 Jahren kann das Rheingau Musik Festival sein Programm völlig unabhängig von öffentlicher Finanzierung planen und für Sie gestalten und verdankt das sowohl einem treuen und begeisterten Publikum als auch der Unterstützung von engagierten Sponsoren. Dafür Jahr für Jahr das Beste zu geben, ist dem ganzen Festival-Team eine besondere Freude. Feiern Sie mit uns „20 Jahre Rheingau Musik Festival“!



Dazu lädt Sie ein

Michael Herrmann  
Intendant

## Inhalt

20 Jahre Rheingau Musik Festival.....	4
<b>Reihen und Schwerpunkte.....</b>	<b>6</b>
Von Herrschern und Majestäten.....	6
Nacht und Traum.....	7
<b>Komponistenporträt 2007</b>	
Heinz Holliger .....	8
<b>Die Konzerte des RMF 2007 .....</b>	<b>10</b>
<b>Anreise .....</b>	<b>61</b>
<b>Spielstätten.....</b>	<b>62</b>
<b>Tourismus und Hotels.....</b>	<b>67</b>
<b>Allgemeine Hinweise</b>	
<b>Kartenvorverkauf,</b>	
<b>Veranstalter, Impressum .....</b>	<b>68</b>
<b>Allgemeine</b>	
<b>Geschäftsbedingungen.....</b>	<b>70</b>
<b>Bestellschein .....</b>	<b>71</b>

## Bitte beachten Sie ...

... dass die Mitglieder des Rheingau Musik Festival e.V. in den ersten vier Wochen des Kartenverkaufs ein exklusives Vorkaufsrecht genießen. Nach der bevorzugten Bestellfrist (16. Februar 2007) werden Ihre Bestellungen in der Reihenfolge des Posteingangs bearbeitet. Einfach und bequem bestellen Sie Ihre Konzertkarten mit dem Bestellschein auf der Hefrückseite oder im Internet unter [www.rheingau-musik-festival.de](http://www.rheingau-musik-festival.de). Möchten auch Sie in den Genuss der bevorzugten Bestellung kommen? Dann werden Sie Mitglied unseres Fördervereins (siehe Bestellschein).



## 20 Jahre Rheingau Musik Festival

Erst war es nur eine Vision, jetzt zählt es zu den größten Musikfestivals Europas: Das Rheingau Musik Festival, das in diesem Jahr seinen 20. Geburtstag feiert. Als 1988 die erste Spielzeit über die Bühne ging, hat sich wahrscheinlich niemand vorstellen können oder zu hoffen gewagt, dass das Rheingau Musik Festival 20 Jahre später einen festen Platz in der internationalen Kulturlandschaft behauptet. Mit einer großen Idee, aber ganz bescheidenen Mitteln hatte damals alles angefangen: Im Sommer 1987 veranstaltete Michael Herrmann einen ersten Probelauf für ein eigenes Festival mit zwei Konzerten in Kloster Eberbach. Die Konzerte der Dresdner Barocksolisten und des Leipziger Bach-Collegiums mit dem Trompeter Ludwig Güttler waren so erfolgreich, dass sich der Gedanke an ein Musikfestival internationaler Dimension als durchaus tragfähig erwies. Am 23. November 1987 schlug im Adlerturm in Rudesheim mit der Gründung des „Rheingau Musik Festival e.V.“ die Geburtsstunde des Rheingau Musik Festivals. Auf den Tag genau sieben Monate später, am 23. Juni 1988 fiel der Startschuss für die erste offizielle Spielzeit. 19 Konzerte an insgesamt fünf Veranstaltungsstätten zählte dieser erste „Sommer voller Musik“ im Rheingau. Quantitativ bescheiden,

aber qualitativ mit höchstem Anspruch startete ein Unternehmen, das heute seines Gleichen sucht. Mit Stolz blickt das Rheingau Musik Festival auf eine 20-jährige Erfolgsgeschichte zurück, die dem Idealismus der Initiatoren und Festivalgründer um Michael Herrmann Recht gibt. Ihnen ist es gelungen, die Idee zu verwirklichen, herausragende musikalische Ereignisse gepaart mit der Einzigartigkeit landschaftlicher Reize zum Publikumsmagneten für den Rheingau werden zu lassen. Dabei bleibt das Festival vor allem einem Grundsatz seit Beginn treu: mit einem breit gefächerten Programm auf höchstem künstlerischen Niveau nicht nur ein Spezialpublikum anzusprechen, sondern möglichst jedem etwas zu bieten. Unter diesen Vorzeichen wuchs die Zahl der Konzerte von anfänglich 19 auf mittlerweile jährlich rund 150 und die Publikumsscharen strömten immer zahlreicher zu den einmaligen Spielstätten: Der Rheingau von Schloss Johannisberg über das Kloster Eberbach, Schloss Vollrads und das Kurhaus Wiesbaden bis hin zu unzähligen kleinen und größeren Kirchen, Weingütern und auch der Rhein werden zur Bühne mit außergewöhnlicher Atmosphäre und zu einem ganz besonderen Rahmen für Veranstaltungen von unterschiedlichstem Charakter.





Dessen ungeachtet macht aber besonders eine Sache das Rheingau Musik Festival zum Vorreiter und Vorbild für Kulturveranstalter unterschiedlicher Ausrichtung: seine Finanzierung. Seit nunmehr 20 Jahren wird das Festival angefangen beim Organisationsteam bis hin zu den Veranstaltungskosten annähernd komplett über Eintrittsgelder und Sponsorenbeiträge aus privater Hand finanziert. Konstant nur 0,4 % der Kosten werden mit öffentlichen Mitteln gedeckt. Starke Partner aus der Wirtschaft sichern das Überleben einer „der größten Bürgerinitiativen im Rhein-Main-Gebiet“, wie der Hessische Ministerpräsident Roland Koch, seit 1999 Schirmherr des RMF, das Festival einmal genannt hat. Den Festivalorganisatoren gefällt diese Charakterisierung, denn mit großer Leidenschaft für Musik wie die Region wird hart gearbeitet, um jedes Jahr einen hochkarätigen „Sommer voller Musik“ zu bieten, der getreu dem RMF-Grundsatz „Das Beste für viele“ bereithält. 2007 feiert nun das Rheingau Musik Festival seinen 20. Geburtstag und viele Künstler vor allem der ersten Festivalstunde feiern mit.

**Jubiläumskonzert**  
**20 Jahre Rheingau Musik Festival**  
**100 Jahre Kurhaus Wiesbaden**

**17.5. Donnerstag, 20.00 Uhr**  
**Kurhaus Wiesbaden,**  
**Friedrich-von-Thiersch-Saal**

**London Symphony Orchestra**  
**Valery Gergiev, Leitung**

**Peter Tschaikowski:** „Romeo und Julia“  
Fantasie-Ouvertüre nach Shakespeare

**Igor Strawinski:** Sinfonie C-Dur

**Sergej Prokofjew:** Romeo und Julia

## Rheingau Musik Festival





## Von Herrschern und Majestäten

Was haben Mannheim, Köthen und Eisenstadt gemeinsam? Richtig: nichts. Oder zumindest nichts, was dem Durchschnittseuropäer des 21. Jahrhunderts auf Anhieb präsent wäre. Vielmehr wohl würde dieser Durchschnittseuropäer jene drei Städte im Weltgeschehen als eher unbedeutend bewerten. Und doch sind sie sicherlich nicht nur in Deutschland bzw. Österreich bekannt. Woran liegt's? An ihren Fürsten und an der Musik! Alle drei Städte waren Sitz wichtiger Fürstenthümer, die zwar längst bedeutungslos sind, der heutigen Zeit aber vor allem einen Dienst erwiesen haben: Große Komponisten und Musiker in Lohn und Brot zu nehmen, sie zu fördern und ihnen ein Schaffensumfeld zu geben, das sie zu künstlerischen Großtaten befähigte, die die Nachwelt bis auf den heutigen Tag faszinieren und zu unverzichtbarem Kulturgut des Abendlandes geworden sind. Eine Einbahnstraße war die Verbindung zwischen Fürstentum und Musik aber selbstverständlich nicht. Als Angestellter eines kleinen oder großen Herrscherhauses war der Künstler verpflichtet, seine Kunst dessen Repräsentation zu verpflichten. Doch nicht nur „im Auftrag“ entstand Kunst für den Regenten. Auch aus ganz freien Stücken schrieben Komponisten etwa ein Lob auf „ihre Majestät“. Entstanden sind einige der berühmtesten Musikwerke besonders des 18. und 19. Jahrhunderts. Diesem weiten Feld von Musik für Fürsten und Könige widmet sich der Themenschwerpunkt „Von Herrschern und Majestäten“. Zu Gehör kommen dabei Widmungswerke ebenso wie Kompositionen, die eine Herrscherpersönlichkeit direkt zum Thema haben. Aber nicht nur weltliche Majestäten stehen auf dem Programm, auch die himmlischen und imaginären Herrscher und Fürstenthümer werden zum Gegenstand eindrucksvoller Kompositionen. Freuen Sie sich auf hochherrschaftlichen Musikgenuss.

## Konzerte

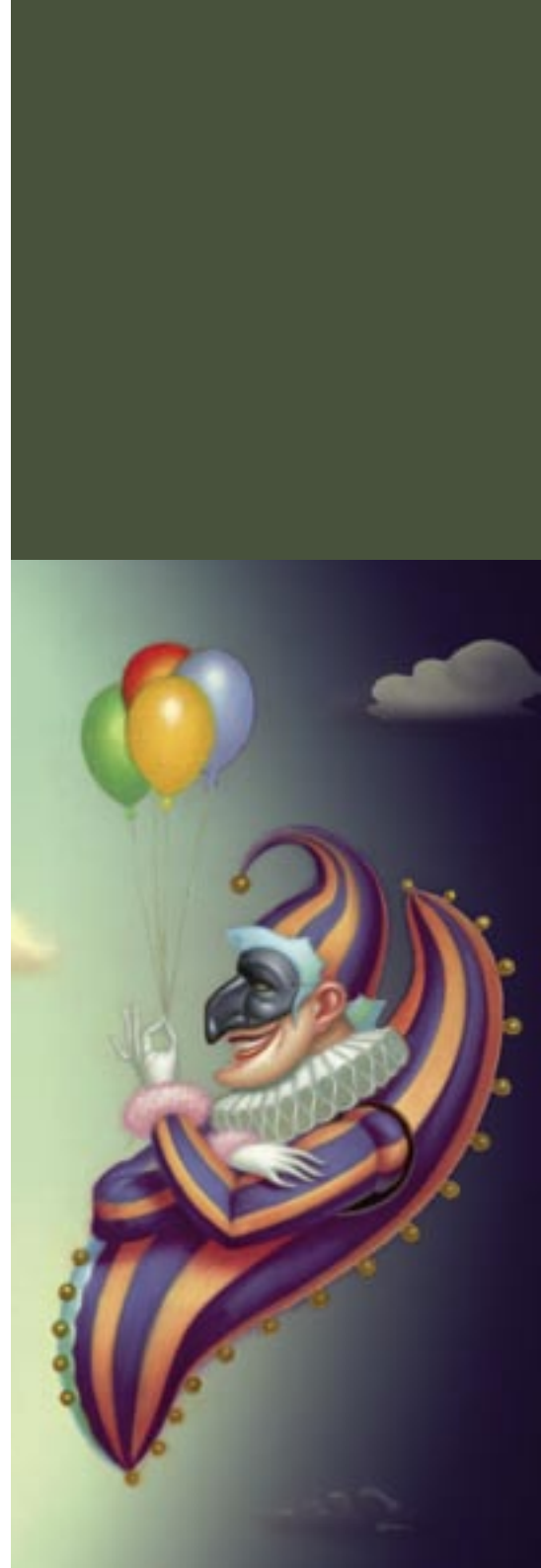
- 28.6. **Ars Britannica**
- 29.6. **Mozart: Krönungsmesse**
- 6.7. **Glanzvolles Sachsen – glorreiches Preußen  
Dresdner Barocksolisten**
- 6.7. **Bach: Hohe Messe h-Moll**
- 17.7. **Händel: Feuerwerksmusik**
- 18.7. **Irena Grafenauer, Flöte  
Scottish Chamber Orchestra**
- 19.7. **Schauplatz: Bei Hofe  
Herbert Feuerstein, Moderation**
- 21.7. **Les Violons du Roy**
- 2.8. **The English Concert  
Andrew Manze, Leitung**
- 14.8. **Ian Bostridge, Tenor  
Orchestra of the Age  
of Enlightenment**
- 23.8. **Gruß der Himmelskönigin  
Philippe Jaroussky, Countertenor**
- 30.8. **God save the King**

## Nacht und Traum

„Trägt nicht alles, was uns begeistert, die Farbe der Nacht?“, fragte Georg Friedrich Philipp Freiherr von Hardenberg, genannt Novalis, in seinen um 1800 verfassten „Hymnen an die Nacht“ und sprach damit dem gesamten Zeitalter der Romantik aus der Seele. Das Dunkle, Ungewisse, Verklärte, Geheimnisvolle faszinierte besonders die Romantiker, die eine große Sehnsucht nach dem Unbestimmten und Unerreichbaren umtrieb. Die Nacht als Gegensatz zur Helligkeit und Klarheit des Tages bot unzählige Assoziationen für eine unsichtbare Parallele zur sichtbaren Welt. Und untrennbar zur Nacht gehört seit jeher der Traum – dieser wunderbare Kosmos, das Kopfkino, das uns des Nachts, aber auch am Tag in andere Bewusstseins Ebenen versetzen kann, übernatürliche Kräfte verleiht oder von unseren tiefsten Sehnsüchten handelt. Fest steht, dass Nacht und Traum zu allen Zeiten die Phantasie beflügelt haben und nicht zuletzt die von bedeutenden, vor allem romantischen Komponisten. Denn die Musik ist die wortlose Sprache, die das Unsagbare auszudrücken vermag. Genau das wird in diesem Sommer voller Musik zum thematischen Schwerpunkt einiger ausgesuchter Kammermusiken. Zur Aufführung kommen Musikwerke, die den Schritt in das nächtliche Dunkel wagen, die Phantasie herausfordern oder einfach träumen lassen. Und im Wellness-Wahn unserer Tage bringt diese Musik vielleicht sogar noch einen weiteren Gewinn, wie bereits Novalis vermutete: „Mich dünkt der Traum eine Schutzwehr gegen die Regelmäßigkeit und Gewöhnlichkeit des Lebens, eine freie Erholung der gebundenen Phantasie wo sie die beständige Ernsthaftigkeit des erwachsenen Menschen durch ein fröhliches Kinderspiel unterbricht. Ohne die Träume würden wir gewiss früher alt.“

### Konzerte

- 14.7. Szymanowski Quartett
- 31.7. „Traumgesicht“  
Katja Riemann, Rezitation
- 7.8. Gerhard Oppitz, Klavier
- 23.8. Till Fellner, Klavier
- 25.8. Das Buch der Albträume  
Urs Widmer, Rezitation  
Michael Riessler, Klarinette





## Komponistenporträt

### Der Grenzgänger

Heinz Holliger zu Gast beim  
Rheingau Musik Festival

„Wenn ein Publikum spürt, dass ein Interpret ihm nicht nur ein Stück an den Kopf wirft und wieder weggeht, sondern wirklich will, dass es diese Musik versteht, wenn er gegen das Publikum eine Geste macht – etwa in Form einer Einführung –, dann ist es durchaus bereit, etwas Neues zu hören ...“ (Heinz Holliger). Wer als Musiker so über das Verhältnis zum eigenen Publikum denkt, ist wahrhaft prädestiniert, zu Gast beim Komponistenporträt des Rheingau Musik Festivals zu sein. Bereits zum 17. Mal lädt das Festival zu seinen Porträtkonzerten ein, in deren Mittelpunkt regelmäßig Leben und Werk eines bedeutenden Gegenwartskomponisten stehen. Den Menschen hinter den Tönen zu zeigen, zu seinen Werken zu Wort kommen zu lassen und das Publikum bei seiner Entdeckungsreise in die Neue Musik an die Hand zu nehmen, ist dabei nun schon seit vielen Jahren die reizvolle Grundidee. Heinz Holliger ist ein wahrer Glücksfall für die Musikgeschichte des 20. und 21. Jahrhunderts: 1939 im schweizerischen Langenthal geboren, reicht eine Biografie beinahe nicht aus, sein künstlerisches Leben zu beschreiben. In ihm vereinen sich Komponist, Instrumentalist und Dirigent – und alles auf höchstem Niveau. Diese Universalität ist es, die ihn zu einer der vielseitigsten Künstlerpersönlichkeiten unserer Zeit macht und ihn selbst in die glückliche Lage versetzt, in jeder seiner Professionen Impuls und Herausforderung für die jeweils anderen zu finden. Das Überschreiten von Grenzen, was so schon zu seiner alltäglichen künstlerischen Betätigung gehört, ist für Holliger aber auch zum Grundprinzip seines kompositorischen Schaffens geworden. Schwellenerfahrungen sammelt er in der Entdeckung von instrumentalen Möglichkeiten

und Klingerweiterungen ebenso wie in der Neugier auf existentielle Lebensnotwendigkeiten oder das Erlebnis physischer Grenzen. Nicht von ungefähr kommt Holligers starkes Interesse für Künstler, die sich auf dem schmalen Grad zwischen Genie und Wahnsinn bewegt haben. Friedrich Hölderlin, Georg Trakel oder Paul Celan bilden vor diesem Hintergrund wichtige Bezugspunkte in Holligers Werken, die nie im luftleeren Raum entstehen, sondern vor allem im gedichteten Wort ihre Anregung finden. „Was immer ich komponiere, bezieht sich auf Gewesenes. Ich kann und will mein Gedächtnis nicht auslöschen.“ Zum Glück für die Musikgeschichte, will man meinen, denn in Holligers Gedächtnis ist auch die Vergangenheit stets gegenwärtig und verknüpft sich unablässig mit der Gegenwart und Zukunft. In einem Gespräch umrahmt von Kammermusiken und einem Orchesterkonzert stellt das Rheingau Musik Festival Heinz Holliger als Komponist und Dirigent vor.

## Konzerte

- 21.7. **Heinz Holliger im Gespräch  
Porträtkonzert**
- 22.7. **„Gesänge der Frühe“  
SWR Vokalensemble &  
SWR Sinfonieorchester Stuttgart  
Heinz Holliger, Leitung**

**Konzerte 2007**







**10.2.** Samstag, 19.00 Uhr  
Frankfurt, Alte Oper

### Benefizkonzert

## Anne-Sophie Mutter, Leitung und Violine

Ye-Eun Choi, Violine  
Trondheim Solisten

### Johann Sebastian Bach

Violinkonzert E-Dur BWV 1042  
Violinkonzert a-Moll BWV 1041  
Doppelkonzert d-Moll BWV 1043

### Giuseppe Tartini

Sonate g-Moll „Teufelstrillersonate“

Die Popularität, die ihr als weltberühmte Musikerpersönlichkeit zuteil wird, setzt Anne-Sophie Mutter mit bewundernswertem Engagement für karitative Projekte ein. Seit Jahren lenkt sie immer wieder den Blick auf Menschen, die unsere Unterstützung benötigen. Zum Auftakt des zwanzigjährigen RMF-Jubiläums im Jahr 2007 kann man die Virtuosa wieder im Konzert erleben – doch nicht bloß, um Violinkonzerte Johann Sebastian Bachs zu genießen, sondern auch, um einen Beitrag für eine bessere Zukunft zu leisten. Denn der Erlös dieses Abends kommt einem Mädchenheim im rumänischen Orlat zugute: „Es ist dringendst notwendig, hier schnellstmöglich Hilfe zu leisten, damit diese Seelen nicht verunglücken“, so Anne-Sophie Mutter. „Musik ist in diesem Fall ein Geschenk an die Zuhörer und hilft mit, Licht dahin zu werfen, wo wir in unserer Gesellschaft selten hinblicken.“

Karten zu: 200,- 180,- 150,- 130,-  
110,- 90,- Euro



**17.5.** Donnerstag, 20.00 Uhr  
Kurhaus Wiesbaden, Friedrich-von-Thiersch-Saal

### Jubiläumskonzert

## 100 Jahre Kurhaus – 20 Jahre Rheingau Musik Festival

London Symphony Orchestra  
Valery Gergiev, Leitung

### Peter Tschaikowski

„Romeo und Julia“ Fantasie-  
Overtüre nach Shakespeare

### Igor Strawinski

Sinfonie C-Dur

### Sergej Prokofjew

Suite aus „Romeo und Julia“

Untrennbar sind sie verbunden: das Rheingau Musik Festival und das Kurhaus Wiesbaden! 1902 von Kaiser Wilhelm II. in Auftrag gegeben, wurde der prunkvolle Bau der erblühenden Kurstadt im Jahre 1907 eingeweiht. Seit vielen Jahren finden sich die Festivalbesucher mit besonderer Freude im geschmackvoll und prächtig verzierten Friedrich-von-Thiersch-Saal ein, um mit dessen einzigartiger Akustik die großen Orchesterkompositionen aus Klassik und Romantik zu erleben. Das Rheingau Musik Festival feiert im eigenen Jubiläumsjahr seine sinfonische Hauptspielstätte mit einem glanzvollen Abend. Nicht nur die besonderen Jahrestage machen das Konzert zu einem Abend der Superlative, auch das Programm, das das renommierte London Symphony Orchestra zu seinem zweiten Rheingau-Gastspiel mitbringt, zeugt von Klasse: Es vereint die großen Drei der russischen Musik – Tschaikowski, Prokofjew und Strawinski – mit dem wohl einflussreichsten Dramatiker überhaupt: William Shakespeare, Schöpfer der unvergesslichen Liebesgeschichte „Romeo und Julia“.

Karten zu: 130,- 95,- 65,- 45,- 25,- Euro



**23.6.** Samstag, 20.00 Uhr  
Kloster Eberbach, Basilika

### Eröffnungskonzert I

## Mahler: Sinfonie Nr. 3

Waltraud Meier, Mezzosopran

MDR Rundfunkchor Leipzig  
Limburger Domsingknaben  
hr-Sinfonieorchester  
Paavo Järvi, Leitung

### Gustav Mahler

Sinfonie Nr. 3 d-Moll

Ausgefeilte Konzertprogramme, der brillante Klang des hr-Sinfonieorchesters und das stimmungsvolle Ambiente der Basilika von Kloster Eberbach – auf diese Komponenten können sich die Besucher des Eröffnungskonzerts stets verlassen. Im Jubiläumsjahr wird das Bewährte durch ein doppeltes Debüt bereichert: Zum ersten Mal zu Gast beim Festival ist Waltraud Meier, eine der herausragendsten Sängerpersönlichkeiten unserer Zeit und auf allen großen Opernbühnen dieser Welt zuhause. Und auch für Paavo Järvi, seit dieser Saison Chefdirigent des hr-Sinfonieorchesters, bedeutet das Eröffnungskonzert eine Premiere im Rheingau. Wahre Klanggewalten wird Järvi zu bändigen haben, wenn es darum geht, Gustav Mahlers dritte Sinfonie zu interpretieren, ein Werk, das sogar den Komponisten selbst in seiner Monumentalität erschreckt hatte. „Man ist, sozusagen, selbst nur ein Instrument, auf dem das Universum spielt“, resümierte Mahler anlässlich dieses groß besetzten Werkes, mit dem er keinen geringeren Anspruch verband, als die Gesamtheit der Welt und des Lebens in orchestrale und vokale Klängen einzufangen.

Karten zu: 93,- 72,- 52,- 33,- 15,- Euro

Das Eröffnungskonzert wird am Sonntag, dem 24. Juni um 21.45 Uhr im hr-fernsehen gesendet.



© Anna Meier & Tim Wagner

**24.6.** Sonntag, 20.00 Uhr  
Kloster Eberbach, Basilika

## Eröffnungskonzert II Mahler: Sinfonie Nr. 3 Waltraud Meier, Mezzosopran

MDR Rundfunkchor Leipzig  
Limburger Domsingknaben  
hr-Sinfonieorchester  
Paavo Järvi, Leitung

**Gustav Mahler**  
Sinfonie Nr. 3 d-Moll

Ausgefeilte Konzertprogramme, der brillante Klang des hr-Sinfonieorchesters und das stimmungsvolle Ambiente der Basilika von Kloster Eberbach – auf diese Komponenten können sich die Besucher des Eröffnungskonzerts stets verlassen. Im Jubiläumsjahr wird das Bewährte durch ein doppeltes Debüt bereichert: Zum ersten Mal zu Gast beim Festival ist Waltraud Meier, eine der herausragendsten Sängerpersönlichkeiten unserer Zeit und auf allen großen Opernbühnen dieser Welt zuhause. Und auch für Paavo Järvi, seit dieser Saison Chefdirigent des hr-Sinfonieorchesters, bedeutet das Eröffnungskonzert eine Premiere im Rheingau. Wahre Klanggewalten wird Järvi zu bändigen haben, wenn es darum geht, Gustav Mahlers dritte Sinfonie zu interpretieren, ein Werk, das sogar den Komponisten selbst in seiner Monumentalität erschreckt hatte. „Man ist, sozusagen, selbst nur ein Instrument, auf dem das Universum spielt“, resümierte Mahler anlässlich dieses groß besetzten Werkes, mit dem er keinen geringeren Anspruch verband, als die Gesamtheit der Welt und des Lebens in orchestralem und vokalen Klängen einzufangen.

Karten zu: 93,- 72,- 52,- 33,- 15,- Euro



© Priska Kellner

© Manfred Esser/Alte Presse

**26.6.** Dienstag, 20.00 Uhr  
Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal

## Kolja Blacher, Violine Clemens Hagen, Violoncello Kirill Gerstein, Klavier

**Joseph Haydn**  
Klaviertrio A-Dur Hob. XV:18

**Ludwig van Beethoven**  
Klaviertrio B-Dur op. 97 „Erzherzogtrio“

**Franz Schubert**  
Klaviertrio Nr. 1 B-Dur op. 99 D 898

Ein besonderes Kammermusikereignis ist es immer, wenn sich bedeutende Solisten auf dem Podium begegnen. Der Abend mit Kolja Blacher, Clemens Hagen und Kirill Gerstein verspricht ein solches Ereignis zu werden. Denn alle drei gehen im eigentlichen Künstlerleben konsequent ihren eigenen solistischen oder kammermusikalischen Weg und vereinen sich nur in ausgewählten Konzertprojekten zum Trio. Und damit hat diese Formation vor allem eine herausragende Qualität: die totale Gleichberechtigung der künstlerischen Partner. Hier gibt es keinen Primus, hier sind es drei Virtuosen auf absoluter Augenhöhe, die respektvolle Neugier aufeinander mitbringen. Da wird gerade das Repertoire der frühen Romantik zum Erlebnis, das in der Gattung des Klaviertrios zum ersten Mal Violine, Cello und Klavier völlig gleichwertig sprechen lässt.

Karten zu: 35,- 27,- 18,- Euro



**27.6.** Mittwoch, 20.00 Uhr  
Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal

## Septísimo Tango

Lothar Hensel, Bandoneon und Leitung  
David Drop, Violine  
Sibylle Bormann, Violine  
Holger Herzog, Viola  
Sabina Herzog, Violoncello  
Oliver Potratz, Kontrabass  
Robert Schmidt, Klavier

Das Bandoneon: Es versetzt den Hörer unmittelbar nach Buenos Aires, entführt ihn in großräumige Salons und düstere Kaschemmen – und ist doch ganz Produkt urdeutschen Erfindergeistes. Das Instrument, unangefochtener Protagonist der Tangomusik, stammt ausgerechnet aus dem niederrheinischen Krefeld. Aus dieser Region kommt auch der Bandleonist Lothar Hensel – und wie das Bandoneon fand auch er bald den Weg nach Buenos Aires, um seine musikalische Ausbildung abzuschließen. Inzwischen gilt Hensel auf seinem Instrument als einer der versiertesten Interpreten weltweit, nicht nur als Solist, sondern auch mit seinem eigenen Ensemble Septísimo Tango. Gemeinsam mit seinen Musikern erweckt er den typischen Klang der argentinischen Tangoorchester zu neuem Leben und trifft dabei jenen so charakteristischen Tonfall zwischen Strenge und Sinnlichkeit, der das Herzstück des Tango bildet. „Man taucht in die unbeschreibliche Atmosphäre einer blauen Stunde ein, um alle Raffinessen der effektvollen Instrumentation auskosten zu dürfen. Zumal wenn ein solcher Meister wie Lothar Hensel auf dem Bandoneon musiziert.“ (SZ)

Karten zu: 30,- 24,- 15,- Euro



© Prof. Baumgärtner



**27.6.** Mittwoch, 20.00 Uhr  
Kloster Eberbach, Kreuzgang (witterungsbedingte Verlegung in die Basilika möglich)

## Zauber der Morgenröte

**Korean Chamber Ensemble**

Su Yoen Kim, Violine  
Na Young Baek, Violoncello  
Min Kim, Leitung

**Dmitri Schostakowitsch**

Zwei Stücke op. 11

**Isang Yun**

Tapis pour cordes for string orchestra

**Karl Amadeus Hartmann**

Concerto funebre für Solo-Violine  
und Streichorchester

**Joseph Haydn**

Cellokonzert D-Dur Hob. VIIb:2

Denkt man an Asien, fallen einem sofort die Klischees von immer freundlichen Menschen ein, die ein wenig geheimnisvoll Traditionen zu wahren wissen und Schöngest pflegen. Jeder weiß, wie gefährlich Klischees sein können, aber manchmal ist es sogar schön, wenn sie sich bestätigen. In der Musikwelt bestätigen sich die äußerst positiven Vorurteile gegenüber den asiatischen Völkern oft auf faszinierende Weise: Seit das Zeitalter der Globalisierung begonnen hat, reißt der Strom herausragender Instrumentaltalente aus Japan, China oder Korea nicht ab. Namen wie Lang Lang oder Yundi Li sind nur einige wenige Synonyme für die Legionen von Ausnahmekünstlern, deren Heimat Asien heißt. Aus Korea, dem „Land der Morgenröte“, reisen in diesem Jahr Spitzenmusiker des asiatischen Kontinents an und stellen uns zwei Virtuosinnen aus den eigenen Reihen vor, deren sensibler und gleichzeitig kraftvoller Umgang mit dem abendländischen Repertoire, deren großes Können und bezaubernde Anmut begeistern.

Karten zu: 39,- 32,- 25,- 15,- Euro

**28.6.** Donnerstag, 20.00 Uhr  
Kurhaus Wiesbaden, Friedrich-von-Thiersch-Saal

## Münchener Blechschaden

Bob Ross, Leitung und Moderation

Blechbläsern aus Opernorchestern sagt man gerne nach, dass sie gleich nach der Ouvertüre in der Kantine verschwinden, sich dort verköstigen und amüsieren, um erst zu den Schlussakkorden wieder ihren Platz im Orchestergraben einzunehmen. Dass Blechbläser ihren Esprit und ihre gute Laune aber auch auf der Bühne ausleben können, beweisen schon seit etlichen Jahren äußerst erfolgreich einige Musiker der Münchner Philharmoniker um ihren Leiter Bob Ross, kurz: das Ensemble Blechschaden. Die zehn Bläser, ihr Schlagzeuger und allen voran der quirlige Bob Ross, für den sich die Süddeutsche Zeitung immer schönere Etikette ausdenkt („Zampano mit Zylinder“, „schottische Kreuzung aus Woody Allen und hyperaktivem Groucho Marx“), werden nun auch im Rheingau demonstrieren, was mit ein paar gebogenen Metallröhren und dem richtigen Ansatz alles machbar ist. Ob Mozart oder Bon Jovi, Händel oder Deep Purple: alles wird ohne Scheu, aber mit „Grips, Temperament, Originalität und Virtuosität“ (WAZ) angegangen – ein unterhaltsamer Schweinsgalopp quer durch die Musikgeschichte.

Karten zu: 34,- 29,- 24,- 18,- 12,- Euro

**28.6.** Donnerstag, 20.00 Uhr  
Wiesbaden-Frauenstein, St. Georg und Katharina

## Von Herrschern und Majestäten

### Ars Britannica

Flautando Köln, Blockflötenquartett  
Andrea Baur, Laute  
Franz Vitzthum, Countertenor

Werke von John Dowland, Antony Holborne,  
William Byrd u. a.

Sicherlich hat fast jeder in seinem Leben bereits eine Blockflöte in der Hand gehalten und eventuell auch gespielt, aber ihre wahren Qualitäten kennen doch nur wenige. Das zu ändern, hat sich ein junges und engagiertes Ensemble vorgenommen und verzeichnet große Erfolge: Flautando Köln sind vier charmante Flötistinnen, die zusammen eine ganze Legion von Blockflöten beherrschen. Im Rheingau debütieren die vier, verstärkt von einer Lautenistin und einem Countertenor, nun mit einem ganz britischen Programm und spielen alle Klangfarben aus, die ihre Flöten hergeben. Versprochen ist: das sind aufregend viele! Oder wie der Kölner Stadtanzeiger erst kürzlich konstatierte: „Nur Blockflöten?“ mag sich mancher Besucher gefragt haben. Aus dem Fragezeichen wurde ein bewunderndes Ausrufezeichen: Nur Blockflöten!“

Karten zu: 27,- 15,- Euro





**29.6.** Freitag, 19.30 Uhr  
Schloss Johannisberg, Cuvéeehof  
(Die Veranstaltung findet als Freiluft-Veranstaltung bei jedem Wetter statt.)

## Friday Night in J'berg Reunion featuring Till Brönner

Till Brönner, Trompete  
Chuck Loeb, Gitarre  
Eric Marienthal, Saxophon  
Jim Beard, Keyboards  
Anthony Jackson, Bass  
NN, Schlagzeug

Wer hätte das vermutet: Der derzeitige musikalische Exportschlager aus Deutschland mit absoluten Starqualitäten ist ein Jazzer! Ein deutscher Trompeter, der die gesamte Jazzwelt erobert, wann hat es das je gegeben? Till Brönner ist der Tausendsassa, der uns beweist, dass das sehr wohl geht. Als er vor zwei Jahren beim Rheingau Musik Festival debütierte, galt er fast noch als Geheimtipp. Aber das hat sich gründlich gewandelt. Inzwischen ist er auf den Jazzpodien rund um den Globus zu Hause und man kann von Glück reden, dass ihn seine Tourpläne auch ab und zu wieder in die Heimat führen. Zur Rheingauer Jazzreihe „Friday Night“ bringt Till Brönner eine Allstar Band mit, in der jeder Name für sich spricht. Was ihm an seinem Job am meisten Spaß macht, hat Till Brönner selbst einmal so zusammengefasst: „Dass ich Menschen in aller Welt treffe, mit denen ich mich sofort verstehe, wenn wir zusammen Musik machen.“

Karten zu: 54,- 42,- 35,- 25,- Euro



**29.6.** Freitag, 20.00 Uhr  
Kloster Eberbach, Basilika

## Von Herrschern und Majestäten Mozart: Krönungsmesse

Ingrid Schmithüsen, Sopran  
Angela Froemer, Alt  
Georg Poplutz, Tenor  
Sebastian Klein, Bass  
Hannoversche Hofkapelle  
Bach-Chor Siegen  
Ulrich Stötzel, Leitung

**Wolfgang Amadeus Mozart**  
Missa C-Dur KV 317 „Krönungsmesse“  
Kirchensonate C-Dur KV 329  
Kirchensonate C-Dur KV 278

**Joseph Haydn**  
Missa in Angustiis D-Dur Hob. XII:11  
„Nelson-Messe“

Als „Missa in angustiis“, „Messe in Zeiten der Bedrängnis“, bezeichnete Joseph Haydn ein Meisterwerk, das zu seinen eindringlichsten Kompositionen zählt. Ihren Namen verdankt diese so düster-unheilvoll anhebende Messe Admiral Nelson und seinem Sieg über die Franzosen – Trompetenfanfaren signalisieren den glücklichen Ausgang. Im Programm der jungen, höchst kompetenten Hannoverschen Hofkapelle steht Haydns emphatische „Nelson-Messe“ neben der „Krönungsmesse“ von Wolfgang Amadeus Mozart, die gleich von Beginn an mit ihrer üppigen Verwendung von Trompeten, Hörnern und Pauken festliche Töne in strahlendem C-Dur anschlägt. Bei allem musikalischen Glanz: Eine konkrete zu krönende Herrscherpersönlichkeit dürfte Mozart beim Komponieren des Werks um 1779 nicht im Sinn gehabt haben – der populäre Beittitel der Messe ist ein Produkt des späten 19. Jahrhunderts, das allerdings der Rezeption des Werkes nicht zum Schaden gereicht haben dürfte.

Karten zu: 45,- 36,- 29,- 21,- 15,- Euro



**30.6.** Samstag, 18.00 Uhr  
Schloss Johannisberg  
(Die Veranstaltung findet als Freiluft-Veranstaltung bei jedem Wetter statt.)

## Sommerfest mit Feuerwerk „Im Feuerstrom der Reben“

WDR Rundfunkorchester Köln  
Michail Jurowski, Leitung  
Theo Adam, Moderation  
Joja Wendt, Klavier  
Swingin' Fireballs  
Arthur kommt vorbei  
Theater Pikante

Was kann es Schöneres geben als ein rauschendes Fest unter dem sommerlichen Himmelszelt im Rheingau. So ist es bereits seit vielen Jahren Tradition beim Rheingau Musik Festival, und alle feiern mit, wenn zum Sommerfest auf Schloss Johannisberg geladen wird. Mit diesem einmaligen Ereignis feiert das Rheingau Musik Festival den Rheingau, die Musik, das Vergnügen, den Wein, die Geselligkeit, den Ohren- und den Gaumenschmaus. Ein Feuerwerk von Genuss und Vergnügen wird auch in diesem Jahr auf dem Johannsberger Schloss entzündet, bevor ein tatsächliches Lichtspektakel den grandiosen Abend krönt. Im 20. Festivaljahr steht eine große Operngala im Mittelpunkt des Sommerfests. Die junge Welt-Gesangs-Elite – allesamt Preisträger der Internationalen Compe-tizione dell'Opera 2006 – gibt sich ein Stelldechein auf Schloss Johannisberg mit Ohrwürmern aus Oper und Operette. Großartige Köche der Gourmet-Region Rheingau verwöhnen Sie mit virtuosen Küchen-Kunststücken.

Karten zu: 60,- Euro  
ohne Speisen und Getränke  
Einlass und Beginn: 18.00 Uhr



**1.7.** Sonntag, 11.00 Uhr  
Schloss Johannisberg, Cuvéehof  
(Die Veranstaltung findet als Freiluft-Veranstaltung bei jedem Wetter statt.)

### Jazz-Matinée

## Jazz Orchestra of the Concertgebouw

Henk Meutgeert, Leitung

New York hat seine Carnegie Hall, London seine Wigmore Hall – und Amsterdam hat sein Concertgebouw, jene weltbekannte Spielstätte, zu der seit dem späten 19. Jahrhundert Musikfreunde aus aller Welt pilgern, um Konzerte auf höchstem Niveau zu genießen. Doch durch diese altherwürdigen Hallen weht seit einigen Jahren auch ein frischer, beschwingter Wind: 1996 legte Henk Meutgeert den Grundstein zum Jazz Orchestra of the Concertgebouw, das die versiertesten Jazzmusiker der Niederlande regelmäßig mit internationalen Gaststars vereint. Zum ersten Mal ist diese großartige Band zu Gast im Rheingau und darf eine schöne Tradition fortsetzen: Die Jazz-Matinée auf Schloss Johannisberg ist in jedem Jahr der krönende Abschluss der feierlichen Eröffnung der Open-Air-Saison im Rheingau. Die Johannisberger „Friday Night“ macht den Anfang, das Sommerfest mit Feuerwerk bildet den Höhepunkt und als eine Art Jazz-Frühschoppen der Extraklasse swingt sich das Rheingau Musik Festival aus dem Wochenende und hinein in eine Vielzahl herausragender Konzerte direkt unter dem Rheingauer Himmelszelt.

Karten zu: 37,- 28,- 21,- 15,- Euro

**1.7.** Sonntag, 19.00 Uhr  
Kloster Eberbach, Basilika

## Russische Sakralkunst

### Chorkunstakademie Moskau

Viktor Popov, Leitung

#### Sergej Rachmaninow

Das große Morgen- und Abendlob (Vesper für Chor a cappella) op. 37

#### sowie geistliche Musik aus Russland für Chor a cappella

Aus tiefster russischer Seele erklingt das Programm, das die Chorkunstakademie in diesem Sommer zu Gehör bringt. Nach der sensationellen Interpretation russischer A-cappella-Werke im vergangenen Jahr haben die Moskauer Virtuosen in diesem Jahr einige Glanzstücke sakraler Vokalkunst sowie ein monumentales Werk Sergej Rachmaninows ausgewählt. Selbst nach seiner Emigration in die USA bekannte der Künstler: „Ich bin ein russischer Komponist, und meine Heimat hat mein Temperament und meine Anschauungen geprägt.“ Auch seine Vesper op. 37, „Das große Morgen- und Abendlob“, zeugt von dieser nationalen Prägung. Seit frühester Kindheit beeindruckt von den mächtigen Gesängen der Gottesdienste seiner Heimat, formte Rachmaninow in den ersten Monaten des Jahres 1915 ein geistliches Werk, das in die faszinierend fremdartige Klangwelt des byzantinischen Ritus' entführt. „Um Himmels willen, wo sollen wir solche Bässe hernehmen? Die sind so rar wie der Spargel zur Weihnachtszeit!“, soll der Dirigent der Uraufführung des Werkes ausgerufen haben – doch Rachmaninow wusste eben genau, was die Chorkunst der Moskauer Sänger zu leisten vermochte und noch heute vermag.

Karten zu: 43,- 35,- 28,- 20,- 15,- Euro

**5.7.** Donnerstag, 20.00 Uhr  
Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal

## Alfredo Perl, Klavier

### Franz Schubert

Sonate c-Moll D 958

Sonate A-Dur D 959

Sonate B-Dur D 960

Bereits zweimal ist Alfredo Perl beim Rheingau Musik Festival kurzfristig als Retter in der Not für erkrankte Pianistenkollegen eingesprungen – und hat dem Publikum damit jedes Mal einen denkwürdigen Konzertabend beschert. Aber auch als regulärer Gast gehört der sympathische Wahlmünchener, der vom Kritikerpapst Joachim Kaiser als „wirklich großer Pianist“ geadelt wurde, inzwischen fast schon zur Stammbesetzung des Festivals. Alfredo Perl hat sich als sensibler Klangpoet, der auch tiefe Abgründe in der Musik offen legt, einen Namen gemacht. Umso gespannter darf man sein auf seine Interpretation der drei letzten Klaviersonaten Franz Schuberts, diese monumentale Trias, die nur zwei Monate vor dem frühen Tod des Komponisten entstanden ist. Die Balance zu finden zwischen dem schwermütigen Pessimismus, dem regelrechten Erstarren dieser Musik und den zarten, lichtereren Passagen, dazu bedarf es eines „Schubert-Spiels von edler Ruhe und konzentrierter Tiefe“, ganz so wie es die Frankfurter Rundschau bei Perls Auftritt im Rheingau Musik Festival 2002 staunend vorfand: „eine gigantische Leistung“.

Karten zu: 35,- 27,- 18,- Euro





**5.7.** Donnerstag, 20.00 Uhr  
Kloster Eberbach, Laiendormitorium

## Stabat Mater

Al Ayre Español

Eduardo López Banzo, Leitung

**Alessandro Scarlatti**

Stabat Mater

**Johann Sebastian Bach**

„Tilge, Höchster, meine Sünden“ BWV 1083  
(Bearbeitung des Stabat mater von Giovanni Battista Pergolesi)

Ob spanische Barockoper, rhythmische Gitarrenklänge oder temperamentvolle Tanzmusik: Mit der Wiederbelebung der Musik ihrer Vorfahren hat das spanische Vokal- und Instrumentalensemble Al Ayre Español seit seiner Gründung im Jahr 1988 die Barockmusikszene um eine warmglühende Farbe bereichert. Inzwischen jedoch konnten sich die Musiker um ihren Leiter Eduardo López Banzo als ernst zu nehmendes Originalklangensemble etablieren, das sich auch ein Repertoire fernab der iberischen Halbinsel erschlossen hat. Ihrem kraftvollen, leidenschaftlichen Stil sind die Musiker dabei treu geblieben, ebenso wie ihrem Gespür für intelligente Konzertprogramme. Und so erwartet den Hörer beim Debüt der Spanier im Rheingau Musik Festival eine spannende Gegenüberstellung zweier Stabat Mater-Vertonungen: Komponiert für denselben Auftraggeber (eine neapolitanische Bruderschaft) und in derselben Besetzung geschrieben, unterscheidet sich doch Alessandro Scarlatti's Fassung erhebtlich in Punkto Klangrede und Affekt von der zwölf Jahre später entstandenen, weitaus bekannteren Vertonung Pergolesis, die Al Ayre Español in der sehr anrührenden Bach'schen Bearbeitung interpretiert.

Karten zu: 44,- 35,- 25,- 15,- Euro

**5.7.** Donnerstag, 20.00 Uhr  
Erbach, Schloss Reinhartshausen Kempinski, Kelterhalle

## Die fromme Helene

Ein gutbürgerliches Kammer-Musical  
nach Wilhelm Busch

Sabine Fischmann

Till Krabbe

Markus Neumeyer

Berthold Possemeyer

„Das Gute – dieser Satz steht fest – ist stets das Böse, was man lässt!“ Nicht Schopenhauer, nicht Nietzsche – hier spricht: Wilhelm Busch, vielleicht der wahre Philosoph des 19. Jahrhunderts. Wilhelm Busch, der die Menschen liebte wie sie sind, mit allen Schrulligkeiten, Fehlern und Schwächen! Besonders die Letzteren hat er mit Wonne unter die Lupe genommen und hat mit spitzer Feder auf den Punkt gebracht, was uns so menschlich macht. Schon als Kind hat man Buschs entzückende Figuren geliebt und bewundert. Wer wäre nicht gerne mal so rebellisch wie Max und Moritz gewesen oder eben so aufmüpfig wie die fromme Helene. Ein Quartett mit besten musik-komödiantischen Qualitäten hat die charmante Geschichte um das launige Persönchen nun lebendig werden lassen. Entstanden ist ein gutbürgerliches Kammer-Musical, das sicher auch dem alten Wilhelm gefallen hätte. Mit Witz und Tempo geht es durch die altbekannte Geschichte – und dabei wird kein Auge trocken und kein Lachmuskel verschont bleiben.

Karten zu: 30,- Euro



**6.7.** Freitag, 20.00 Uhr  
Kurhaus Wiesbaden, Friedrich-von-Thiersch-Saal

## Ein Sommernachtstraum

Angelika Kirchschrager, Mezzosopran  
Kammerorchester Basel

Paul McCreesh, Leitung

**Carl Maria von Weber**

Ouvertüre zur Oper „Oberon“

**Hector Berlioz**

Les Nuits d'été op. 7

**Jean Sibelius**

„Der Schwan von Tuonela“  
aus „Lemminkäinen“ op. 22 Nr. 2

**Felix Mendelssohn**

„Ein Sommernachtstraum“ (Auswahl)

„Sie sieht aus wie Nicole Kidman, bewegt sich wie Sarah Vaughan, sie verfügt über geradezu verschwenderisch offen ausgeformte Vokale, das perfekte Vibrato und eine ebensolche Aussprache, und ihr Gesang klingt nach Liebe und Vergnügen anstatt nach Kraft. Was könnte man mehr verlangen?“ Das fragte, restlos begeistert von Angelika Kirchschrager, die Zeitung „The Independent“ im Mai 2003. Jetzt ist es an der Zeit, dass diese österreichische Mezzosopranistin auch im Rheingau zu erleben ist. Gemeinsam mit dem quicklebendigen Kammerorchester Basel hat sie kürzlich eine Hand-CD veröffentlicht, über die der Rezensent des Fachmagazins Fono Forum ähnlich ins Schwärmen geriet wie die Kollegen aus London: „Welche Reife der Charakterisierungskunst, welche Charme der Melancholie und wie viel Mut zum Unglück! Hier ist eine Stimme mit mehr Gesicht, mehr erkennbarem Zetern und Lächeln in der Kehle, als man dies in Zeiten des Spezialistentums für möglich gehalten hätte.“ An dieser Stimme, an dieser so charismatischen Sängerin muss einfach etwas dran sein – aber überzeugen Sie sich selbst!

Karten zu: 52,- 40,- 27,- 20,- 14,- Euro



**6.7.** Freitag, 20.00 Uhr  
Geisenheim, Rheingauer Dom

## Von Herrschern und Majestäten Glanzvolles Sachsen – glorreiches Preußen Dresdner Barocksolisten

Eckart Haupt, Flöte und Leitung

**Johann Joachim Quantz**  
Concerto Nr. 114 für Flöte,  
Streicher und B.c. e-Moll  
Triosonate e-Moll QV 2:20  
Concerto Nr. 116 für Flöte,  
Streicher und B.c. D-Dur

**Johann Martin Blochwitz**  
Suite Nr. 2 für Flöte C-Dur

**Pierre-Gabriel Buffardin**  
Concerto für Flöte, Streicher und B.c. e-Moll

Den barocken Herrscher par excellence scheint ein Instrument ganz besonders begeistert zu haben: die Querflöte. Und wer mag es verübeln, steht doch der Klang dieses eleganten Instruments auch heute noch für jubelnden, glanzvollen Hörgenuss. Nicht wenige Fürsten des 17. und 18. Jahrhunderts schickten sich sogar selbst an, die „Flöte traversière“ zu erlernen. Zwei bedeutende Fürsten des Barockzeitalters pflegten eine besondere Vorliebe für die Flöte: August der Starke und Friedrich der Große. Speziell in der Sächsischen Hofkapelle Augusts des Starken versammelten sich einige der berühmtesten Flötisten der damaligen Welt. An ihrer Spitze ohne Zweifel Johann Joachim Quantz, der mit seiner Virtuosenkunst zunächst am sächsischen, später am preußischen Hof Furore machte. Das Konzert mit den Dresdner Barocksolisten und Eckart Haupt an ihrer Spitze präsentiert einige der schönsten Flötenkonzerte, die in Sachsen und Preußen die Herrscherohren umschmeichelten.

Karten zu: 29,- 21,- Euro



**6.7.** Freitag, 20.00 Uhr  
Erbach, Schloss Reinhartshausen Kempinski,  
Kelterhalle

## Die fromme Helene Ein gutbürgerliches Kammer-Musical nach Wilhelm Busch

Sabine Fischmann  
Till Krabbe  
Markus Neumeyer  
Berthold Possemeyer

„Das Gute – dieser Satz steht fest – ist stets das Böse, was man lässt!“ Nicht Schopenhauer, nicht Nietzsche – hier spricht: Wilhelm Busch, vielleicht der wahre Philosoph des 19. Jahrhunderts. Wilhelm Busch, der die Menschen liebte wie sie sind, mit allen Schrulligkeiten, Fehlern und Schwächen! Besonders die Letzteren hat er mit Wonne unter die Lupe genommen und hat mit spitzer Feder auf den Punkt gebracht, was uns so menschlich macht. Schon als Kind hat man Buschs entzückende Figuren geliebt und bewundert. Wer wäre nicht gerne mal so rebellisch wie Max und Moritz gewesen oder eben so aufmüppig wie die fromme Helene. Ein Quartett mit besten musik-komödiantischen Qualitäten hat die charmante Geschichte um das launige Persönchen nun lebendig werden lassen. Entstanden ist ein gutbürgerliches Kammer-Musical, das sicher auch dem alten Wilhelm gefallen hätte. Mit Witz und Tempo geht es durch die altbekannte Geschichte – und dabei wird kein Auge trocken und kein Lachmuskel verschont bleiben.

Karten zu: 30,- Euro

**6.7.** Freitag, 20.00 Uhr  
Schlangenbad, Parkhotel

## Das ganz gewisse Etwas ... Daniela Ziegler singt Ralph Benatzky

Adam Benzwi, Klavier

Seine Operetten und Chansons sind unvergesslich, sein Leben liest sich wie ein Polit-Roman: Ralph Benatzky durchlebte in der Zeit des Dritten Reichs die Höhen und Tiefen des Künstlerdaseins, erfuhr große Erfolge ebenso wie die Notwendigkeit der Emigration. Mit den unsterblichen Melodien zum „Weißen Rössl“ gelangte er zu Weltruhm und schuf eine der bis heute meistgespielten Operetten – und doch ist dies bloß die Spitze eines monumentalen Œuvres, eines reichen Schatzes von über 2000 Chansons und mehr als 50 Bühnenwerken. Als langjähriges Mitglied des Benatzky-Chansonwettbewerb bringts die Schauspielerin und Sängerin Daniela Ziegler sämtliche Qualitäten für eine tiefgründige Hommage an den österreichischen Operetten-König mit. In einem Abend voller großer Melodien zwischen Lebensfreude und Melancholie tritt sie in die Fußstapfen der großen Diseusen wie Benatzkys erster Frau Joma Selim oder Zarah Leander, der der Komponist mit seiner Filmmusik „Zu neuen Ufern“ auf den Karriereweg verhalf.

Karten zu: 29,- 21,- Euro





**6.7.** Freitag, 20.00 Uhr  
Kloster Eberbach, Basilika

## Von Herrschern und Majestäten **Bach: Hohe Messe h-Moll**

Sybilla Rubens, Sopran  
Marianne Beate Kielland, Mezzosopran  
James Taylor, Tenor  
Yorck Felix Speer, Bass  
Akademie für Alte Musik Berlin  
RIAS Kammerchor  
Hans-Christoph Rademann, Leitung

**Johann Sebastian Bach**  
Hohe Messe h-Moll BWV 232

„In tiefster Devotion“, so seine Formulierung, hatte sich Johann Sebastian Bach 1733 am Hof zu Dresden um den Titel des „Hofcompositeurs“ beworben. Seine Arbeitsprobe dazu: das Kyrie und das Gloria seiner Messe h-Moll, die er kurz vor seinem Tod dann um die übrigen Messsätze erweiterte und zu einer „Missa tota“ abschloss. Längst gilt dieses Werk als die Höchste aller Messen, Franz Liszt sprach vom „Mont-Blanc der Kirchenmusik“. Diesen Gipfel wird im Rheingau der RIAS Kammerchor ersteigen gemeinsam mit der Akademie für Alte Musik Berlin, die bereits im letzten Jahr in Kloster Eberbach Publikum und Presse mit ihrem einzigartigen Klangsinn sehr zu begeistern vermochte. Bei diesem „Barock-Pionierensemble der einstigen DDR, das längst zu den deutschen Spitzenklangkörpern auf alten Instrumenten zählt, (...) waren es die bis ins Äußerste delikaten Klänge, die den Atem stocken ließen“, schrieb die Frankfurter Rundschau dazu. Und der Wiesbadener Kurier pflichtete bei: „Das Berliner Originalinstrumente-Orchester brilliert weniger durch scharfe Attacken und raue Klangoberflächen als durch einen geradezu intimen, sensiblen und bis ins klangliche Nichts zurückgenommenen Ton.“

Karten zu: 65,- 53,- 42,- 31,- 15,- Euro



**7.7.** Samstag, 18.00 Uhr  
Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal

## Kinderkonzert **Das Gespenst von Canterville**

Burkhard Jäckle, Flöte  
Yves Savary, Violoncello  
Stefan Blum, Percussion  
Stefan Wilkening, Erzähler

**Ein erzähltes Konzert für Kinder ab 6 Jahren  
nach der Erzählung von Oscar Wilde**

Eigentlich sind es die Gespenster, die uns Menschen erschrecken. Nachts, wenn alles schläft, spuken sie und wir fürchten uns. Das weiß jedes Kind! Auch das Gespenst von Canterville dachte das so – bis die Familie Otis „sein“ Schloss kaufte. Da war es mit dem schönen Gespensterleben vorbei, denn die Familie Otis glaubt gar nicht an Gespenster. Was für ein schwerer Stand für ein Gespenst, das seinen Job ernst nimmt: Es bekommt die Empfehlung, seine Ketten zu ölen, wird fast von einer umstürzenden Ritterrüstung erschlagen und erschreckt sich selbst, als ein kleiner Halloween-Geist auf der Matte steht. Aber die Tochter der Familie erbarmt sich seiner und hilft dem Gespenst, seinem Gespenster-Dasein zu entkommen. Das Ensemble um Stefan Wilkening hat den Kinderbuchklassiker von Oscar Wilde witzig und unterhaltsam in Musik gesetzt.

Gefördert durch die Allianz Private Krankenversicherung

Karten zu: 10,- Euro für Kinder  
18,- Euro für Erwachsene



**7.7.** Samstag, 19.00 Uhr  
Schlangenbad, Parkhotel

## **Das ganz gewisse Etwas ...** Daniela Ziegler singt Ralph Benatzky

Adam Benzwi, Klavier

Seine Operetten und Chansons sind unvergesslich, sein Leben liest sich wie ein Polit-Roman: Ralph Benatzky durchlebte in der Zeit des Dritten Reichs die Höhen und Tiefen des Künstlerdaseins, erfuhr große Erfolge ebenso wie die Notwendigkeit der Emigration. Mit den unsterblichen Melodien zum „Weißen Rössl“ gelangte er zu Weltruhm und schuf eine der bis heute meistgespielten Operetten – und doch ist dies bloß die Spitze eines monumentalen Œuvres, eines reichen Schatzes von über 2000 Chansons und mehr als 50 Bühnenwerken. Als langjähriges Mitglied des Benatzky-Chansonwettbewerbss bringt die Schauspielerin und Sängerin Daniela Ziegler sämtliche Qualitäten für eine tiefgründige Hommage an den österreichischen Operetten-König mit. In einem Abend voller großer Melodien zwischen Lebensfreude und Melancholie tritt sie in die Fußstapfen der großen Diseusen wie Benatzkys erster Frau Joma Selim oder Zarah Leander, der der Komponist mit seiner Filmmusik „Zu neuen Ufern“ auf den Karriereweg verhalf.

Karten zu: 29,- 21,- Euro





**7.7.** Samstag, 19.00 Uhr  
Rüsselsheim, Stadttheater

## Regen

### Tim Fischer und Band

Tim Fischer, Chansonier  
Rüdiger Mühleisen, Klavier  
Lars Burger, Bass  
Hans Jehle, Violine  
Ralf Templin, Gitarre  
Daniel Tummes / Florian Goltz, Schlagzeug  
Gert Thumser, Keyboards

Von Osten her macht sich das Hoch Tim auf den Weg und zieht mit einem umfangreichen Repertoire von Regenliedern über uns hinweg. Dabei wird ein Programm zu uns geführt, das alle Facetten des Regens beleuchtet. Das Satellitenbild zeigt einen Wechsel von Chansons, Rock und Pop, Balladen und Schlagern, in deren Folge uns Tim Fischer sowohl Sturmtiefs als auch Zwischenhochs beschert. Mit starken Liedern von Ludwig Hirsch, Georg Kreisler, Thomas Pigor, Ralph Benatzky und vielen anderen ist zu rechnen. So kann es im Verlauf des Abends zu heftig wechselnden Stimmungsschwankungen kommen. Zeitweise sind kräftige Schauer auf den Rücken der Zuhörer möglich, die die gefühlten Temperaturen niedriger erscheinen lassen. Stellenweise Glatteis. Verbreitet bildet sich Bühnennebel. Hier und da etwas Sonne.

Karten zu: 30,- 24,- 15,- Euro



**8.7.** Sonntag, 11.00 Uhr  
Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal

## Tango Nuevo

### Luis Borda Cuarteto

Luis Borda, Gitarre  
Luciana Beleava, Violine  
Ulla Abdullayeva, Klavier  
Gustavo Battistessa, Bandoneon

Luis Borda, der Meister des Tango Nuevo, lädt zu einer Milonga der Extraklasse. Die Wurzeln des Gitarristen und Komponisten liegen in Argentinien, wo die Wiege des Tangos steht. Die Tangoszene in Buenos Aires hat sein Gefühl, sein künstlerisches Selbstverständnis und nicht zuletzt seine musikalische Sprache geprägt. Heute gehört Borda zu den wichtigsten Vertretern des Tango Nuevo. Gemeinsam mit drei virtuosen Musikern formierte er ein Quartett, das seinen musikalischen Weg zwischen den vielen Formen der „musica popular“ und dem Tango eines Astor Piazzolla gefunden hat und erfolgreich beschreitet. Durch ihre eindringliche Atmosphäre werden die Konzerte des Luis Borda Cuarteto regelmäßig zum Ereignis. Es „passiert etwas“ auf der Bühne und der Zuhörer wird Zeuge eines einzigartigen künstlerischen Einvernehmens unter Musikern, die den Tango leben.

Karten zu: 25,- 20,- 15,- Euro



**8.7.** Sonntag, 11.00 Uhr  
Geisenheim-Johannisberg, Schloss Hansenberg  
(Die Veranstaltung findet als Freiluft-Veranstaltung bei jedem Wetter statt.)

## Jazz auf Hansenberg Landes Jugend Jazz Orchester Hessen

### Wolfgang Diefenbach, Leitung

Madeline Bell, Gesang

Sie sind noch jung und doch schon alte Hasen: Das Landes Jugend Jazz Orchester steht für jugendliche Spielfreude auf höchstem Niveau. Jahr für Jahr wählen Wolfgang Diefenbach und seine Fachjury aus der Crème de la crème des hessischen Jazznachwuchses die vielversprechendsten Talente aus. Dementsprechend kann sich die Qualität der Gastspiele sehen und vor allem hören lassen: Auf Konzertreisen durch die ganze Welt, von Japan bis Südamerika begeistern die jungen Künstler mit souveränem Zusammenspiel und technischer Brillanz. Immer wieder führt sie der Weg auch zum Rheingau Musik Festival, wo das Orchester 2005 seinen 20. Geburtstag mit einem Konzert im Wiesbadener Kurpark gebührend feierte. Gemeinsam mit der charismatischen Sängerin Madeline Bell gastiert das LJJO in diesem Jahr an einem ganz besonderen Ort: Das idyllische Schloss Hansenberg mit dem einmaligen Blick auf die Schönheit des Rheingaus ist seit seinem „Debüt“ als RMF-Spielstätte vor zwei Jahren bestens swing-erprobt und zeigt sich nun bereit für die zweite Runde.

Karten zu: 31,- 25,- 15,- Euro



**8.7.** Sonntag, 18.00 Uhr  
Kurhaus Wiesbaden, Friedrich-von-Thiersch-Saal

## Münchner Philharmoniker Boris Berezovsky, Klavier

Mark Elder, Leitung

### Jean Sibelius

„Pohjolas Tochter“ Sinfonische Fantasie op. 49

### Edvard Grieg

Klavierkonzert a-Moll op. 16

### Carl Nielsen

Sinfonie Nr. 4 op. 29 „Das Unauslöschliche“

Skandinavisch wird es in Wiesbaden, wenn die Bayern anreisen, denn auf dem Programm der Münchner Philharmoniker steht einmal Finnland, einmal Norwegen und einmal Dänemark. Ein wenig schwermütig, melancholisch, aber bodenständig, lebensfroh und mit ganz eigener Ästhetik – so kennt und liebt man die nordischen Länder und findet genau diese Wesensmerkmale auch in ihrer Musik wieder. Jean Sibelius etwa setzte sich kompositorisch sein Leben lang mit der eigenen Heimat auseinander und hinterließ seiner Nachwelt unverzichtbares Kulturgut. Edvard Grieg wagte den Spagat zwischen Volkstümlichkeit und hoher Kunst. Ergebnis sind einige der beliebtesten späromantischen Kompositionen, allen voran sein Klavierkonzert in a-Moll. Carl Nielsen schöpfte aus den Werken Richard Wagners große Inspiration und blieb seiner skandinavischen Heimat dennoch bis in die Musik treu. Wenn nun eines der bedeutendsten Orchester Deutschlands auf Skandinaviern trifft, verspricht das ein Konzert von sinfonischer Spitzenqualität.

Karten zu: 90,- 75,- 55,- 35,- 17,- Euro

**8.7.** Sonntag, 18.30 Uhr  
Hattenheim, Kronenschlösschen  
(Konzert im Weingut Balthasar Ress)

## Galakonzert mit Diner Tango Nuevo

Luis Borda, Gitarre  
Luciana Beleava, Violine  
Gustavo Battistessa, Bandoneon

Luis Borda, der Meister des Tango Nuevo, lädt zu einer Milonga der Extraklasse. Die Wurzeln des Gitarristen und Komponisten liegen in Argentinien, wo die Wiege des Tangos steht. Die Tangoszene in Buenos Aires hat sein Gefühl, sein künstlerisches Selbstverständnis und nicht zuletzt seine musikalische Sprache geprägt. Heute gehört Borda zu den wichtigsten Vertretern des Tango Nuevo. Gemeinsam mit drei virtuosen Musikern formierte er ein Quartett, das seinen musikalischen Weg zwischen den vielen Formen der „musica popular“ und dem Tango eines Astor Piazzolla gefunden hat und erfolgreich beschreitet. Durch ihre eindringliche Atmosphäre werden die Konzerte des Luis Borda Quarteto regelmäßig zum Ereignis. Es „passiert etwas“ auf der Bühne und der Zuhörer wird Zeuge eines einzigartigen künstlerischen Einvernehmens unter Musikern, die den Tango leben.

Karten zu: 98,- Euro  
inkl. Apéritif und Menü, ohne Getränke



**8.7.** Sonntag, 19.00 Uhr  
Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal

## Emanuel Ax, Klavier

Ludwig van Beethoven  
Sonate A-Dur op. 2 Nr. 2

Robert Schumann  
Fantasie C-Dur op. 17

Robert Schumann  
Papillons op. 2

Ludwig van Beethoven  
Sonate C-Dur op. 2 Nr. 3

Einen „Meisterkurs in dezenter Anschlagkultur“ habe Emanuel Ax abgehalten, schrieb die Frankfurter Rundschau über sein letztes Konzert auf Schloss Johannisberg im Jahr 2003. Der amerikanische Pianist, 1949 im polnischen Lvov geboren und seit mehr als 40 Jahren in New York lebend, ist in der Tat einer, der für stets seriöse Feinkultur an den Tasten steht – „für klassischen Schmuse- oder Virtuosenkurs kommt er nicht in Frage.“ Denkbar überlegt ist so auch sein diesjähriges Recital-Programm: Ganz symmetrisch hat Ax es aufgebaut, zwei frühe Beethoven-Sonaten und zwei Werke von Robert Schumann halten sich die Waage. Ein besonderes Glück ist es, dass sich Emanuel Ax in diesem Jahr sowohl im Solorecital als auch als Kammermusiker an der Seite von Frank Peter Zimmermann dem Rheingauer Publikum präsentieren wird. (s. 12.7., 20.00 Uhr, Schloss Johannisberg)

Karten zu: 35,- 27,- 18,- Euro



**8.7.** Sonntag, 19.00 Uhr  
Kloster Eberbach, Basilika

## Vivaldi: Gloria

**Enoch zu Guttenberg, Leitung**

Christina Landshamer, Sopran  
Franziska Gottwald, Mezzosopran  
Patrick van Goethem, Countertenor  
Chris Dicken, Trompete  
Bernhard Ostertag, Trompete  
Chorgemeinschaft Neubeuern  
Orchester der Klangverwaltung München

### Antonio Vivaldi

Concerto in C für zwei Trompeten

Gloria D-Dur RV 589

Oratorium „Juditha Triumphans“ (gekürzte Fassung)

Wer glaubt, der Venezianer Antonio Vivaldi hätte in erster Linie oder gar ausschließlich Instrumentalkonzerte zu Papier gebracht, kann sich beim Rheingau Musik Festival mit zwei vokal-sakralen Kostbarkeiten des spätbarocken Meisters überraschen lassen: dem festlich-repräsentativen, stilistisch weit gespannten „Gloria“ und dem zeitlich benachbarten Oratorium „Juditha triumphans“ (Die triumphierende Judith), das mit emotional packender Musik von verschwenderischer Klangfantasie und instrumentaler Raffinesse die alttestamentarische Geschichte Judiths schildert, die ihre Heimatstadt mit viel Mut und weiblichen Waffen vor der feindlichen Belagerung rettet. Dargeboten werden diese Kostbarkeiten von Enoch zu Guttenberg sowie der seit vierzig Jahren mit dem Dirigenten verbundenen Chorgemeinschaft Neubeuern und dem von ihm mitbegründeten Orchester der Klangverwaltung München. Von einem Dreamteam also, das im Rheingau bereits mehrfach für vitale und technisch ausgefeilte Chor-Orchester-Erlebnisse, kurzum für Begeisterung, sorgte.

Karten zu: 74,- 59,- 41,- 31,- 15,- Euro



**10.7.** Dienstag, 20.00 Uhr  
Kurhaus Wiesbaden, Friedrich-von-Thiersch-Saal

## Lars Vogt, Klavier

**Deutsches Symphonie-Orchester Berlin  
Herbert Blomstedt, Leitung**

### Wolfgang Amadeus Mozart

Klavierkonzert B-Dur KV 595

### Anton Bruckner

Sinfonie Nr. 4 Es-Dur „Romantische“

Neun lange Jahre musste das Publikum des Rheingau Musik Festivals auf einen neuerlichen Auftritt des Deutschen Symphonie-Orchesters Berlin warten. Nun ist es soweit! An der Seite gleich zwei herausragender Persönlichkeiten der aktuellen Musiklandschaft – Lars Vogt und Herbert Blomstedt – gastiert das international gefeierte Hauptstadt-Orchester im Wiesbadener Kurhaus. Auf dem Programm steht ein musikalischer Brückenschlag von der Klassik zur Romantik: Der besonders für seine Mozart-Interpretationen hochgelobte Pianist Lars Vogt interpretiert dessen letztes Klavierkonzert. Während Herbert Blomstedt die Musiker des DSO durch die mit allen Stilmitteln der Romantik spielende Partitur von Bruckners „Romantischer“ Sinfonie führt. Klassische Interpretationen mit internationaler Klasse – das Warten hat sich gelohnt!

Karten zu: 72,- 57,- 40,- 30,- 15,- Euro

**10.7.** Dienstag, 20.00 Uhr  
Oestrich-Winkel, Weingut Fritz Allendorf  
(bei unsicherer Witterung wird der Hof überdacht)

## Ergo bibamus!

**Poesie und Lieder vom Wein  
Werner Schneyder, Rezitation**

Diabelli Trio:

Willy Freivogel, Flöte

Angelika Wollmann, Viola


Siegfried Schwab, Gitarre

In ein großes Lob der Trunkenheit stimmen Werner Schneyder und das Diabelli Trio ein an einem Ort, der nicht passender sein könnte: ein Rheingauer Weingut! Genauer: das Weingut Fritz Allendorf in Oestrich-Winkel, an dem sich schon seit Jahren Kunstgenuss und weinselige Sinnlichkeit in gemütlicher Atmosphäre verbinden. Auf diese wunderbare Symbiose erhebt der österreichische Kabarettist Werner Schneyder an diesem Abend das Glas und präsentiert mit nicht nur einem Augenzwinkern, was große und kleine Literaten aus Vergangenheit und Gegenwart vom Trinken halten. Wiener Tänze und Heurigen-Lieder lockern zusätzlich die Gemüter, wenn etwa Lessing sich weise vernehmen lässt: „Zu viel kann man wohl trinken, doch nie trinkt man genug.“ Freuen Sie sich auf einen literarisch-musikalischen Abend mit Besinnlich-vergnüglihem rund um den Wein von Martial bis Goethe.

Karten zu: 29,- Euro





**11.7.** Mittwoch, 19.00 Uhr 

Schloss Vollrads, Seebühne  
(witterungsbedingte Verlegung ins Kurhaus  
Wiesbaden um 20.00 Uhr mit freier Platzwahl  
möglich)

## All or nothing at all

**Andrej Hermlin and  
his Swing Dance Orchestra**

David Rose, Gesang

Alles oder nichts – so lautet das Motto, wenn Andrej Hermlin die Bühne betritt. Für ihn und sein Orchester ist der Jazz der Dreißigerjahre nicht einfach eine Musik, er ist Berufung, Lebenselixier, Leidenschaft. So ist es selbstverständlich, dass sich das Swing Dance Orchestra aus Vollblutmusikern zusammensetzt, denen man die Spielfreude in jedem Takt anhört. Zu Recht trägt der gebürtige Berliner Hermlin den Beinamen des deutschen „King of Swing“ – und eine Majestät spielt nun einmal nicht mit jedem! Der junge Sänger David Rose musste also erst eine gewisse Hartnäckigkeit beweisen, als er Andrej Hermlin seine Probeaufnahmen zuspielden wollte. Doch sobald dem Bandleader Davids volltönendes Timbre zu Ohren kam, war klar: Genau dies ist der außergewöhnliche Sänger, der der Musik des großen Gefühls gewachsen ist. Eigens für David Rose entstanden völlig neue Orchesterarrangements, das Swing Dance Orchestra wurde sogar um Harfe und Streichersatz erweitert. Ganz oder gar nicht, Swing und Feeling ohne Kompromisse – ein einfach unwiderstehliches Konzerterlebnis.

Karten zu: 34,- Euro (freie Platzwahl)  
(Speisen und Getränke ab 18.00 Uhr)



siehe Seite 68

**11.7.** Mittwoch, 20.00 Uhr  
Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal

## Alban Gerhardt, Violoncello Cecile Licad, Klavier

**Leoš Janáček**  
„Märchen“ für Violoncello und Klavier

**Ludwig van Beethoven**  
Sonate A-Dur op. 69

**Frédéric Chopin**  
Sonate g-Moll op. 65

Der Cellist Alban Gerhardt hat etwas Extremes an sich. Etwas Unbändiges, Fieberhaftes, Widerständiges. Wer sonst hätte als 19-jähriges Klaviertalent, das in einem Wettbewerb sogar den heute so geschätzten Lars Vogt hinter sich gelassen hatte, das Klavier kurzerhand zugeklappt und das Cello zur Meisterschaft gebracht? Oder wer würde nach einem Konzert in London das abfahrtsbereite Taxi stehen lassen und mit der U-Bahn zum Flughafen fahren, den Cellokasten auf dem Rücken? Gerhardt braucht das, „um wieder auf den Boden zu kommen“, wie er sagt. „Ich habe es bei vielen Leuten gesehen, die mit 25, 26 toll waren und dann abstürzten, weil sie sich im Erfolg sonnten. Man muss immer hart arbeiten, sich neue Maßstäbe setzen.“ Der Berliner Cellist, der bereits mit nicht weniger als 140 verschiedenen Orchestern musiziert hat, sucht deshalb auch immer wieder die Herausforderung der Kammermusik, hier ist er ganz er selbst. Seine Klavierpartnerin bei seinem Rheingauer Konzert ist die in Manila geborene Cecile Licad, einst Privatschülerin des legendären Rudolf Serkin. Und sie ist eine Geistesverwandte des Cellisten: Als „Schlüsselerlebnis“ bezeichnete Alban Gerhardt das Beethoven-Spiel Licads – „sehr eruptiv, sehr frei, so ganz anders, als ich es gewohnt war. Wir müssen als Musiker viel mehr riskieren.“

Karten zu: 30,- 24,- 15,- Euro

**11.7.** Mittwoch, 20.00 Uhr  
Kiedrich, St. Valentinus

## Dejan Gavric, Flöte Johannes Erkes, Viola Silke Aichhorn, Harfe

**Georg Philipp Telemann**  
Triosonate c-Moll TWV 42:c6

**Marin Marais**  
„Suite altfranzösischer Tänze“ für Viola und Harfe (Auswahl)

**Wolfgang Amadeus Mozart**  
Andante für Flöte und Harfe C-Dur KV 315

**Gabriel Fauré**  
Impromptu für Harfe solo

**Claude Debussy**  
Sonate für Flöte, Viola und Harfe F-Dur

Eine sehr ungewöhnliche, aber äußerst reizvolle Instrumentenkombination bietet das Programm, das an diesem Abend in der Kiedricher Valentinus-Kirche erklingt. Ein Kleinod unter den Rheingauer Kirchenbauten bietet einem kleinen aber feinen Kammermusikensemble Raum für zauberhafte Klangwelten. Dabei sind es besonders die zarten und feinen Töne, die die Ohren in diesem ungewöhnlichen Konzert umschmeicheln. Die Kompositionen, die zu Gehör gebracht werden, durchschreiten nicht weniger als 300 Jahre Musikgeschichte. Silke Aichhorn, die im Rheingau längst keine Unbekannte mehr ist, zählt zu den bekanntesten Harfenistinnen ihrer Generation und hat für ihr Instrument schon so manche Tür geöffnet. Das Ausloten neuer Hörerfahrungen liegt ihr sehr am Herzen, und der Harfe im modernen Konzertleben zu einem würdigen Platz zu verhelfen, ist sie äußerst erfolgreich bemüht. Als Solistin wie als Kammermusikerin hat sich Silke Aichhorn einen hervorragenden Ruf erworben.

Karten zu: 23,- 13,- Euro



**11.7.** Mittwoch, 20.00 Uhr  
Oestrich-Winkel, Weingut Fritz Allendorf  
(bei unsicherer Witterung wird der Hof überdacht)

## Waste brauchst, das ist Liebe


**Friedhelm Kändlers vergnügliche Meinung zum Thema Liebe**

Friedrich-Wilhelm Junge  
Michael-Fuchs-Trio:  
Michael Fuchs, Klavier  
Roger Goldberg, Bass  
Volkmar Hoff, Schlagzeug

„Waste brauchst, das ist Liebe. Waste kriegst, das ist so ähnlich. Und wennde Pech hast, ist es noch nichtmal das.“ Sinn und Unsinn, Lebensweisheit und Absurditäten liegen nah beieinander in den Kabinettstückchen Friedhelm Kändlers. Kongenial präsentiert Friedrich-Wilhelm Junge den Geist und Witz, die raffinierten Wortspiele des Literaten und Dichters. Kleine Geschichten des Lebens werden in neues Licht gerückt, so dass es immer wieder überrascht. Kändler weiß skurril und genau, fantasievoll und klug mit der Sprache umzugehen – und mit dem, was er zu sagen hat. Junge ist für solche Anliegen der Mittler par excellence. In sekundlichem Wechsel brilliert ein Feuerwerk aus allem, was Sprache, Stimme, Mimik, Gestik, Bewegung bis zum Tänzerischen, Turbulenz und Musikalität dazu nur hergeben. Da bleibt kein Hemdkragen trocken. Komponist Michael Fuchs fand den frischen Sound, vor allem die treffenden musikalischen Ideen zur Vermittlung zwischen Autor und Komödiant.

Karten zu: 27,- Euro



**12.7.** Donnerstag, 19.00 Uhr   
Schloss Vollrads, Seebühne  
(witterungsbedingte Verlegung ins Kurhaus  
Wiesbaden um 20.00 Uhr mit freier Platzwahl  
möglich)


## Demi Evans

**Heart In My Hands**

Olivier Louvel, Gitarre  
Nicolas Noël, Klavier  
Philippe Gonnand, Bass  
Cédric Affre, Schlagzeug

Jeder, der sie auf der Bühne erlebt hat, wird es bestätigen: Demi Evans ist mehr als nur eine beeindruckende Stimme. Ihre unglaubliche Vitalität, ihre starke Überzeugungskraft, ihre künstlerische Ernsthaftigkeit machen ihre Performance zum musikalischen Ereignis, dem man sich nicht entziehen kann. Als neuer Stern geht ihre Kunst nun am Rheingauer Jazzhimmel auf und setzt die Vollradler Tradition großer Soulstimmen fort. Auf ganz individuelle Weise verbindet sie in ihren Songs das Erbe ihres großen Vorbilds, der Jazzlegende Nina Simone mit ihrer ganz eigenen Auffassung vom Soul, mit politischem Folk-Pop, Gospel, Blues und den kindlichen Erinnerungen an den Country Stile der texanischen Heimat. Crossover hat einen neuen Namen: Demi Evans!

Karten zu: 34,- Euro (freie Platzwahl)  
(Speisen und Getränke ab 18.00 Uhr)

 siehe Seite 68



**12.7.** Donnerstag, 20.00 Uhr  
Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal

## Frank Peter Zimmermann, Violine

**Emanuel Ax, Klavier**

Ludwig van Beethoven  
Sonate F-Dur op. 24 „Frühlingssonate“  
Sonate a-Moll op. 23  
Sonate A-Dur op. 47 „Kreutzer-Sonate“

Es war einer der heißesten Tage des Jahres 2002, als Frank Peter Zimmermann auf Schloss Johannisberg ein beeindruckend schwerblütiges Programm zum Besten gab – nach der Pause nurmehr im weißen RMF-T-Shirt anstatt im Frack, denn eitel oder gar formal-steif ist dieser Künstler nun wirklich nicht. Dafür umso glaubhafter in seiner musikalischen Aussage, was gleichermaßen für seinen diesjährigen Klavierpartner Emanuel Ax gilt. 2007 nun wird es jedenfalls etwas luftiger zugehen als 2002, zumindest was die Werkauswahl angeht: Der Geiger Frank Peter Zimmermann und Emanuel Ax am Flügel haben sich für drei Violinsonaten von Ludwig van Beethoven entschieden, darunter die so beliebte „Kreutzer-Sonate“ und die noch populärere „Frühlingssonate“. Frank Peter Zimmermann wird sie auf einer Stradivari aus dem Jahr 1711 spielen, die einst dem großen Geiger Fritz Kreisler gehörte.

Karten zu: 42,- 31,- 21,- Euro



**13.7.** Freitag, 20.00 Uhr  
Kurhaus Wiesbaden, Friedrich-von-Thiersch-Saal

## Anne-Sophie Mutter, Violine

Lambert Orkis, Klavier

**Wolfgang Amadeus Mozart**  
Sonate G-Dur KV 301  
Sonate B-Dur KV 454

**Fritz Kreisler**  
Schön Rosmarin (Altwiener Tanzweisen III)  
Liebesleid (Altwiener Tanzweisen II)  
Caprice Viennois op. 2

**George Gershwin / Jascha Heifetz**  
Auszüge aus Porgy and Bess

**Johannes Brahms**  
Ungarischer Tanz Nr. 1 g-Moll  
Ungarischer Tanz Nr. 6 B-Dur  
Ungarischer Tanz Nr. 7 A-Dur

Nichts weniger als eine Institution im Musikleben unserer Zeit ist Anne-Sophie Mutter, die inzwischen auf eine mehr als 30-jährige Karriere zurückblicken kann. Diese Künstlerin dem musikbegeisterten Publikum noch vorstellen zu wollen, ist wahrhaft müßig, denn längst hat sie sich in die Reihe der geigenden Weltstars nicht allein ihrer Generation eingereiht. Nach einigen Jahren Pause kehrt sie im Rheingauer Jubiläumsjahr gleich mit drei Konzerten zurück, die einen breiten Ausschnitt ihres ausgefüllten künstlerischen Lebens darstellen: Im Auftaktkonzert des RMF-Konzertkalenders 2007 wirft Anne-Sophie Mutter ihr Können ganz für den guten Zweck in die Waagschale (s. 10.2.07), im heutigen Konzert stellt sie sich dem Rheingauer Publikum zum wiederholten Mal als Kammermusikerin vor und wird im letzten Sinfoniekonzert dieses Rheingau Musik Festivals als Starsolistin mit dem Concertgebouworkest Amsterdam hier gastieren (s. 19.11.).

Karten zu: 100,- 80,- 60,- 35,- 17,- Euro



**13.7.** Freitag, 20.00 Uhr  
Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal

## Schubert: Forellenquintett

The Nash Ensemble of London

**Joseph Haydn**  
Klaviertrio G-Dur Hob. XV:25  
„Trio all'Ongarese“

**Gabriel Fauré**  
Klavierquartett c-Moll op. 15

**Franz Schubert**  
Klavierquintett A-Dur D 667 „Forellenquintett“

Das Nash Ensemble of London ist anders! Es ist nicht bloß Streichquartett, Klaviertrio, Klarinettenquartett oder Streichsextett – das Nash Ensemble ist alles gleichzeitig. In stets anderen Besetzungen ist es aber dennoch seit mehr als 40 Jahren DAS Nash Ensemble, das auf immer höchstem Niveau wie selbstverständlich jede Kammermusikgattung beherrscht. 1964 von Amelia Freedman gegründet, wählte das Ensemble seinen Namen nach den bekannten Londoner Nash Terrassen. Die Times kürte es zu „Britain's premier chamber ensemble“. Nach mehrjähriger Pause kehrt das Ensemble in diesem Jahr in den Rheingau zurück und hat eines der wohl bedeutendsten Werke der romantischen Kammermusik auf sein Programm gesetzt: Franz Schuberts „Forellenquintett“, worin es seine Qualitäten voll ausspielen kann. Denn „anders als ein traditionelles Kammerensemble, addieren sich die Vorzüge des Nash Ensembles aus der Perfektion der einzelnen Musiker. So hört man's gern“, schwärmte die Frankfurter Allgemeine Zeitung. Das Nash Ensemble ist eben anders und ist sich doch immer treu.

Karten zu: 35,- 27,- 18,- Euro

**12.7.** Donnerstag, 20.00 Uhr  
Kloster Eberbach, Basilika

## Von Herrschern und Majestäten Händel: Feuerwerksmusik

Dresdner Trompeten Consort  
Dresdner Kapellsolisten

Helmut Branny, Leitung

Werke von Bach, Telemann, Händel,  
Vivaldi u. a.

Das ist barocke Prachtentfaltung wie sie im Buche steht: Händels „Feuerwerksmusik“, die sich der englische König George II. zur Feier des Friedensschlusses von Aachen 1749 wünschte. Noch heute ist es Synonym für Repräsentation durch Musik und klingt auch in den modernen Ohren unvermindert glanzvoll. 100 Mitwirkende soll die erste Aufführung gezählt haben und wurde von einem großen Feuerwerk gekrönt, das allerdings ins Wasser fiel – auch damals waren die Konzertveranstalter vor schlechtem Wetter nicht gefeit. Der Musik tat es aber keinen Abbruch, so dass die Wirkung von Händels Werk großartig gewesen sein muss. Sicherlich tat die Instrumentierung ihren Teil dazu, wurde doch von Händel ursprünglich verlangt, ausschließlich „kriegerische Instrumente“ einzusetzen, sprich Trompeten, Hörner, Pauken – eben alles was gehörig schmettert. Das haben sich die Dresdner Kapellsolisten gemeinsam mit dem Dresdner Trompeten Consort als Vorbild genommen und ihr Programm gespickt mit barockem Glanz und Gloria.

Karten zu: 45,- 36,- 29,- 21,- 15,- Euro



**13.7.** Freitag, 20.00 Uhr  
Kelkheim, Innenhof des Rettershofes  
(witterungsbedingte Verlegung in die Reithalle  
mit freier Platzwahl möglich)

## MusiComedy

### Best of!

### Tango Five

Bobbi Fischer, Klavier  
Veit Hübner, Bass  
Gregor Hübner, Violine  
Bernd Ruf, Klarinette

Es waren einmal vier arbeitslose Musiker. Die zogen los, um sich ihr Brot zu verdienen. Es verschlug sie als Straßenmusiker nach Nizza, wo sie, inspiriert vom flüssigen Nass, bald ihre erste CD mit dem Titel „Badewasser“ aufnahmen. Bis heute ist die Welle ihr Markenzeichen, und auf derselben schwimmen sie mittlerweile ganz oben. Von der Straßenmusik in Nizza bis hin etwa zur Philharmonie in Berlin waren es für Tango Five nunmehr 20 stürmische Jahre, in denen sie auf Erfolgskurs waren und auch bei rauer See beständig im Fahrtwind blieben. Ihr Erfolgsrezept: sich selbst nie zu ernst nehmen! Zu ihrem 20-jährigen Jubiläum stellt Tango Five nun ein Programm auf die Beine, das ihre eigene Geschichte erzählt – von „Badewasser“, „Huhn Madagaskar“, „Tango Five spielt wie Waldi“ bis „Go For Gold“. Und dem treuen RMF-Publikum dürfte dabei so einiges bekannt vorkommen. Das Tango-Five-Best-of-Jubiläumsprogramm bietet schlicht – und wie der Name schon sagt – das Beste aus 20 Jahren MusiComedy!

Karten zu: 26,- Euro



**13.7.** Freitag, 20.00 Uhr  
Kloster Eberbach, Laiendormitorium

## Musikalisch-literarische Weinprobe

### Die Freuden dieser Welt

#### Ein Ringelnatz-Abend

Friedrich-Wilhelm Junge, Rezitation  
Detlef Rothe, Komposition/Klavier/Akkordeon  
Wolfgang Schleicher, Weinpräsentation

„Die besten Vergrößerungsgläser für die Freuden dieser Welt sind die, aus denen man trinkt“, philosophierte handfest und vor knapp hundert Jahren der Autor und Satiriker Joachim Ringelnatz. Als ein sächsischer Eulenspiegel wird er bezeichnet, einer, der den Stein des Narren gefunden hat, der dem der Weisen zum Verwechseln ähnlich sieht. Bei Leipzig geboren, verschlug es Joachim Ringelnatz in die Welt, zu Wasser und zu Lande, und voller Staunen blickte der auch als der größte lyrische Humorist seiner Zeit Verehrte auf die Menschen und die Dinge. In seinen Gedichten verbirgt sich die Lust am Durcheinander von Sinn und Unsinn, überrascht er uns neben seinem grotesken Humor und derben Spott mit Liebe und Zärtlichkeit, mit Geduld und Verständnis für die Unvollkommenheit der Menschen. Dass im Wein die Wahrheit liegt, ist allgemein bekannt, und so paart sich denn die Ringelnatz'sche Fleischschau auf das Beste mit den Weisheiten der edlen Kreszenzen.

Karten zu: 44,- Euro



**14.7.** Samstag, 19.00 Uhr  
Kurhaus Wiesbaden, Friedrich-von-Thiersch-Saal

## Nelson Freire, Klavier Orchestre National de Strasbourg

### Marc Albrecht, Leitung

Johannes Brahms  
Klavierkonzert Nr. 1 d-Moll op. 15

Richard Strauss  
Don Juan op. 20  
Till Eulenspiegel op. 28

Vom brasilianischen Präsidenten höchst persönlich erhielt Nelson Freire 1957 ein Stipendium für ein Musikstudium im fernen Europa – der noch blutjunge Freire hatte gerade den ersten Preis im internationalen Klavierwettbewerb von Rio de Janeiro gewonnen. Auf seine ganz eigene Art sollte das südamerikanische Ausnahmetalent seinem Staatspräsidenten später danken: Der Pianist wurde in den folgenden Jahrzehnten zu einem international gefeierten Aushängeschild des brasilianischen Kulturlebens. Nelson Freire konzertierte mit nahezu allen bedeutenden Orchestern und Dirigenten der Welt. 1999 spielte er in Warschau anlässlich von Chopins 150. Todestag ein denkwürdiges Konzert. In jüngster Zeit erregte seine Einspielung der beiden Klavierkonzerte von Brahms große Aufmerksamkeit. Das Konzert Nr. 1 steht nun auch auf dem Programm, wenn Nelson Freire im Kurhaus Wiesbaden gemeinsam mit dem Orchestre National de Strasbourg unter der Leitung von Chefdirigent Marc Albrecht sein diesjähriges Rheingauer Gastspiel eröffnet.

Karten zu: 57,- 47,- 37,- 27,- 15,- Euro



**14.7.** Samstag, 19.00 Uhr  
Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal

### Nacht und Traum Szymanowski Quartett

Marek Dumicz, Violine  
Grzegorz Kötow, Violine  
Vladymir Mykytka, Viola  
Marcin Sieniawski, Violoncello

**Joseph Haydn**  
Streichquartett F-Dur op. 50 Nr. 5 Hob. III:48  
„Der Traum“

**Karol Szymanowski**  
Nocturne und Tarantella op. 28

**Franz Schubert**  
Streichquartett G-Dur D 887 op. post. 161

2005 feierte die Frankfurter Rundschau das Konzert des Szymanowski Quartetts beim Rheingau Musik Festival: „Hungrig wirken die vier, heiß auf die Musik, rastlos, unersättlich ...“ und endete mit dem hoffnungsfrohen Wunsch: „Unbedingt wiederkommen!“ Nichts lieber als das! Im Festivalsommer 2007 kehrt das Quartett an den Ort seines umjubelten Auftritts zurück und präsentiert ein spannungsgeladenes Programm in den fiebrigen Zwischenwelten von „Nacht und Traum“. Franz Schubert komponierte sein Streichquartett G-Dur in einem einzigen exstatischen Schaffensrausch, Joseph Haydns op. 50 Nr. 5 trägt auf Grund der unwirklich zwielichtigen Atmosphäre des langsamen Satzes den Beinamen „Der Traum“ und mit Karol Szymanowskis „Nocturne und Tarantella“ steigen die Musiker in die Tiefen osteuropäisch-mythischer Welten hinab. Traumwandlerische Emotion und unbändiger Heißhunger auf die Musik werden auch beim diesjährigen Auftritt des Ensembles garantiert.

Karten zu: 30,- 24,- 15,- Euro



**14.7.** Samstag, 19.00 Uhr  
Kelkheim, Innenhof des Rettershofes  
(witterungsbedingte Verlegung in die Reithalle  
mit freier Platzwahl möglich)

### MusiComedy Best of! Tango Five

Bobbi Fischer, Klavier  
Veit Hübner, Bass  
Gregor Hübner, Violine  
Bernd Ruf, Klarinette

Es waren einmal vier arbeitslose Musiker. Die zogen los, um sich ihr Brot zu verdienen. Es verschlug sie als Straßenmusiker nach Nizza, wo sie, inspiriert vom flüssigen Nass, bald ihre erste CD mit dem Titel „Badewasser“ aufnahmen. Bis heute ist die Welle ihr Markenzeichen, und auf derselben schwimmen sie mittlerweile ganz oben. Von der Straßenmusik in Nizza bis hin etwa zur Philharmonie in Berlin waren es für Tango Five nunmehr 20 stürmische Jahre, in denen sie auf Erfolgskurs waren und auch bei rauer See beständig im Fahrtwind blieben. Ihr Erfolgsrezept: sich selbst nie zu ernst nehmen! Zu ihrem 20-jährigen Jubiläum stellt Tango Five nun ein Programm auf die Beine, das ihre eigene Geschichte erzählt – von „Badewasser“, „Huhn Madagaskar“, „Tango Five spielt wie Waldi“ bis „Go For Gold“. Und dem treuen RMF-Publikum dürfte dabei so einiges bekannt vorkommen. Das Tango-Five-Best-of-Jubiläumsprogramm bietet schlicht – und wie der Name schon sagt – das Beste aus 20 Jahren MusiComedy!

Karten zu: 26,- Euro

**14.7.** Samstag, 19.00 Uhr  
Erbach, Schloss Reinhartshausen Kempinski,  
Kelterhalle

### Paul Gauguin Ein literarisches Bilderbuch Suzanne von Borsody, Rezitation

Duo Leccornia:  
Willy Freivogel, Altflöte  
Siggi Schwab, Gitarre

Wenn die Frankfurter Kunsthochschule ihre Bewerbung damals nicht abgelehnt hätte, wäre Suzanne von Borsody Malerin geworden. Hätte sich nie bei den Salzburger Festspielen als Schauspielerin feiern lassen, hätte nie mit Tom Tykwer, Joseph Vilsmeier, Margerete von Trotta, Doris Dörrie und vielen anderen renommierten Regisseuren zusammengearbeitet, hätte nie ein Millionenpublikum mit ihren prägnanten Auftritten in Kino- und TV-Filmen begeistert. Nun kehrt Suzanne von Borsody, ein „künstlerisches Kraftpaket“ (Der Spiegel), zu ihrer ursprünglichen Passion zurück und lädt ihr Publikum ein zu einer sinnlichen Zeitreise auf den Spuren des Malers Paul Gauguin. Sie und das Duo Leccornia beleuchten gemeinsam die Stationen seines exzessiven Lebens, verbinden Literarisches mit Bildhaftem und stellen den kräftigen Tönen seiner Tahiti-Bilder die passenden Klangfarben des musikalischen Impressionismus gegenüber. Und agieren somit ganz im Sinne Paul Gauguins, der schließlich die Malerei mit der Musik verglich, da sie „wie die Musik auf dem Umweg über die Sinne auf die Seele wirkt, deren harmonische Farbtöne den Harmonien der Klänge entsprechen.“

Karten zu: 30,- Euro





**14.7.** Samstag, 19.00 Uhr  
Kloster Eberbach, Laiendormitorium

## Musikalisch-literarische Weinprobe „Weinweisheiten“

Henning Westphal, Rezitation

Helmut Eisel & JEM  
Dieter Greiner, Weinpräsentation

Zu Lust verführt er, Laster verschafft er: der edle Tropfen, der im Rheingau in so unverschämter Üppigkeit fließt. Dem zu huldigen, schickt sich das Rheingau Musik Festival jedes Jahr an und probiert mit Ihnen gemeinsam einige herausragende Weine aus den Rheingauer Kellern. Aber es wäre nicht das Rheingau Musik Festival, wenn sich die Gaumenfreuden nicht mit der Kunst verbinden würden. Musik und Literatur stellen sich so an diesem Abend dem Wein an die Seite und auf geistreich-humorvolle Weise werden alle Aggregatzustände der menschlichen Befindlichkeit ausgeleuchtet. Wein, Worte und Weisen umschmeicheln Ohren und Kehlen. Und zu sagen gibt es viel zum Wein. Das wussten schon Novalis, Kleist, Busch, Goethe – und einem guten Schoppen war ohnehin keiner von ihnen abgeneigt.

Karten zu: 44,- Euro



**15.7.** Sonntag, 19.00 Uhr  
Flörsheim, St. Gallus

## Venezianische Vesper

Musica Alta Ripa

Ania Wegrzyn, Sopran

Geistliche Werke von Gabrieli, Turini,  
Monteverdi u. a.

Die Wende vom 16. zum 17. Jahrhundert markiert in der Musikgeschichte eine einzigartige Aufbruchstimmung: Die Instrumentalmusik gewinnt ihr eigenes Profil, der individuelle Ausdruck menschlicher Affekte gerät ins Zentrum kompositorischer Inspiration und zum ersten Mal tritt die Oper auf den Plan! Eines der wichtigsten Zentren der Innovationen und musikalischen Reformen ist um 1600 die Lagunenstadt Venedig. Hier in San Marco trugen die namhaftesten Komponisten der damaligen Zeit von Monteverdi bis Gabrieli zur Entwicklung wichtiger barocker Musikformen bei. Besondere Bedeutung erlangte die venezianische Mehrchörigkeit, die in immer beeindruckendere Regionen von Vielstimmigkeit und Besetzung vordrang. So wurde selbst die Kirchenmusik von bis dahin nicht gekannter Inbrunst persönlicher Glaubensäußerungen erfasst. Musica Alta Ripa unternimmt eine Reise ins Venedig um 1600 und lässt in seinem Programm hochemotionale Religiosität im Vokalen und extravagante Virtuosität in der Instrumentalmusik sich einander begegnen.

Karten zu: 26,- 19,- 12,- Euro

**15.7.** Sonntag, 11.00 Uhr  
Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal

## Junge Virtuosen Junge Meisterpianisten der russischen Schule

Als Sternstunden des Festivals bejubelte die Presse in den vergangenen Jahren die Konzerte der jungen Meisterpianisten aus Russland. Auch in diesem Jahr findet die Reihe ihre Fortsetzung, in der jugendliche Virtuosen aus russischen Talentschmieden ihre Kunst zu Gehör bringen. Der Pianist Vladimir Krainev rief den „Internationalen wohltätigen Fonds der jungen Pianisten“ ins Leben und fördert die jungen Künstler mit Stipendien, was den Ausgangspunkt für diese Reihe bildete. Das Rheingau Musik Festival gibt nun schon im fünften Jahr das adäquate Podium für solche auf höchstem Niveau musizierende kleine Meister. Fern von bloßer Wunderkind-Artistik stellen sich die vier jungen Pianisten als erstaunlich gereifte Künstlerpersönlichkeiten vor.

Karten zu: 25,- 20,- 15,- Euro



**17.7.** Dienstag, 20.00 Uhr  
Kloster Eberbach, Laiendormitorium

## Maranones de Aguirre

**Hille Perl, Viola da Gamba**

Los Otros:  
Steve Player, Barockgitarre / Chitarrone u. a.  
Lee Santana, Chitarrone / Xanara /  
mexikanische Cister  
Michael Metzler, Perkussion

**Werke von Sebastián de Aguirre, Anthony Holborne, Antonio Martín y Coll u. a.**

Nach diesem Termin dürften viele bereits Ausschau halten: Wenn Hille Perl und ihre charismatischen Kollegen von Los Otros zum Rheingau Musik Festival kommen, ist ihnen inzwischen ein beträchtliches Stammpublikum sicher. Denn ihre Anhänger wissen schon jetzt genau, worauf sie sich wieder freuen dürfen: spannendes Repertoire aus dem weiten Feld der Alten Musik in stimmigem Rahmen, so lebendig, dynamisch und farbenfroh musiziert, wie man es bei dieser Besetzung kaum für möglich halten mag. Temperamentvoll dürfte es auch bei ihrem diesjährigen Festival-Auftritt zugehen, der ins Mexiko des frühen 18. Jahrhunderts führt, in die Zeit des Musiksammlers Sebastián de Aguirre. Was die norddeutsche Gambistin und ihre Truppe da zu Tage gefördert haben, hat sich als echter musikalischer Schatz mit Hitpotenzial entpuppt. Auch der Rezensent der FAZ sprach dem Programm zu, es „müsste ein Millionenpublikum finden, da man sich der Musikalität, der unmittelbaren Ansprache und dem anhaltenden appeal einfach nicht entziehen kann, ganz gleich, aus welchem musikalischen Hintergrund heraus man hinhört.“

Karten zu: 39,- 32,- 25,- 15,- Euro



© Marco Borggreve

**17.7.** Dienstag, 20.00 Uhr  
Wiesbaden, Marktkirche

## King's Singers

David Hurley, Countertenor  
Robin Tyson, Countertenor  
Paul Phoenix, Tenor  
Philip Lawson, Bariton  
Christopher Gabbitas, Bariton  
Stephen Connolly, Bass

**Werke von Tallis, Poole, Poulenc, Byrd, di Lasso**

**sowie Paul Patterson**  
Timepiece – Songs of Faith and Hope

Welches Gesangs-Sextett begeistert mit seinem vom Renaissance-Madrigal bis zum Folk- und Pop-Song reichenden Repertoire Millionen Fans jedweden Alters? Und: Welches Vokalensemble singt vom Countertenor bis runter zum Bass derart lupenrein, dass das Publikum einfach nicht satt wird, sich in den berückenden Klängen zu suhlen? Zwei Fragen – eine Antwort: natürlich die King's Singers! Seit mehr als 35 Jahren genießen die britischen Edelkehlen Kultstatus und verwöhnen die Musikwelt mit Perfektion und effektvollen A-cappella-Arrangements. Im Mittelpunkt ihres mehr als fünf Jahrhunderte umfassenden Programms stehen die englischen Frühmeister William Byrd und Thomas Tallis, der niederländische Renaissance-Komponist Orlando di Lasso und der französische Klangmagier Francis Poulenc. Aber selbstverständlich ignorieren die King's Singers auch in diesem Konzert über kurz oder lang die Grenzen zwischen E und U. Weil nur eines wirklich zählt: dass Musik Herz und Verstand gleichermaßen zu stimulieren vermag.

Karten zu: 29,- 22,- 15,- Euro



**18.7.** Mittwoch, 20.00 Uhr  
Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal

## Tzimon Barto, Klavier

**Ludwig van Beethoven**  
Sonate F-Dur op. 10 Nr. 2

**Jean-Philippe Rameau**  
Prelude und Allemande, aus:  
Premier livre de pièces de clavecin  
Allemande, Sarabande und Gavotte  
et Six Doubles, aus: Nouvelles suites  
de pièces de clavecin

**Robert Schumann**  
Humoreske B-Dur op. 20

**Claude Baker**  
Flights of Passage: From Silent Sun to  
Starry Night

**Frédéric Chopin**  
Andante spianato und Grande Polonaise  
brillante Es-Dur op. 22

Dreimal Höchstbewertung vergab „Klassik heute“, als Tzimon Barto Anfang 2006 seine CD mit Klavierwerken von Jean-Philippe Rameau vorstellte. Wieder einmal hatte der Pianist seine hervorragendsten Qualitäten ausgespielt: Mit brillanter Technik, die beinahe zur Nebensächlichkeit wird, Musik als intime Gefühlsregung zu deuten. Regelmäßig werden Bartos Recitale zu magischen Klangreisen in die innersten Erzählungen der Kompositionen. Kein Wunder, dass Barto an der Sprache der Töne so interessiert ist, hat er doch seit einigen Jahren neben der Musik, die Literatur als sein Metier entdeckt. Es scheint, als würden sich in seinem künstlerischen Schaffen nun Poesie und Musik gegenseitig befruchten. Wie seine Gedichte Sprachrhythmus und -melodie verpflichtet sind, sind seine Interpretationen kleinen Geschichten ähnlich.

Karten zu: 35,- 27,- 18,- Euro



© Richard Houghton

**18.7.** Mittwoch, 20.00 Uhr  
Kloster Eberbach, Kreuzgang  
(witterungsbedingte Verlegung in die Basilika  
möglich)

**Von Herrschern und Majestäten**  
**Irena Grafenauer, Flöte**  
**Scottish Chamber Orchestra**

Andrew Manze, Leitung

**Ludwig van Beethoven**  
„Die Geschöpfe des Prometheus“  
Ouvertüre op. 43

**Wolfgang Amadeus Mozart**  
Flötenkonzert G-Dur KV 313

**Ludwig van Beethoven**  
Sinfonie Nr. 3 Es-Dur op. 55 „Eroica“

Ursprünglich sollte Beethovens 3. Sinfonie den Namen „Bonaparte“ erhalten. Enttäuscht über die Krönung Napoleons zum despotischen Tyrannen strich er den Namen und ersetzte ihn durch die unpersönliche Widmung: „Heroische Sinfonie, dem Andenken eines großen Menschen gewidmet“. An der Hochschätzung für den heroisch-schaffenden Menschen als solchem – dabei dachte der manische Künstler natürlich unter anderen an sich selbst! – hielt er fest. Die antike Prometheus-Figur galt für Beethoven als Vorbild für den dem Volk unerschrocken dienenden Herrschertypus. Mozarts Verhältnis zu den Fürsten seiner Zeit war weniger pathetisch, wenn auch folgenschwer. Sein Flötenkonzert G-Dur entstand in den letzten Salzburger Jahren – noch bevor der Salzburger Erzbischof dem aufmüpfigen Komponisten, angeblich per Fußtritt, den Weggang nach Wien erleichterte.

Karten zu: 44,- 35,- 25,- 15,- Euro



© Johannes Wroczek

**19.7.** Donnerstag, 20.00 Uhr  
Kloster Eberbach, Basilika

**Mahler: Lieder aus des Knaben Wunderhorn**

**Juliane Banse, Sopran**  
**Christoph Poppen, Leitung**

Sinfonieorchester des  
Saarländischen Rundfunks

**Ludwig van Beethoven**  
„Egmont“ Ouvertüre op. 84

**Gustav Mahler**  
Lieder aus des Knaben Wunderhorn

**Felix Mendelssohn**  
Sinfonie Nr. 5 d-Moll op. 107  
„Reformations-Sinfonie“

Auch diese Debüts gibt es noch im 20. Festivaljahr: Zum ersten Mal steht Mendelssohns großartige „Reformations-Sinfonie“ auf dem Programm und zum ersten Mal erklingen Mahlers „Lieder aus des Knaben Wunderhorn“ im Rahmen des Rheingau Musik Festivals! Für diese erstaunlichen Rheingauer Erstaufführung hat sich das Festival selbstverständlich herausragendes künstlerisches Personal eingeladen: Juliane Banse, deren enormes Potential als Liedsängerin nicht mehr hervorgehoben werden muss, steht der junge, aber mit Preisen bereits hoch dekorierte Bariton Nikolay Borchev zur Seite. In Mendelssohns „Reformations-Sinfonie“ kann das Sinfonieorchester des Saarländischen Rundfunks alle seine Qualitäten ausspielen und wird geleitet von Christoph Poppen, der erst mit dieser Saison als neuer Chefdirigent vom Orchester berufen wurde.

Karten zu: 45,- 36,- 29,- 21,- 15,- Euro



© Eric Richmond

**19.7.** Donnerstag, 20.00 Uhr  
Kurhaus Wiesbaden, Friedrich-von-Thiersch-Saal

**Bernstein on Broadway**  
**Royal Philharmonic Orchestra**

Carla Huthanen, Sopran  
Sally Burgess, Mezzosopran  
Jamie MacDougall, Tenor  
Royal Philharmonic Orchestra  
Carl Davis, Leitung

**Bernsteins größte Erfolge am Broadway in symphonischer Originalbesetzung: „On the Town“, „Candide“, „West Side Story“**

Ein gutes halbes Jahrhundert – Crossover war damals noch ein Fremdwort – ist es inzwischen her, dass ein junger charismatischer Dirigent im amerikanischen Fernsehen demonstrierte, dass klassische Musik keinesfalls nur ein Fall für den typischen Bildungsbürger sein musste. Kaum einer verstand es so sehr, musikalische Grenzen zu öffnen, Hochkultur sinnlich erfahrbar zu machen, Unterhaltames intelligent und Intelligentes unterhaltsam zu vermitteln wie Leonard Bernstein. Beste Beispiele für diese gelungene Gratwanderung sind nicht zuletzt Bernsteins eigene Kompositionen, die den Weg in die hehren Kunsttempel ebenso wie an den Broadway schafften. Die schönsten dieser unsterblichen Broadwayhits bringt jetzt das Royal Philharmonic Orchestra in sinfonischer Originalbesetzung nach Wiesbaden ins Kurhaus: Farbige Instrumentation, mitreißende Rhythmen – und nicht zuletzt die zahlreichen Ohrwürmer etwa aus der West Side Story haben bis heute nichts von ihrer unmittelbaren Wirkung verloren.

Karten zu: 69,- 54,- 39,- 28,- 15,- Euro



© Bism Lutz Sony BMG

**19.7.** Donnerstag, 20.00 Uhr  
Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal

## Von Herrschern und Majestäten Schauplatz: Bei Hofe

Herbert Feuerstein, Moderation

Ensemble Prisma

**Franz Schubert / Andreas N. Tarkmann**  
„Alfonso und Estrella“ D 732

**Johann Strauss / Andreas N. Tarkmann**  
„Die Fledermaus“

In der Oper gibt es sie noch, die Zaren, Könige und Königinnen, Prinzessinen und Prinzen, die Fürsten, Barone und Gräfinnen. Hier wird sie regelmäßig zum Leben erweckt, die schillernde Welt der Herrscher und Majestäten. Und das Publikum kann teilhaben an den rauschenden Festen bei Hofe, den Kostümbällen und Gesellschaften. Oder es kann mitfiebern, wenn der König unglücklich verliebt ist, die Gräfin an der Liebe des Grafen zweifelt oder der Zar sich inkognito unter die fröhliche Landbevölkerung mischt. Auf der Opernbühne ist alles möglich! So begibt sich die Reihe „Schauplatz“ in diesem Jahr mit zwei Werken der Opern- und Operettenwelt an imaginäre Königs- und Fürstenhöfe. Herbert Feuerstein führt mit gewohnt humorvoller wie kenntnisreicher Moderation durch die Höhen und Tiefen des Lebens bei Hofe.

Karten zu: 30,- 24,- 15,- Euro



**20.7.** Freitag, 20.00 Uhr  
Kurhaus Wiesbaden, Friedrich-von-Thiersch-Saal

## Das sinfonische Werk: Schubert V Bamberger Symphoniker Jonathan Nott, Leitung

**Franz Schubert**  
Sinfonie Nr. 5 B-Dur D 485

**Gustav Mahler**  
Sinfonie Nr. 5 cis-Moll

Erst kürzlich haben die Bamberger Symphoniker unter der Leitung ihres Chefdirigenten Jonathan Nott die Einspielung sämtlicher Sinfonien Franz Schuberts vollendet. Im diesjährigen, fünften Konzert der Rheingauer Schubert-Reihe gesellt das renommierte Orchester einmal mehr die zwei Meister der Fächer Lied und Sinfonie zueinander – Schubert und Mahler. Franz Schubert schuf die fünfte seiner sechs so genannten Jugendsinfonien in einer Zeit, in der sein Tagebuch deutlich von einer tief empfundenen Verehrung W. A. Mozarts zeugt. Doch auch die anderen Großen der Wiener Klassik hatte der Komponist offenbar im Ohr, als er 1816 deren Tonfall in seiner eigenen Sprache weiterdachte. Einen Schritt zurück zur Klassik machte scheinbar auch Gustav Mahler: Nachdem er in der Nachfolge des späten Schubert die sinfonische Form zum Lied hin geöffnet hatte, kehrte er mit seiner fünften Sinfonie zur Musik ohne Zugabe der menschlichen Stimme zurück. Erst der zweite Blick vermag auch in diesem komplexen, außergewöhnlichen Meisterwerk das Lied ohne Worte zu erkennen.

Karten zu: 62,- 52,- 41,- 31,- 15,- Euro

**20.7.** Freitag, 20.00 Uhr  
Kloster Eberbach, Kreuzgang  
(witterungsbedingte Verlegung in die Basilika möglich)

## Junge Virtuosen Magali Mosnier, Flöte Stuttgarter Kammerorchester

Roland Kluttig, Leitung

**Joseph Haydn**  
Sinfonie Nr. 26 d-Moll Hob. I:26

**Wolfgang Amadeus Mozart**  
Flötenkonzert und Orchester D-Dur KV 314

**François Devienne**  
Flötenkonzert e-Moll

**Luigi Boccherini**  
Sinfonie d-Moll op. 12 Nr. 4 „La Casa del Diavolo“

Genau für solche Entdeckungen ist der „Treffpunkt Jugend“ des Rheingau Musik Festivals gedacht: 2005 war da die junge französische Flötistin Magali Mosnier besonders nachhaltig aufgefallen, aufgrund ihrer so einnehmenden Podiumspräsenz ebenso wie ihres so intensiven Musizierens. Den ARD-Musikwettbewerb hatte sie damals bereits gewonnen, den Publikumspreis gleich dazu („... ungemein gewandt, technisch souverän ...“, so die Süddeutsche Zeitung). Mit dem ECHO-Klassik-Preis in der Kategorie „Beste Nachwuchskünstlerin“ wurde sie dann 2006 ausgezeichnet, für ihre äußerst gelungene Debüt-CD bei Sony BMG. Und nun freut sich das RMF besonders, Magali Mosnier in diesem Jahr gleich wieder im Programm zu haben, diesmal als „Junge Virtuosa“ mit zwei Flötenkonzerten im Kreuzgang von Kloster Eberbach.

Karten zu: 39,- 32,- 25,- 15,- Euro



© Tanja Nitzke

**21.7.** Samstag, 16.00 Uhr  
Langwerth von Simmern'sches Rentamt, Eltville  
Weingut Freiherr zu Knyphausen, Erbach  
Weingut Balthasar Ress, Hattenheim  
Weingut Robert Weil, Kiedrich

## Fahrende Musiker in Weingütern

Carmen Hey & Amusette  
Frankfurt Swing All Stars  
Cri Cri Brasil  
Hot Club Berlin

Was macht den Rheingau so besonders? Der Wein! Ein sehr gutes Argument für das Rheingau Musik Festival, sich direkt an die Quelle manch hervorragender Gewächse zu begeben. Zur besten Festival-Gewohnheit ist es deshalb geworden, traditionelle Rheingauer Weingüter in eine Bühne für musikalischen Kunstgenuss zu verwandeln. Wie zu Zeiten der Barden und Minnesänger reisen vier kleine Ensembles von Weingut zu Weingut und bieten unter freiem Himmel dem erwartungsvollen Publikum ihre Kunst dar. Die Zuhörer verkürzen sich die Wartezeit mit Wein und kleinen Speisen. Wein, regionale Spezialitäten, die reizvollen Örtlichkeiten von vier hochrangigen Weingütern und ein exzellenter Musikmix von Swing bis Weltmusik verbinden sich zu einem einmaligen Erlebnis für die Sinne.

Karten zu: 29,- Euro  
ohne Speisen und Getränke

Bitte geben Sie auf der Bestellkarte das Weingut Ihrer Wahl und einen Alternativwunsch an.



**21.7.** Samstag, 19.00 Uhr  
Kloster Eberbach, Basilika

## Von Herrschern und Majestäten Les Violons du Roy

Vivica Genaux, Mezzosopran

Bernard Labadie, Leitung

**Georg Friedrich Händel**  
Suite Nr. 3 G-Dur HWV 350 aus „Water Music“  
Arien aus „Orlando“

**Jean-Philippe Rameau**  
Suite aus Dardanus

**Johann Adolf Hasse**  
Arien aus „Arminio“

**Jean-Féry Rebel**  
Les éléments

Die Mezzosopranistin Vivica Genaux hat sich mit ihrer überwältigenden Stimme als eine der führenden Interpretinnen unserer Tage des Barock- und Belcanto-Repertoires etabliert. Die junge Amerikanerin erhält an den renommiertesten Musikbühnen der Welt begeisterten Beifall für ihr erstaunliches technisches Können und ihre lebendigen Charakterporträts. Zum ersten Mal ist sie nun im Rheingau zu Gast, um auch die Herzen des hiesigen Publikums zu erobern. Ihr zur Seite steht dabei ein Ensemble, dass vor genau drei Jahren sein Debüt beim Rheingau Musik Festival feierte. Seit mehr als 20 Jahren musizieren Les Violons du Roy unter der Leitung von Bernard Labadie und haben sich verdientermaßen den Ruf erworben, eines der herausragendsten Spezialensembles für Barockmusik zu sein. Schon allein ihr Name ist dabei Programm, denn ganz selbstbewusst entlehnten sie ihn den seinerzeit äußerst bedeutenden Streichern der französischen Könige.

Karten zu: 49,- 39,- 28,- 23,- 15,- Euro



**21.7.** Samstag, 19.00 Uhr  
Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal

## Komponistenporträt Heinz Holliger im Gespräch

Christoph Richter, Violoncello  
Dénes Narjon, Klavier  
Kai Wessel, Countertenor  
Olivier Darbellay, Naturhorn  
Kornelia Bittmann, Moderation

**Heinz Holliger**  
„Romancendres“  
„Induuchlen“ – 4 Lieder in „Brienser Tiitsch“

Auch den Menschen hinter den Tönen vorzustellen, ist in jedem Jahr die Grundidee des Komponistenporträts beim Rheingau Musik Festival. Und so stellen sich Jahr für Jahr bedeutende Künstlerpersönlichkeiten ganz direkt dem Publikum und stehen Rede und Antwort zu ihrem Leben und Werk. Im Gespräch mit der Musikjournalistin Kornelia Bittmann wird 2007 Heinz Holliger Stationen seines künstlerischen Lebens beleuchten und Entstehungshintergründe wichtiger Werke erläutern. Zum 17. Mal veranstaltet das Rheingau Musik Festival sein Komponistenporträt und kann inzwischen auf eine ganze Reihe berühmter Gäste verweisen. So folgten der Einladung in den vergangenen Jahren etwa Henri Dutilleux, Steve Reich, Sofia Gubaidulina, Arvo Pärt und György Kurtág. Wie sie alle bringt auch Heinz Holliger Kammermusikwerke zum Gesprächskonzert mit, die in seinem kompositorischen Schaffen eine zentrale Stellung einnehmen.

Karten zu: 30,- 24,- 15,- Euro



**22.7.** Sonntag, 11.00 Uhr  
Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal

## Beethoven: Cellosonaten I Heinrich Schiff, Violoncello Martin Helmchen, Klavier

**Ludwig van Beethoven**  
Sonate Nr. 1 F-Dur op. 5 Nr. 1  
Sonate Nr. 4 C-Dur op. 102 Nr. 1  
Zwölf Variationen über „Ein Mädchen oder  
Weibchen“ aus Mozarts „Zauberflöte“  
F-Dur op. 66  
Sonate Nr. 3 A-Dur op. 69

Ein wenig stiefmütterlich werden sie schon behandelt im Vergleich zu Beethovens Gesamtœuvre: die Sonaten für Klavier und Violoncello. Wie unrecht tut man aber den Werken, die doch allesamt zu wichtigen Momenten in Beethovens künstlerischer Entwicklung entstanden. Und auch innerhalb der fünf Sonaten lässt sich diese Entwicklung deutlich ablesen: Die ersten beiden Sonaten markieren den frühen Beethoven, die dritte steht für seine mittlere Schaffensperiode und die letzten beiden sind Ausdruck seines künstlerischen Spätstils. Für die Bedeutung der Cellosonaten spricht außerdem, dass man vor Beethoven nach dieser Gattung vergeblich sucht. So sind die fünf Werke Anfang und gleichzeitig erster Höhepunkt im Sonatenrepertoire für Violoncello und Klavier. Heinrich Schiff und Martin Helmchen begeben sich an die Aufgabe, Beethovens sämtliche Cellosonaten in zwei Konzerten an nur einem Tag aufzuführen. (s. auch 22.7., 19.00 Uhr)

Karten zu: 35,- 27,- 18,- Euro

**22.7.** Sonntag, 16.00 Uhr  
Langwerth von Simmern'sches Rentamt, Eltville  
Weingut Freiherr zu Knyphausen, Erbach  
Weingut Balthasar Röss, Hattenheim  
Weingut Robert Weil, Kiedrich

## Fahrende Musiker in Weingütern

Carmen Hey & Amusette  
Frankfurt Swing All Stars  
Cri Cri Brasil  
Hot Club Berlin

Was macht den Rheingau so besonders? Der Wein! Ein sehr gutes Argument für das Rheingau Musik Festival, sich direkt an die Quelle manch hervorragender Gewächse zu begeben. Zur besten Festival-Gewohnheit ist es deshalb geworden, traditionelle Rheingauer Weingüter in eine Bühne für musikalischen Kunstgenuss zu verwandeln. Wie zu Zeiten der Barden und Minnesänger reisen vier kleine Ensembles von Weingut zu Weingut und bieten unter freiem Himmel dem erwartungsvollen Publikum ihre Kunst dar. Die Zuhörer verkürzen sich die Wartezeit mit Wein und kleinen Speisen. Wein, regionale Spezialitäten, die reizvollen Örtlichkeiten von vier hochrangigen Weingütern und ein exzellenter Musikmix von Swing bis Weltmusik verbinden sich zu einem einmaligen Erlebnis für die Sinne.

Karten zu: 29,- Euro  
ohne Speisen und Getränke

Bitte geben Sie auf der Bestellkarte das Weingut Ihrer Wahl und einen Alternativwunsch an.

**22.7.** Sonntag, 19.00 Uhr  
Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal

## Beethoven: Cellosonaten II Heinrich Schiff, Violoncello Martin Helmchen, Klavier

**Ludwig van Beethoven**  
Sieben Variationen über „Bei Männern,  
welche Liebe fühlen“ aus Mozarts „Zauberflöte“  
Es-Dur WoO 46  
Sonate g-Moll op. 5 Nr. 2  
Zwölf Variationen über ein Thema aus Händels  
„Judas Maccabäus“ G-Dur WoO 45  
Sonate Nr. 5 D-Dur op. 102 Nr. 2

Ein wenig stiefmütterlich werden sie schon behandelt im Vergleich zu Beethovens Gesamtœuvre: die Sonaten für Klavier und Violoncello. Wie unrecht tut man aber den Werken, die doch allesamt zu wichtigen Momenten in Beethovens künstlerischer Entwicklung entstanden. Und auch innerhalb der fünf Sonaten lässt sich diese Entwicklung deutlich ablesen: Die ersten beiden Sonaten markieren den frühen Beethoven, die dritte steht für seine mittlere Schaffensperiode und die letzten beiden sind Ausdruck seines künstlerischen Spätstils. Für die Bedeutung der Cellosonaten spricht außerdem, dass man vor Beethoven nach dieser Gattung vergeblich sucht. So sind die fünf Werke Anfang und gleichzeitig erster Höhepunkt im Sonatenrepertoire für Violoncello und Klavier. Heinrich Schiff und Martin Helmchen begeben sich an die Aufgabe, Beethovens sämtliche Cellosonaten in zwei Konzerten an nur einem Tag aufzuführen. (s. auch 22.7., 11.00 Uhr)

Karten zu: 35,- 27,- 18,- Euro



**22.7.** Sonntag, 19.00 Uhr  
Kurhaus Wiesbaden, Friedrich-von-Thiersch-Saal

**Komponistenporträt**  
**SWR Sinfonieorchester**  
**Stuttgart**  
**Heinz Holliger, Leitung**

Cornelia Kallisch, Alt  
SWR Vokalensemble

**Claude Debussy**  
Trois Nocturnes

**Heinz Holliger**  
Fünf Lieder für Alt und großes Orchester  
„Gesänge der Frühe“ für Chor, großes Orchester und Tonband

**Robert Schumann**  
Manfred-Ouvertüre op. 115

Heinz Holliger ist ein wahrer Glücksfall für die Musikgeschichte des 20. und 21. Jahrhunderts: 1939 im schweizerischen Langenthal geboren, reicht eine Biografie beinahe nicht aus, sein künstlerisches Leben zu beschreiben. In ihm vereinen sich Komponist, Instrumentalist und Dirigent – und alles auf höchstem Niveau. Diese Universalität ist es, die ihn zu einer der vielseitigsten Künstlerpersönlichkeiten unserer Zeit macht und ihn selbst in die glückliche Lage versetzt, in jeder seiner Professionen, Impuls und Herausforderung für die jeweils anderen zu finden. Das Überschreiten von Grenzen, was so schon zu seiner alltäglichen künstlerischen Betätigung gehört, ist für Holliger aber auch zum Grundprinzip seines kompositorischen Schaffens geworden. Das Programm des Komponistenporträts, das Holliger eigens für diesen Anlass zusammengestellt hat, ist vor allem dem Grenzgang zwischen Vergangenheit und Zukunft verschrieben, denn seinen musikalischen Ahnen, wie etwa Robert Schumann, fühlt sich Holliger noch heute eng verbunden.

Karten zu: 49,- 39,- 28,- 23,- 15,- Euro



**22.7.** Sonntag, 19.00 Uhr  
Kloster Eberbach, Basilika

**Regensburger Domspatzen**  
**Concerto Köln**

Susanne Ryden, Sopran  
Marianne Beate Kielland, Mezzosopran  
Maximilian Schmitt, Tenor  
Michael Mogl, Tenor  
Willi Schwinghammer, Bass  
Domkapellmeister Roland Büchner, Leitung

**Franz Schubert**  
Messe Es-Dur D 950

**sowie Chormusik der Gregorianik und Romantik mit Werken von Mendelssohn, Brahms u. a.**

Weit über die Grenzen Deutschlands hinaus schallt der Ruhm eines Knabenchores, der 1976 bereits sein 1000-jähriges Bestehen begehen konnte: Die Regensburger Domspatzen feiern mit ihrem unverwechselbaren geschmeidigen Ensembleklang Erfolge auf Gastspielen in der ganzen Welt. Zuletzt 2003 beim RMF zu Gast, bieten sie in diesem Jahr zunächst eine Probe ihres Könnens a cappella. Schuberts Messe Es-Dur, die sich der ersten Konzerthälfte anschließt, ist in vielerlei Hinsicht ein außergewöhnliches liturgisches Werk. Denn wenn auch Schubert, dessen Lebenszentrum das katholische Wien des 19. Jahrhunderts war, lange Zeit selbst Sänger in Gottesdiensten war und zahlreiche sakrale Werke schuf, war sein Verhältnis zur Religion nicht frei von Spannungen. So verlässt er auch in seiner letzten lateinischen Messe, dem Werk in Es-Dur D 950, die ausgetretenen Pfade formelhafter Glaubensbezeugungen. Eigenwillige, die Tradition vermeidende Elemente machen die Messe Es-Dur zu einem Bekenntniswerk ganz spezieller Art. Johannes Brahms verdanken wir, dass diese große Komposition Jahrzehnte nach ihrer Uraufführung gedruckt und der Vergessenheit entrissen wurde.

Karten zu: 49,- 39,- 28,- 23,- 15,- Euro



**24.7.** Dienstag, 20.00 Uhr  
Kloster Eberbach, Kreuzgang  
(witterungsbedingte Verlegung in die Basilika möglich)

**Julian Bliss, Klarinette**  
**Kremerata Baltica**

Alexei Ogrintchouk, Oboe

**Benedetto Marcello**  
Oboenkonzert d-Moll

**Louis Spohr**  
„Fantasia und Variationen über ein Thema von Danzi“

**Georgs Pelecis**  
„Un souvenir d'Orpheus“ für Oboe und Streichorchester (UA)

**Carl Maria von Weber**  
Klarinettenquintett B-Dur op. 34  
(in der Fassung für Streichorchester)

„Von Anfang an war es die unglaubliche Leichtigkeit, Eleganz und Transparenz des Ensembleklangs, die den Zuhörer überraschte und in den Bann der Musik zog“, bescheinigte die FAZ nach dem letzten Gastspiel der Kremerata Baltica beim RMF 2005 und zählte das Konzert zu den „außergewöhnlichen, wahrlich großen Ereignissen des Rheingau Musik Festivals“. In diesem Jahr reist das hervorragende Kammerorchester zwar ohne seinen künstlerischen Leiter Gidon Kremer an, hat aber dafür gleich zwei herausragende Solisten als Gäste geladen: Julian Bliss und Alexei Ogrintchouk. Der Klarinetist Julian Bliss macht bereits seit einigen Jahren vehement auf sich aufmerksam, obwohl er in diesem Jahr erst seinen 18. Geburtstag feiert. Regelmäßig verbucht er große Erfolge und hat inzwischen in nahezu allen wichtigen Konzertsälen nicht nur Europas debütiert. Selbst die Royal Family ist auf das Ausnahmetalent aufmerksam geworden und lud ihn etwa ein, beim goldenen Thronjubiläum der Queen zu konzertieren.

Karten zu: 44,- 35,- 25,- 15,-



© Harmonia Mundi France-Avaro-Janez

**25.7.** Mittwoch, 20.00 Uhr  
Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal

## Andreas Staier, Hammerflügel

**Johann Sebastian Bach**

Praeludium und Fuga F-Dur aus Wohltem. Clav. II  
BWV 880

Französische Suite Nr. 5 BWV 816

Choralbearbeitungen aus Klavierübung Teil III

**Robert Schumann**

Klavierstücke op. 32

Sieben Klavierstücke in Fughetteform op. 126  
(Auswahl)


Album für die Jugend op. 68 (Auswahl)

Waldszenen op. 82

Als Andreas Staier 1996 das Klavierkonzert von Robert Schumann auf einem Hammerflügel einspielte, kam das einer kleinen Sensation gleich. Für Haydn und Mozart sich an solch ein historisches Instrument zu setzen, war damals nichts besonderes mehr, doch an der Grenze zur Romantik war für die meisten Hammerklavierspieler dann Schluss. Nicht für Andreas Staier, dem vielleicht wichtigsten Spezialisten für Cembalo und Hammerflügel. Mit seinen Schubert-Sonaten eröffnete er ganz neue Horizonte, selbst Brahms-Lieder begleitet er am adäquaten Instrument der Epoche. Umgekehrt überrascht er seine Zuhörer auch immer wieder damit, dass er die Klaviermusik Bachs auf jenem Instrumententypus interpretiert, der zur Bach-Zeit gerade erst erfunden wurde. Bach und Schumann im so sinnlich-farbigen Klanggewand des Hammerklaviers: Der Abend mit Andreas Staier verspricht Ohren zu öffnen!

Karten zu: 30,- 24,- 15,- Euro



**25.7.** Mittwoch, 19.00 Uhr 

Schloss Vollrads, Seebühne  
(witterungsbedingte Verlegung ins Kurhaus  
Wiesbaden um 20.00 Uhr mit freier Platzwahl  
möglich)

## Tomatito „Aguadulce“

Tomatito Sextett

Eine sinnliche Sogkraft geht aus von den Klängen, die Tomatito aus seiner Gitarre zaubert: Es sind die feurigen Rhythmen des Flamenco, gepaart mit einer schwindelerregenden Virtuosität. Als José Fernández Torrez in eine Gitarristenfamilie geboren, sog Tomatito diese Musik und die brillante Technik gleichermaßen auf. Später sollte er selbst Flamenco-Geschichte schreiben – zunächst während der fast zwei Jahrzehnte an der Seite des legendären Sängers Camarón de la Isla, der in dem damals erst 15-Jährigen einen kongenialen musikalischen Partner fand. Längst fällt der Name Tomatito in einem Atemzug mit Paco de Lucia oder Al di Meola, längst ist er als Solist ebenso gefeiert wie als Partner von George Benson, Frank Sinatra oder Elton John – und doch bleibt er seiner Sprache immer treu, spielt seine „guitarra gitana“ kraftvoll, energetisch, elektrisierend. Mit dem Album „Aguadulce“ schenkte Tomatito der Welt eine weitere Kostprobe seiner unbändigen Spielfreude – und verdiente sich damit ganz nebenbei bereits seinen zweiten Latin Grammy.

Karten zu: 36,- Euro (freie Platzwahl)  
(Speisen und Getränke ab 18.00 Uhr)



siehe Seite 68



© Awa Dn

**25.7.** Mittwoch, 20.00 Uhr  
Kloster Eberbach, Basilika

## Singet dem Herrn ein neues Lied

Windsbacher Knabenchor

Cornelia Horak, Sopran

Rebecca Martin, Alt

Andreas Weller, Tenor

Konrad Jarnot, Bass

Deutsche Kammer-Virtuosos Berlin

Karl-Friedrich Beringer, Leitung

**Johann Sebastian Bach**

„Singet dem Herrn ein neues Lied“  
BWV 190

„Man singet mit Freuden vom Sieg“  
BWV 149

„O ewiges Feuer, o Ursprung der Liebe“  
BWV 34

Magnificat D-Dur BWV 243

Ohne Übertreibung lässt sich feststellen, dass die berühmten Knabenchöre der Welt die Kaderschmieden des Gesangs sind, und auch nicht wenige bedeutende Komponisten wie Haydn oder Schubert haben ihre erste musikalische Ausbildung als Chorknabe erhalten. Seit 60 Jahren behauptet nun der Windsbacher Knabenchor seine verdiente Position als einer der bedeutendsten Chöre seiner Art weltweit. Mit großartigen Programmen war er auch im Rheingau schon unzählige Male zu Gast und hat seine ganze künstlerische Vielseitigkeit ausgespielt. In diesem Jahr huldigen die Windsbacher einem bedeutenden Chorknaben des 18. Jahrhunderts: Johann Sebastian Bach, der von 1700 bis 1703 äußerst wichtige Jahre im Chor der Lüneburger Michaelisschule verlebte. Was daraus geworden ist, muss man nicht erwähnen. Gemeinsam mit einem hervorragenden Solistenquartett und den Deutschen Kammer-Virtuosos wird der Windsbacher Knabenchor einige von Bachs beliebtesten und bekanntesten Chorwerken zu Gehör bringen.

Karten zu: 49,- 39,- 28,- 23,- 15,- Euro





**25.7.** Mittwoch, 20.00 Uhr  
Martinthal, Weingut Diefenhardt  
(bei unsicherer Witterung wird der Hof überdacht)

## „Ich glaab, Dir brennt de Kittel!!!“


**Schnappschüss' aus Hessen**

Ulrike Neradt, Chansonnette  
Walter Renneisen, Rezitation  
Alfons Nowacki, Klavier

Den Landsleuten aufs Maul zu schauen, ist die Profession dieses Duos, das sich zum ersten Mal zu einem solchen zusammentut: Ulrike Neradt und Walter Renneisen. Diese beiden dem Publikum vorzustellen, hieße Eulen nach Athen zu tragen. Die Chansonnette, Kabarettistin und „Fröhlicher Weinberg“-Moderatorin Ulrike Neradt hat bereits weit über 100 Auftritte beim RMF absolviert. Der Schauspieler und Rezitator Walter Renneisen hat nicht allein in seiner Paraderolle des Süskind'schen Kontrabassisten im Rheingau begeistert. In Sketchen, heiteren und ernsten Texten, Chansons und Kabinettstückchen präsentieren beide gemeinsam die Hessen, wie sie nicht jeder kennt, aber jeder lieben muss! Zu Gehör kommen große ebenso wie nicht ganz so große Literaten, die „ihre“ Hessen im wahrsten Sinne beim Wort, aber nicht immer ganz ernst genommen haben. Alfons Nowacki, langjähriger Klavierpartner von Ulrike Neradt, lässt sich ein Rheingauer Comeback im RMF-Jubiläumsjahr dabei nicht nehmen.

Karten zu: 30,- Euro  
(Speisen und Getränke ab 18.00 Uhr)



**26.7.** Donnerstag, 19.00 Uhr   
Schloss Vollrads, Seebühne  
(witterungsbedingte Verlegung ins Kurhaus  
Wiesbaden um 20.00 Uhr mit freier Platzwahl  
möglich)

## Jazz Celebration Ladies' Night

Nadia Maria Fischer  
Torun Eriksen

Laue Sommerluft, mit der Dämmerung zieht der Duft von den Weinbergen herauf und über dem dunklen Wasser tänzeln nachtblaue Jazznoten – bereits zum siebten Mal haben auf der Seebühne von Schloss Vollrads zur Ladies' Night die Frauen das Wort. Zwei der begabtesten jungen Songwriterinnen der europäischen Jazzszene sind jeweils mit ihrer eigenen Band zu Gast. Die Norwegerin Torun Eriksen ist eine Geschichtenerzählerin, wie es sie nur im Jazz gibt. Jeder ihrer tief emotionalen Songs breitet eine eigene Welt aus. Mit samtschwarzer Stimme singt sie von den großen Gefühlen, der Melancholie, aber auch vom reinen Vergnügen, das Leben heißt. Nadia Marie Fischer begann ihre Karriere in Köln, seit dem durchschlagenden Erfolg ihres Debütalbums „Talk“ ist sie auf allen wichtigen Bühnen zu Hause, auf denen Jazz, Soul, Blues und anspruchsvoller Pop gespielt wird. Hypnotisierend greifen die traumverlorenen Melodielinien ihrer Songs nach dem Publikum und lassen es so schnell nicht wieder los.

Karten zu: 36,- Euro (freie Platzwahl)  
(Speisen und Getränke ab 18.00 Uhr)

 siehe Seite 68

**26.7.** Donnerstag, 20.00 Uhr  
Martinthal, Weingut Diefenhardt  
(bei unsicherer Witterung wird der Hof überdacht)

## „Ich glaab, Dir brennt de Kittel!!!“

**Schnappschüss' aus Hessen**

Ulrike Neradt, Chansonnette  
Walter Renneisen, Rezitation  
Alfons Nowacki, Klavier

Den Landsleuten aufs Maul zu schauen, ist die Profession dieses Duos, das sich zum ersten Mal zu einem solchen zusammentut: Ulrike Neradt und Walter Renneisen. Diese beiden dem Publikum vorzustellen, hieße Eulen nach Athen zu tragen. Die Chansonnette, Kabarettistin und „Fröhlicher Weinberg“-Moderatorin Ulrike Neradt hat bereits weit über 100 Auftritte beim RMF absolviert. Der Schauspieler und Rezitator Walter Renneisen hat nicht allein in seiner Paraderolle des Süskind'schen Kontrabassisten im Rheingau begeistert. In Sketchen, heiteren und ernsten Texten, Chansons und Kabinettstückchen präsentieren beide gemeinsam die Hessen, wie sie nicht jeder kennt, aber jeder lieben muss! Zu Gehör kommen große ebenso wie nicht ganz so große Literaten, die „ihre“ Hessen im wahrsten Sinne beim Wort, aber nicht immer ganz ernst genommen haben. Alfons Nowacki, langjähriger Klavierpartner von Ulrike Neradt, lässt sich ein Rheingauer Comeback im RMF-Jubiläumsjahr dabei nicht nehmen.

Karten zu: 30,- Euro  
(Speisen und Getränke ab 18.00 Uhr)





**26.7.** Donnerstag, 20.00 Uhr  
Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal

## **Babette Haag, Perkussion Anthony & Joseph Paratore, Klavierduo**

Franz Bach, Perkussion

**Franz Schubert**  
Allegro a-Moll D 968 „Lebensstürme“

**Franz Liszt**  
Sonate h-Moll (für zwei Klaviere bearbeitet von  
Camille Saint-Saëns)

**Gustav Holst**  
Die Planeten op. 32 (bearbeitet für zwei  
Klaviere und Schlagzeug)

**Maurice Ravel**  
Alborada del Gracioso für zwei Marimbaphone

**George Gershwin**  
I Got Rhythm – Variationen für zwei Klaviere  
und Schlagzeug

Zum 20. Geburtstag lädt man seine langjährigsten Freunde ein. Und darum dürfen in diesem Jahr zwei fulminante Pianisten nicht fehlen, die beiden Brüder Anthony und Joseph Paratore, Künstler so gut wie der ersten Stunde beim RMF: Seit 1988 sind sie regelmäßige, immer wieder gerne gehörte und vom Publikum zu Recht gefeierte Gäste. Längst bewährt hat sich ihre Zusammenarbeit mit Babette Haag, eine der gefragtesten deutschen Perkussionistinnen im klassischen Fach, auch sie ist dem Festival seit 14 Jahren eng verbunden. „Es war ein akustisches Abenteuer (...) funkensprühend und metrisch haargenau“, schrieb die Frankfurter Rundschau 1995, als diese Vollblut-Musiker mit Béla Bartóks furioser Sonate für zwei Klaviere und Schlagzeug den Fürst-von-Metternich-Saal in Schwingung versetzt hatten. Das lässt sich nun erneut erleben – wünschenswertere Interpreten sind für dieses Werk kaum vorstellbar!

Karten zu: 35,- 27,- 18,- Euro

**27.7.** Freitag, 19.00 Uhr  
Kloster Eberbach

## **Mozart-Nacht** **Mozart als Schüler und Lehrer**

Paul Meyer, Klarinette und Leitung  
Kammerorchester Basel  
Chagall-Quartett  
Harald Hoeren, Hammerklavier

**Werke von Mozart, Haydn, Eybler,  
Süßmayr u. a.**

Das lassen sich die Mozart-Liebhaber im RMF-Publikum nie entgehen: die Mozart-Nacht! Jahr für Jahr verwandelt das Rheingau Musik Festival an zwei Abenden das gesamte Kloster Eberbach zu einer großen Bühne für den Meister der Wiener Klassik. Serenaden und Kammermusiken erklingen im Kreuzgang, der Basilika und unterschiedlichen Räumen des romanischen Kleinods. In der Mozart-Nacht 2007 präsentiert sich Mozart sowohl als Lernender wie als Lehrender. Wie Mozart etwa von seinem Vater Leopold oder vom großen Vorbild Haydn wichtige Impulse als Komponist empfing, gab er sie selbst auch an die jüngere Komponistengeneration weiter. So stehen sich an diesem Abend Meisterwerke gegenüber von Schülern und deren Lehrern, die selbst einmal Schüler waren.

Karten zu: 54,- 42,- 34,- 28,- Euro

**27.7.** Freitag, 20.00 Uhr  
Schloss Johannisberg, Basilika

## **Della Scala** **Massimo Mercelli, Flöte**

Ensemble Archi della Scala

**Werke von Vivaldi, Albinoni und Locatelli**

Namen verpflichten. Vor allem, wenn sie im In- und Ausland höchstes Renommee genießen, für außergewöhnliche Qualität bürgen und unvergleichlichen Ruhm und Glanz assoziieren. Wie der Name „La Scala“, der für eines der berühmtesten und traditionsreichsten Opernhäuser der Welt steht. Beste Voraussetzungen also für das aus dem berühmten Klangkörper des Mailänder Opernorchesters hervorgegangene Ensemble Archi della Scala sich auch in der kleinen Besetzung mit selten zu hörender Musik auf allerhöchstem Niveau zu präsentieren. Sogar in China hat das Ensemble mit seinen frischen Interpretationen von – so die Presse – „außergewöhnlicher Schönheit“ bereits Furore gemacht. Nun packen die dreizehn exquisiten Streicherinnen und Streicher zusammen mit dem italienischen Flötenvirtuosen Massimo Mercelli die Herausforderung beim Schopf, um mit Werken der spätbarocken Starkomponisten Albinoni, Locatelli und Vivaldi auch im Rheingau den Wohlklang des Namens ihrer Ursprungsinstitution mit Verve und durchschlagendem Erfolg zu bekräftigen.

Karten zu: 32,- 17,- Euro



**27.7.** Freitag, 20.00 Uhr  
Kurhaus Wiesbaden, Friedrich-von-Thiersch-Saal

## Jacques Loussier Trio

Jacques Loussier, Klavier  
Benoit Dunoyer de Segonzac, Bass  
André Arpino, Schlagzeug

Seit mehr als einem halben Jahrhundert steht die Klassik- und Jazz-Welt Kopf, wenn Jacques Loussier die Bühne betritt. Regelrecht unerhört war es damals und ist es noch heute, was das legendäre Ensemble zu Gehör bringt: An den sakrosankten Werken des barocken Großmeisters Johann Sebastian Bach „vergriff“ man sich und brachte mit ihnen die Jazzkeller zum Swingen. „Play Bach“ wurde zum Markenzeichen, Gütesiegel und Reizwort für Freunde und Gegner. Mittlerweile hat Loussier weltweit über sechs Millionen Platten verkauft. Heute ist es zwar nicht mehr ganz neu, aber immer noch aufregend, was der Grand Seigneur zu Gehör bringt. Seine Fans zollen ihm Respekt und regelmäßig jubelnden Beifall. Neben den legendären Stücken von Play Bach spielt das Trio in Wiesbaden auch Loussiers bedeutende Jazzbearbeitungen der französischen Spätromantik und frühen Moderne.

Karten zu: 44,- 36,- 29,- 22,- 14,- Euro



**28.7.** Samstag, 19.00 Uhr  
Kloster Eberbach

## Mozart-Nacht

**Mozart als Schüler und Lehrer**

Paul Meyer, Klarinette und Leitung  
Kammerorchester Basel  
Chagall-Quartett  
Harald Hoeren, Hammerklavier

**Werke von Mozart, Haydn, Eybler,  
Süßmayr u. a.**

Das lassen sich die Mozart-Liebhaber im RMF-Publikum nie entgehen: die Mozart-Nacht! Jahr für Jahr verwandelt das Rheingau Musik Festival an zwei Abenden das gesamte Kloster Eberbach zu einer großen Bühne für den Meister der Wiener Klassik. Serenaden und Kammermusiken erklingen im Kreuzgang, der Basilika und unterschiedlichen Räumen des romanischen Kleinods. In der Mozart-Nacht 2007 präsentiert sich Mozart sowohl als Lernender wie als Lehrender. Wie Mozart etwa von seinem Vater Leopold oder vom großen Vorbild Haydn wichtige Impulse als Komponist empfing, gab er sie selbst auch an die jüngere Komponistengeneration weiter. So stehen sich an diesem Abend Meisterwerke gegenüber von Schülern und deren Lehrern, die selbst einmal Schüler waren.

Karten zu: 54,- 42,- 34,- 28,- Euro



**28.7.** Samstag, 19.00 Uhr  
Hochheim, Weingut Künstler

## „It's the girls!“

**The Croonettes**

Stefanie Vogler, Stimme  
Harriet Middelhoek, Stimme  
Stefanie Boltz, Stimme  
Jan Eschke, Klavier  
Dieter Holesch, Gitarre  
Ludwig Leininger, Kontrabass

Eine Hommage an die Zeit der Schellackplatten, der dick getuschten Wimpern und sorgfältig ondulierten Kurzhaarfrisuren. „The Croonettes“ entführen ihr Publikum mit ihrem aktuellen Programm in die musikalische Welt der späten 20er-, 30er- und 40er-Jahre und verpassen dabei „selbst schmalzigen Schnulzen frischen Schliff“ (Die Welt). Im musikalischen Schnellschritt geht es in die Zeit der legendären Swing-Ära mit Original-Arrangements und eigenen Interpretationen sowie vergessene Perlen der deutschen Unterhaltungskultur, ausgegraben aus den Musikarchiven der Welt. Mit ihrem dreistimmigen Close-Harmony-Gesang ruft diese Girl Group die Lebenseinstellung der damaligen Zeit hervor, transportiert einen Hauch von Glamour und Glückseligkeit, eine Melange aus Charme und Esprit. Die amerikanischen Swingklassiker à la Andrews Sisters, Mills Brothers, Duke Ellington oder Glenn Miller, aber auch deutsche Couplets der Zeit laden ein zum Mitswingen.

Karten zu: 29,- 23,- 15,- Euro



**28.7.** Samstag, 20.00 Uhr  
Martinsthal, Weingut Diefenhardt  
(bei unsicherer Witterung wird der Hof überdacht)

**„Ich glaab, Dir  
brennt de Kittel!!!“  
Schnappschüss' aus Hessen**

Ulrike Neradt, Chansonnette  
Walter Renneisen, Rezitation  
Alfons Nowacki, Klavier

Den Landsleuten aufs Maul zu schauen, ist die Profession dieses Duos, das sich zum ersten Mal zu einem solchen zusammentut: Ulrike Neradt und Walter Renneisen. Diese beiden dem Publikum vorzustellen, hieße Eulen nach Athen zu tragen. Die Chansonnette, Kabarettistin und „Fröhlicher Weinberg“-Moderatorin Ulrike Neradt hat bereits weit über 100 Auftritte beim RMF absolviert. Der Schauspieler und Rezitator Walter Renneisen hat nicht allein in seiner Paraderolle des Süskind'schen Kontrabassisten im Rheingau begeistert. In Sketchen, heiteren und ernsten Texten, Chansons und Kabinettstückchen präsentieren beide gemeinsam die Hessen, wie sie nicht jeder kennt, aber jeder lieben muss! Zu Gehör kommen große ebenso wie nicht ganz so große Literaten, die „ihre“ Hessen im wahrsten Sinne beim Wort, aber nicht immer ganz ernst genommen haben. Alfons Nowacki, langjähriger Klavierpartner von Ulrike Neradt, lässt sich ein Rheingauer Comeback im RMF-Jubiläumjahr dabei nicht nehmen.

Karten zu: 30,- Euro  
(Speisen und Getränke ab 18.00 Uhr)



**28.7.** Samstag, 19.00 Uhr  
Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal

**Bach: Das Klavierwerk III  
Konstantin Lifschitz, Klavier**

**Johann Sebastian Bach**  
Englische Suiten (Auswahl)

„Obwohl ich nicht besonders zufrieden mit meinem Bach-Spiel bin, haben meine Bach-Aufnahmen auf seiner Internetseite, und er stapelt damit denkbar tief. Denn sein Bach-Spiel gilt vielen Kennern als geradezu sensationell, seine Einspielung der Goldbergvariationen hatte sich vor zehn Jahren sogar eine Grammy-Nominierung verdient – da war dieser Pianist gerade einmal 20 Jahre alt. Auch beim RMF wird der 1976 in der Ukraine geborene Lifschitz eng mit der Musik Johann Sebastian Bachs in Verbindung gebracht: 2005 hatte er an einem Tag in zwei Marathon-Konzerten beide Bände des Wohltemperierten Klaviers aufeinander folgen lassen, 2006 widmete er sich allen Französischen Suiten, 2007 sind nun die Englischen Suiten an der Reihe. Alleine diese außergewöhnliche Programmkonzentration bestätigt schon die „Tendenz zum Exzentrischen“, die der Wiesbadener Kurier ihm nach seinem letztjährigen Bach-Kapitel attestiert hat. „Am Flügel wendet Lifschitz den Blick meist weit vom Publikum ab, scheint gerade die langsamen Sarabande-Sätze beinahe blind zu spielen, ohne dass dies je auf Kosten der manuellen Exaktheit geht. Keinen Zweifel lässt der Pianist an seinem technischen Leistungsvermögen.“

Karten zu: 35,- 27,- 18,- Euro



**29.7.** Sonntag, 19.00 Uhr  
Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal

**Lieder der Rheinromantik  
Christian Gerhaher, Bariton**

Gerold Huber, Klavier

**Robert Schumann**  
Sechs Gedichte op. 36  
Liederkreis op. 39  
u. a.

Der Gramophone Award wird gerne als der „Oscar der klassischen Musik“ bezeichnet – und demnach hätten wir mit Christian Gerhaher einen frisch gekürten Oscar-Preisträger im Rheingau zu Gast, denn gerade wurde seine jüngste Schubert-CD mit dem Gramophone-Titel „Record of the Year“ ausgezeichnet; auf der „Vierteljahresliste der Deutschen Schallplattenkritik“ stand sie ohnehin schon. Doch was macht diesen jungen Lied-Sänger aus München so einzigartig? Der Rezensent der Frankfurter Rundschau beschrieb es kürzlich folgendermaßen: „Phänomenal ist das vollkommen durchgebildete Parlando, das gleitend wie bei einem Schwellregister der Orgel von zartesten Schwebungen bruchlos in strahlenden Glanz und höchste vokale Kraft übergehen kann. Das Wagnis schmälster Lineatur, die ohne jeden Druck sich ausrollenden Kreisfiguren, das immer wieder im genau gleichen Duktus Ansetzen von Phrasen – Gerhaher geht solche gestalterischen Wagnisse jederzeit in allen Lagen ein und gerät dabei kein einziges Mal in brenzlige Situationen. Den Ausdruck des Ausdruckslosen als Freiheit des vokalen Sinnierens hat man als eine spezifische Qualität von Schuberts Ausdruck so noch nicht erlebt.“

Karten zu: 35,- 27,- 18,- Euro



**29.7.** Sonntag, 19.00 Uhr  
Kurhaus Wiesbaden, Friedrich-von-Thiersch-Saal

## Vadim Repin, Violine Vilnius Festival Orchestra

**Krzysztof Penderecki**  
Sinfonietta per archi

**Felix Mendelssohn**  
Violinkonzert d-Moll

**Peter Tschaikowski**  
Serenade für Streichorchester C-Dur op. 48

**Georges Bizet / Franz Waxmann**  
Carmen-Fantasie

„Man möchte sie eigentlich häufiger hören, am liebsten im Rahmen eines solch reizvollen Programms, wie es an diesem Abend zu hören war.“ Diesen Wunsch des Wiesbadener Kuriers nach dem letzten Konzert des Vilnius Festival Orchestra und Vadim Repins im Rheingau hat sich das RMF nicht zweimal sagen lassen, war es doch genauso begeistert von Ensemble und Solist wie die einstimmige Presse. 2007 ist es also soweit: Das Kammerorchester aus Litauen kehrt zurück in den Rheingau. Und wieder ist es Repin, der dem Orchester zur Seite steht und mit seiner unnachahmlichen Virtuosität und instrumentalen Leichtigkeit sowohl das selten aufgeführte Mendelssohn-Violinkonzert in d-Moll interpretieren als auch die technisch atemberaubenden Finessen der Waxmann'schen Carmen-Fantasie auskosten wird. Yehudi Menuhin jubelte einst: „Einfach der beste, der perfekte Geiger, den ich je gehört habe.“

Karten zu: 46,- 36,- 26,- 21,- 14,- Euro



**29.7.** Sonntag, 19.00 Uhr  
Kloster Eberbach, Basilika

## Beethoven: Missa Solemnis

Frieder Bernius, Leitung

Letizia Scherrer, Sopran  
Christa Mayer, Alt  
Werner Gura, Tenor  
NN, Bass  
Kammerchor Stuttgart  
Hofkapelle Stuttgart

**Ludwig van Beethoven**  
Missa Solemnis D-Dur op. 123

Auch ein Ludwig van Beethoven kann sich mal verkalkulieren: Eigentlich hätte seine grandiose Missa Solemnis in der Jubeltonart D-Dur zur Inthronisation des Erzherzogs Rudolph von Österreich als Kardinal-Erzbischof von Olmütz feierlich erklingen sollen und der Komponist hatte es seinem Gönner auch in unterwürfigen Worten angekündigt. Aber seine eigene Perfektion stand Beethoven gewaltig im Wege, denn erst über drei Jahre später schloss er die Komposition endgültig ab. Gut Ding will eben Weile haben, denn entstanden ist eine der festlichsten und großartigsten Messkompositionen überhaupt. Da ist es schier unglaublich, dass die erste Aufführung von drei Sätzen der Missa – gemeinsam mit Beethovens Neunter Sinfonie! – schon bei der Wiederholung vor nahezu leeren Reihen stattfand. Heute ist es für jeden Musikliebhaber ein großes Ereignis, wenn das selten gespielte Werk auf dem Programm steht. Umso mehr, wenn es von so berufenen Interpreten zum Klingen gebracht wird, wie dem Kammerchor und der Hofkapelle Stuttgart unter der Leitung von Frieder Bernius.

Karten zu: 57,- 42,- 32,- 22,- 15,-

**29.7.** Sonntag, 20.00 Uhr  
Martinthal, Weingut Diefenhardt  
(bei unsicherer Witterung wird der Hof überdacht)

## „Ich glaab, Dir brennt de Kittel!!!“ Schnappschüss' aus Hessen

Ulrike Neradt, Chansonnette  
Walter Renneisen, Rezitation  
Alfons Nowacki, Klavier

Den Landsleuten aufs Maul zu schauen, ist die Profession dieses Duos, das sich zum ersten Mal zu einem solchen Zusammentut: Ulrike Neradt und Walter Renneisen. Diese beiden dem Publikum vorzustellen, hieße Eulen nach Athen zu tragen. Die Chansonnette, Kabarettistin und „Fröhlicher Weinberg“-Moderatorin Ulrike Neradt hat bereits weit über 100 Auftritte beim RMF absolviert. Der Schauspieler und Rezitator Walter Renneisen hat nicht allein in seiner Paraderolle des Süskind'schen Kontrabassisten im Rheingau begeistert. In Sketchen, heiteren und ernsten Texten, Chansons und Kabinettstückchen präsentieren beide gemeinsam die Hessen, wie sie nicht jeder kennt, aber jeder lieben muss! Zu Gehör kommen große ebenso wie nicht ganz so große Literaten, die „ihre“ Hessen im wahrsten Sinne beim Wort, aber nicht immer ganz ernst genommen haben. Alfons Nowacki, langjähriger Klavierpartner von Ulrike Neradt, lässt sich ein Rheingauer Comeback im RMF-Jubiläumjahr dabei nicht nehmen.

Karten zu: 30,- Euro  
(Speisen und Getränke ab 18.00 Uhr)





**31.7.** Dienstag, 20.00 Uhr  
Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal

**Nacht und Traum  
„Traumgesicht“  
Katja Riemann, Rezitation**

Hideyo Harada, Klavier

**Edvard Grieg**  
Lyrische Stücke

**Hans Christian Andersen**  
„Die kleine Meerjungfrau“

„Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute“, mit dieser altbekannten Floskel endet wohl keines der wunderbaren Märchen von Hans Christian Andersen. Zwar träumte sich ihr Autor mit seinen Geschichten lange vor seinem Durchbruch selbst in ein besseres Leben, aber herauskam die Wirklichkeit. Wie schwer es ist, ein Mensch zu sein, mit allen Leidenschaften, Sorgen, Zweifeln, aber auch mit Gefühlen, Zuneigung, Liebe, das ist das große Thema des vielleicht bedeutendsten Dänen der Literaturgeschichte. Ein gutes Stück seiner eigenen Biografie, seiner Sehnsüchte und Träume, steckt so in den Märchen, die jedes kleine Kind kennt und die jedes große Kind begeistern. Die im Andersen-Jahr 2005 zur Botschafterin des Märchenerzählers ernannte Schauspielerin Katja Riemann liest die zauberhaft anrührende Geschichte vom glücklichen Unglück der „kleinen Meerjungfrau“, umrahmt von den pianistischen Kleinoden der „Lyrischen Stücke“ Edvard Griegs.

Karten zu: 30,- 24,- 15,- Euro



**2.8.** Donnerstag, 20.00 Uhr  
Kloster Eberbach, Basilika

**Von Herrschern und Majestäten  
The English Concert  
Andrew Manze, Leitung**

**Johann Sebastian Bach**  
„Lass, Fürstin, lass noch einen Strahl“  
Trauer-Ode BWV 198  
Brandenburgisches Konzert  
Nr. 7 c-Moll (arr. von D. Druce nach  
der Gamben-Sonate BWV 1029)

**Georg Friedrich Händel**  
„Anthem for the Funeral of Queen Caroline“  
HWV 264

Ein Barock-Programm wie man es sich nur wünschen kann – aber: Der mittlere der Programmpunkte sollte stutzig machen. Sind uns von Johann Sebastian Bach nicht – leider – nur sechs Brandenburgische Konzerte überliefert? Dieses siebte „Brandenburgische“ hier ist ein spannender Perspektivwechsel: Der Musikwissenschaftler Duncan Druce hat eine Gambensonate Bachs zu einem Konzert erweitert, ein reizvolles Spiel mit Transformationen in andere Gestalten, wie es Bach selbst so gerne gespielt hat. Umrahmt wird diese Bearbeitung von zwei der eindringlichsten Trauermusiken des Barock, jeweils komponiert auf den Tod gekrönter Häupter. Dazu wird als Artistic Director von The English Concert ein letztes Mal der renommierte Barockgeiger Andrew Manze in den Rheingau kommen, im September 2007 wird der Nachfolger des Ensemblegründers Trevor Pinnock sein Amt bei einem der traditionsreichsten Originalinstrumente-Ensembles abgeben.

Karten zu: 49,- 39,- 28,- 23,- 15,- Euro

**2.8.** Donnerstag, 20.00 Uhr  
Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal

**Anna Gourari, Klavier**

**Alexander Skrjabin**  
24 Préludes op. 11  
Fantasie h-Moll op. 28

**Frédéric Chopin**  
Sonate h-Moll op. 58

Den Auftritt von Anna Gourari vor der imposanten Kulisse von Schloss Johannisberg in der ZDF-Fernsehshow „Swinging Rheingau“ 2006 haben nicht nur die Rheingauer Zuschauer, sondern viele tausende auch zu Hause an den Bildschirmen erlebt. Mit ihrer poetisch-kraftvollen Art Klavier zu spielen und der charmanten Aura ihrer Persönlichkeit, hat sie dabei alle fasziniert. Anna Gourari erhielt ihre erste Echo-Auszeichnung für die Einspielung von Alexander Skrjabins „Préludes“. Unmissverständlich bekennt die aus dem russischen Kasan stammende Musikerin: „Skrjabin ist meine große Liebe.“ In der zwischen den Extremen changierenden Musik Skrjabins kann Gourari ihre unverwechselbare Fähigkeit, Klänge in Farben zu malen, ausleben – kann anspruchsvoll und sinnlich zugleich sein. Regisseur Werner Herzog, der mit der Pianistin in der Hauptrolle den Kinofilm „Invincible“ drehte, sagt über Anna Gourari: „Sie macht nicht Musik, sie ist Musik“ – besser kann man es nicht sagen.

Karten zu: 30,- 24,- 15,- Euro





**3.8.** Freitag, 18.30 Uhr  
Assmannshausen, Hotel Krone  
(Konzert in der Pfarrkirche Hl. Kreuz)

## Galakonzert mit Diner Lieder vom Rhein

Ingrid Schmithüsen, Sopran  
Thomas Palm, Klavier

**Johannes Brahms / Gustav Mahler**  
Lieder im Volkston

**Felix Mendelssohn**  
Ausgewählte Lieder

**Robert und Clara Schumann**  
Ausgewählte Heine-Lieder

„Zieh' nicht an den Rhein / Mein Sohn, ich rate dir gut: / Da geht dir das Leben zu lieblich ein, / Da blüht dir zu freudig der Mut.“ Ein deutliches Augenzwinkern blinzelt da aus dem Lied von Felix Mendelssohn mit dem wundersamen Titel „Warnung vor dem Rhein“. Das eindeutige Fazit in der letzten Strophe: Wer einmal am Rhein war, kehrt nämlich nicht mehr nach Hause zurück. Wo könnte man das besser nachvollziehen als beim Rheingau Musik Festival! Hier im Rheingau, bei Musik, sehr gutem Essen und einem hervorragenden Schluck Riesling kann das Leben sehr lieblich sein und es passiert, dass man nicht mehr weg will. Herausragender Kunstgenuss gepaart mit außergewöhnlichen Gaumenfreuden ist bestes Prinzip der Galakonzerte. Nach einem einstündigen festlichen Konzert geht es in die Krone Assmannshausen zum Galamenü in gediegener Atmosphäre. Das Programm dieses Galakonzertes singt im wahrsten Sinne des Wortes ein Loblied auf den Rhein und seine Ufer, an denen sich die großen Dichter und Komponisten der Romantik so wohl gefühlt haben.

Karten zu: 98,- Euro  
inkl. Apéritif und Menü, ohne Getränke



**3.8.** Freitag, 19.30 Uhr  
Wiesbaden, Kurpark  
(witterungsbedingte Verlegung ins Kurhaus  
Wiesbaden mit freier Platzwahl innerhalb der  
Kategorien möglich)

## Live im Park

### Wayne Shorter Quartet

Wayne Shorter, Tenor- und Sopransaxophon  
Danilo Perez, piano  
John Patitucci, bass  
Brian Blade, drums

Eine lebende Musiklegende mit Worten beschreiben zu wollen, ist nicht nur unmöglich, sondern fast anmaßend. Wayne Shorters Leben und Schaffen in wenige Zeilen zu fassen ist geradezu wahnwitzig. Er hat nicht einfach nur sein über 70-jähriges Leben für den Jazz gelebt, er hat Musikgeschichte geschrieben! In den 60er-Jahren hat er mit dem Miles Davis Quintet einige der schönsten Jazz-Alben überhaupt aufgenommen und hat auch mit Miles Davis in den Siebzigern die ersten Schritte im Electric Jazz gewagt. Bop und Free Jazz waren ihm beste Vertraute, seine Alben bei Blue Note sind legendär. Und dann kam der Weather Report mit Joe Zawinul – die vielleicht einflussreichste Jazz-Rock-Band rund um den Globus. Mit 73 hätte er nun das beste Recht, sich zur Ruhe zu setzen und auf seinen Lorbeeren auszuruhen. Aber er wäre nicht Wayne Shorter, wenn er nicht unermüdlich die Jazzbühnen der Welt bereisen und sein Publikum begeistern würde. Zum ersten Mal ist er nun endlich auch beim Rheingau Musik Festival zu Gast und bereichert die Jazzgeschichte des Rheingaus um ein wichtiges Kapitel.

Karten zu: 41,- 29,- 19,- Euro  
Schönwetterkarten erhältlich (s. S. 68)



**3.8.** Freitag, 20.00 Uhr  
Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal

## Jerusalem International Chamber Music Festival zu Gast im Rheingau

**Elena Bashkirowa, Klavier**

Guy Braunstein, Violine  
Guy Ben-Zion, Viola  
Christian Poltéra, Violoncello  
Karl-Heinz Steffens, Klarinette

**Igor Strawinski**

Die Geschichte vom Soldaten  
(Fassung für Violine, Klarinette und Klavier)

**Ludwig van Beethoven**  
Klaviertrio Es-Dur op. 38

**György Kurtág**  
Hommage à R.Sch. für Klarinette,  
Viola und Klavier

**Robert Schumann**  
Klavierquartett Es-Dur op. 47

Diese Völkerverständigung der ganz besonderen Art ist nun schon zum festen Bestandteil im Konzertkalender des Rheingau Musik Festivals geworden. Ein Festival zu Gast bei einem Festival. Welch schöne Weise, Menschen in der Musik zu verbinden! Elena Bashkirowa hat diesen musikalischen Dialog seit langem zur Institution gemacht, und im Jubiläumsjahr des RMF feiert auch das Jerusalem Chamber Music Festival: Bereits im zehnten Jahr ruft die Pianistin Musiker aus aller Welt zu einem großen Kammermusikfest in Jerusalem zusammen und geht gemeinsam mit dieser Festival-Familie auf Reisen. Im Rheingau macht das Jerusalem International Chamber Music Festival schon zum vierten Mal Station. Auf dem Programm steht der gewohnte und reizvolle Mix aus Werken unterschiedlichster Besetzung.

Karten zu: 35,- 27,- 18,- Euro



**4.8.** Samstag, 17.00 Uhr  
(Ende gegen 21.00 Uhr)  
Kloster Eberbach, Staatsdomäne Steinberg

## Steinberger Tafelrunde

Ein heimlicher Festivalhöhepunkt kehrt nach einem Jahr Pause in das RMF-Programm zurück: die Steinberger Tafelrunde! Kann es einen schöneren Weinberg geben als den Steinberg, einen atemberaubenderen Blick über den Rheingau als von diesem wunderbaren Fleckchen Erde? Genießen Sie im 12. Jahr der Tafelrunde Musik, Vesper und Wein an der längsten Tafel der Welt im Eberbacher Steinberg. Verschiedene Ensembles unterhalten Sie mit Jazz, Swing und Kleinkunst. Die Domäne Steinberg der Hessischen Staatsweingüter Kloster Eberbach ist geschichtlich auf das Engste mit der 1136 gegründeten Abtei Eberbach verbunden. Bis 1232 entstand die bis heute erhaltene, beeindruckende Gesamtanlage des Steinbergs. Aus dieser Zeit stammt auch ein Teil seiner Ummauerung, die 1766 vervollständigt wurde und dem Weinberg seither eine klimatische Sonderstellung gibt. Die 3 km lange Steinberg-Mauer ist ein einmaliges Bauwerk in Deutschland. Unter den Domänen der Staatsweingüter bildet der Steinberg auch heute noch das Kernstück und nimmt mit seiner über 800-jährigen Weinbautradition eine ganz besondere Stellung ein.

Karten zu: 54,- Euro  
inkl. Vesper und Schoppen Wein (0,5 l)  
Einlass und Beginn: 17.00 Uhr

**4.8.** Samstag, 19.30 Uhr  
Wiesbaden, Kurpark  
(witterungsbedingte Verlegung ins Kurhaus  
Wiesbaden mit freier Platzwahl innerhalb der  
Kategorien möglich)

## Live im Park Melvin Edmondson's tribute to the unforgettable Nat „King“ Cole

Melvin Edmondson, vocal  
Dolores Revels, vocal  
Björn Vüllgraf Orchestra

„Der liebe Gott trat an seine Wiege und sagte, das wird der Mann mit der großen Stimme sein!“, mit diesen Worten erinnerte sich ein Freund an das schier unglaubliche Stimmtalent von Nat „King“ Cole. Aber längst nicht alles wurde dem späteren Weltstar in die Wiege gelegt. Äußerste Disziplin und ein unbedingter Wille, sich über alle Grenzen – besonders die der Hautfarbe – hinwegzusetzen, war der Schlüssel zu seinem Erfolg. Nat Cole hatte seine Karriere als Jazzpianist begonnen. Mit dem Gesang kam der große Durchbruch. Er wurde zum ersten farbigen Amerikaner, der eine eigene Fernsehsendung hatte, und begeisterte seit den 60er-Jahren ein Weltpublikum. Mit dem Sänger Melvin Edmondson und Gaststar Dolores Revels kehren die gefühlvollen Balladen des Mannes mit der „velvet voice“ auf die Bühne zurück. Björn Vüllgraf hat dazu die Originalarrangements rekonstruiert und sorgt mit seinem „Tribute to the unforgettable Nat King Cole“-Orchester für den wahrhaftigen Cole-Sound im Wiesbadener Kurpark.

Karten zu: 41,- 29,- 19,- Euro  
Schönwetterkarten erhältlich (s. S. 68)


**5.8.** Sonntag, 11.00 Uhr  
Erbach, Schloss Reinhartshausen Kempinski,  
Weingutshof (bei unsicherer Witterung um 11.30 Uhr  
im Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal)

## Jazz im Gutshof Roberto Fonseca Group Buena Vista Social Club

Roberto Fonseca, Klavier/Keyboards/Stimme  
Javier Zalba, Klarinette/Flöte/Saxophone  
Ramsés Rodríguez, Schlagzeug/Perkussion  
Omar Gonzáles, Bass

Wenn ältere Herren über die Jugend von heute schimpfen, meinen sie einen ganz gewiss nicht: den Pianisten Roberto Fonseca. Denn dieses junge Talent wurde sogar in den erlesenen Kreis der gestandenen Musiker des Buena Vista Social Club eingeladen, wo er mit Legenden wie Rubén González und Ibrahim Ferrer die Bühne teilte. Das Piano-Wunderkind hat sich inzwischen zu einem der profiliertesten Musiker seiner Generation entwickelt. Jazz-Stars wie Herbie Hancock und Michael Brecker schätzen die Arbeit mit dem Ausnahmetalent, und die Presse feiert ihn als „einen, über den die Natur ihre Gaben verschwenderisch ausgeschüttet hat“. Den frischen Wind, den Roberto Fonseca in die Musik seiner kubanischen Heimat zu bringen weiß, trägt er nun auch in unsere Breitengrade: Die Roberto Fonseca Group präsentiert bei ihrem ersten Gastspiel im Rheingau das lang ersehnte internationale Debüt-Album „Zama Zu“.

Karten zu: 32,- Euro

 siehe Seite 68



## 5.8. Sonntag, 11.00 Uhr

Wiesbaden, Kurpark (witterungsbedingte Verlegung ins Kurhaus Wiesbaden mit freier Platzwahl innerhalb der Kategorien möglich)

### Live im Park

## The Golden Gate Quartet

Die glorreiche Geschichte des Golden Gate Quartet reicht bis in die 1930er-Jahre zurück, als vier sing-besessene Studenten in Virginia ein völlig neuartiges Gesangsquartett gründeten. Wie kein anderes Gospelensemble ihrer Tage prägten die Sänger die große Zeit des Radios und traten als erste schwarze Musikgruppe zur Amtseinführung von Roosevelt in der Washingtoner Constitution Hall auf. In wechselnden Besetzungen kam nach dem 2. Weltkrieg der internationale Ruhm. Das Quartett trat mit Jacques Brel auf und ging mit Gilbert Bécaud auf Tournee, 1990 musizierte es in Bordeaux vor über 100.000 begeisterten Zuhörern. Bis heute sind die Stimmakrobaten des Golden Gate Quartet ihrer Tradition treu geblieben und interpretieren – mal in feinsten A-cappella-Manier, mal begleitet von der eigenen Band – rasante Gospels wie „Joshua fit the Battle of Jericho“ oder Klassiker des American Songbook („If I had a Hammer“, „On the Sunny Side of the Street“). Ein Hauch von Nostalgie – in einer knackig frischen Show präsentiert von den wahren Meistern des Gospels.

Karten zu: 41,- 29,- 19,- Euro  
Schönwetterkarten erhältlich (s. S. 68)



## 5.8. Sonntag, 19.00 Uhr

Wiesbaden, Lutherkirche

## Barocke Festmusiken Bach-Trompetenensemble München

Happy Birthday Edgar Krapp

Arnold Mehl, Leitung

Ein fester Programmpunkt im Konzertkalender aller Trompeten- und Orgelfans ist seit Jahren die Trompeten-Gala des Bach-Trompetenensembles München im Rahmen des Rheingau Musik Festivals. Unter dem Vorzeichen „Barocke Festmusiken“ hat das beliebte Format in diesem Jahr einen besonderen Anlass: Der Organist Edgar Krapp, der dem Rheingau Musik Festival und dem Trompetenensemble lange und eng verbunden ist, feiert seinen 60. Geburtstag! Ein Grund mehr, der Trompeten-Gala eine besonders festliche Prägung zu geben. Seit der Gründung 1971 liegt der Schwerpunkt des Ensembles auf der Interpretation sämtlicher Bach'scher Werke für Trompete und Orgel. So bilden die Kompositionen des Leipziger Barockmeisters das Zentrum der Programme des Ensembles, die die Münchner mit Bearbeitungen aus der Barockliteratur erweitern und ihrer Besetzung regelmäßig zusätzliche neue Klangdimensionen eröffnen.

Karten zu: 29,- 22,- 15,- Euro



## 7.8. Dienstag, 20.00 Uhr

Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal

### Nacht und Traum

## Gerhard Oppitz, Klavier

Robert Schumann

Fantasiestücke op. 12

Franz Liszt

La Nocte S 699

„Liebesträume“ drei Notturmi für Klavier S 541

Gabriel Fauré

Nocturne Nr. 4 Es-Dur op. 36

Nocturne Nr. 6 Des-Dur op. 63

Maurice Ravel

Gaspard de la nuit

Gibt es sie eigentlich noch, die Künstlerkarrieren, die sich über viele Jahrzehnte kontinuierlich durch das Musikleben ziehen und dieses entscheidend mitprägen? Ja, es gibt sie! Und eines der besten Beispiele ist Gerhard Oppitz. Seit 30 Jahren ist er auf den Podien der Welt zu Hause und begeistert sein Publikum. Und das Wichtigste ist dabei, dass er sich immer treu geblieben ist. Er hat es nicht nötig, durch Exaltiertheiten auf sich aufmerksam zu machen. Durch Kontinuität, pianistisches Können und mittlerweile unglaubliche Erfahrung zelebriert er ganz unaufgeregt künstlerische Ausnahmeformate. Und was er von sich selbst verlangt, schätzt er auch an seinen Zuhörern: „Ruhe und Konzentration des Publikums, das ist für mich der schönste Beifall.“ Das Programm, das Oppitz 2007 mit in den Rheingau bringt, ist ganz nach seinem Geschmack: Ein Bogen spannt sich von der deutschen Romantik zur französischen Moderne des frühen 20. Jahrhunderts. „Nacht und Traum“ sind die inneren Bezugspunkte der zarten, träumerischen und fantastischen Werke.

Karten zu: 35,- 27,- 18,- Euro



© Casey A Cass-University of Colorado

**8.8.** Mittwoch, 20.00 Uhr  
Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal

## Takács Quartet

Edward Dusinberre, Violine  
Károly Schranz, Violine  
Geraldine Walther, Viola  
András Fejér, Violoncello

### Johannes Brahms

Streichquartett a-Moll op. 51 Nr. 2

### Béla Bartók

Streichquartett Nr. 4 Sz 91

### Ludwig van Beethoven

Streichquartett Nr. 14 cis-Moll op. 131

Welches Kammermusikensemble kann das heute noch für sich verzeichnen: eine über 30-jährige Karriere! Das Takács Quartet kann es und zudem mit stolz geschwellter Brust, lässt man sich die Erfolgsgeschichte des Quartetts auf der Zunge zergehen. Bereits mit drei Grammophone Awards, der vielleicht bedeutendsten Auszeichnung in der klassischen Musikwelt, ist das Ensemble bedacht. Einen Grammophone Award erhielt es für die Einspielung des Beethoven'schen Quartettœuvres, aus dem das Quartett nun schon die zweite Kostprobe beim Rheingau Musik Festival gibt. Nach dem Streichquartett op. 130 im Jahr 2004 steht in diesem Jahr op. 131 in cis-Moll auf dem Programm, das Beethoven selbst als seine bedeutendste Quartettkomposition bezeichnet haben soll. Nicht zu Unrecht, denn in seiner radikalen Form und enormen Konzentriertheit gehört es in der Tat zu den beeindruckendsten Werken, die der Wiener Großmeister hinterlassen hat.

Karten zu: 35,- 27,- 18,- Euro



**8.8.** Mittwoch, 20.00 Uhr  
Eltville, Staatsdomäne Rauenthal  
(bei unsicherer Witterung wird der Hof überdacht)

## Zwischen Alexanderplatz und Wiener Hölle

### Eine Kabarett-Revue

Ulrike Neradt  
Ernst Stankovski  
Frank Golischewski  
Martin S. Schmitt, Saxophon  
Jörg Mühlhaus, Kontrabass

Eine ewig junge Kunstform, frisch und erfrischend, beste Unterhaltung seit mehr als 120 Jahren, aktuell, kritisch, populär, launig, wandlungsfähig, wahrhaftig, schwungvoll, melodienselig und noch viel mehr – kurz gesagt: Das ist Kabarett! Oder ist es Cabaret? Die Frage stellen sich in einer temperamentvollen Revue zwei, die es wissen müssen: Ulrike Neradt – Chansonnette, Diseuse, Rheingauer Urgestein, bestens vertraut mit Kurt Tucholsky, Claire Waldoff, Erich Kästner und Co. – und Ernst Stankovski – personifiziertes Theater höchstpersönlich, per Du mit allen Größen nicht nur des Wiener Kabarets aller Zeiten. Mit Witz, scharfer Zunge, Charme und Musik gehen sie auf große Reise zu den Berliner und Wiener Kabarettbühnen der Goldenen Zwanziger und anderer Jahrzehnte glanzvoller Kabarettprogramme. Reisen Sie mit zur Wiener Hölle, zum Berliner Überbrettli, zum Simple, zum Bunten Theater, zur Fledermaus, zum Lieben Augustin und und und ... „Jedes Publikum hat das Kabarett, das es verdient. Herr, verzeih' uns, aber wir wissen, was wir tun.“ (Fritz Grünbaum)

Karten zu: 36,- Euro  
(Speisen und Getränke ab 18.00 Uhr)

**9.8.** Donnerstag, 20.00 Uhr  
Eltville, Staatsdomäne Rauenthal  
(bei unsicherer Witterung wird der Hof überdacht)

## Zwischen Alexanderplatz und Wiener Hölle

### Eine Kabarett-Revue

Ulrike Neradt  
Ernst Stankovski  
Frank Golischewski  
Martin S. Schmitt, Saxophon  
Jörg Mühlhaus, Kontrabass

Eine ewig junge Kunstform, frisch und erfrischend, beste Unterhaltung seit mehr als 120 Jahren, aktuell, kritisch, populär, launig, wandlungsfähig, wahrhaftig, schwungvoll, melodienselig und noch viel mehr – kurz gesagt: Das ist Kabarett! Oder ist es Cabaret? Die Frage stellen sich in einer temperamentvollen Revue zwei, die es wissen müssen: Ulrike Neradt – Chansonnette, Diseuse, Rheingauer Urgestein, bestens vertraut mit Kurt Tucholsky, Claire Waldoff, Erich Kästner und Co. – und Ernst Stankovski – personifiziertes Theater höchstpersönlich, per Du mit allen Größen nicht nur des Wiener Kabarets aller Zeiten. Mit Witz, scharfer Zunge, Charme und Musik gehen sie auf große Reise zu den Berliner und Wiener Kabarettbühnen der Goldenen Zwanziger und anderer Jahrzehnte glanzvoller Kabarettprogramme. Reisen Sie mit zur Wiener Hölle, zum Berliner Überbrettli, zum Simple, zum Bunten Theater, zur Fledermaus, zum Lieben Augustin und und und ... „Jedes Publikum hat das Kabarett, das es verdient. Herr, verzeih' uns, aber wir wissen, was wir tun.“ (Fritz Grünbaum)

Karten zu: 36,- Euro  
(Speisen und Getränke ab 18.00 Uhr)



**10.8.** Freitag, 18.30 Uhr  
Assmannshausen, Hotel Krone  
(Konzert in der Pfarrkirche Hl. Kreuz)

## Galakonzert mit Diner Daniel Müller-Schott, Violoncello

**Johann Sebastian Bach**  
Suite für Violoncello solo  
Nr. 3 C-Dur BWV 1009  
Suite für Violoncello solo  
Nr. 6 D-Dur BWV 1012

Wie aufregend und einmalig ist es, die Karriere eines jungen Solisten tatsächlich von Beginn an beobachten und präsentieren zu können. Das Rheingau Musik Festival ist in der glücklichen Lage, genau das bei einem der heute bekanntesten Cellisten getan zu haben: Daniel Müller-Schott. 1993 saß der damals erst 16-Jährige beim Treffpunkt Jugend zum ersten Mal auf einem hiesigen Podium, 1999 gastierte er in der Mozart-Nacht und nur ein Jahr später trat er bereits an der Seite seiner berühmten Mentorin, Anne-Sophie Mutter, beim RMF auf. Nach zwei weiteren Gastspielen 2002 und 2004 kehrt er im RMF-Jubiläumsjahr hierher zurück und hat für sein erstes Rheingauer Solorecital den Prüfstein für Cellisten überhaupt im Gepäck: die Suiten für Violoncello solo von Johann Sebastian Bach. Sogar seine Debüt-CD widmete Müller-Schott den Bach'schen Meisterwerken und empfing für diesen Mut und seine bewundernswerte Leistung höchstes Kritikerlob.

Karten zu: 98,- Euro  
inkl. Apéritif und Menü, ohne Getränke



**10.8.** Freitag, 20.00 Uhr  
Kurhaus Wiesbaden, Friedrich-von-Thiersch-Saal

## Alfred Brendel, Klavier

**Joseph Haydn**  
Sonate in c-Moll Hob. XVI:20

**Ludwig van Beethoven**  
Sonate Nr. 31 As-Dur op. 110

**Franz Schubert**  
Impromptu Nr. 1 f-Moll und Nr. 3 D 935

**Wolfgang Amadeus Mozart**  
Sonate c-Moll KV 457

Alfred Brendel beim Rheingau Musik Festival vorstellen zu wollen, ist ungefähr so, als müsse man einem Pianisten erklären, was Musik ist. Der österreichisch-deutsch-italienisch-slawische Klaviervirtuose, der spielend alle Konzertsäle der Welt füllt, gehört zu den häufigsten und treuesten Gästen des RMF. Vielen Besuchern sind seine Konzerte in unvergesslicher Erinnerung. Der Humor seiner Persönlichkeit, die Sensibilität und Emotionalität seines Klavierspiels sind immer wieder aufs Neue ein Erlebnis. Ein Brendel'sches Programm im besten Sinne bringt er auch in diesem Jahr mit ins Kurhaus Wiesbaden: Klassik und Romantik sind seine unbestrittene Profession und hier ist seine Meisterschaft unerreicht, denn seit Jahrzehnten beschäftigt er sich inzwischen mit dem Klavierwerk Haydns, Mozarts, Beethovens und Schuberts. Und das nicht nur am Klavier, sondern auch in unzähligen Gesprächen, Aufsätzen und Schriften zur Musikgeschichte, mit denen er seinen Pianistenkollegen wie der Wissenschaft wichtige Impulse gegeben hat.

Karten zu: 69,- 54,- 39,- 28,- 15,- Euro



**10.8.** Freitag, 20.00 Uhr  
Eltville, Staatsdomäne Rauenthal  
(bei unsicherer Witterung wird der Hof überdacht)

## Zwischen Alexanderplatz und Wiener Hölle

**Eine Kabarett-Revue**

Ulrike Neradt  
Ernst Stankovski  
Frank Golischewski  
Martin S. Schmitt, Saxophon  
Jörg Mühlhaus, Kontrabass

Eine ewig junge Kunstform, frisch und erfrischend, beste Unterhaltung seit mehr als 120 Jahren, aktuell, kritisch, populär, launig, wandlungsfähig, wahrhaftig, schwungvoll, melodienselig und noch viel mehr – kurz gesagt: Das ist Kabarett! Oder ist es Cabaret? Die Frage stellen sich in einer temperamentvollen Revue zwei, die es wissen müssen: Ulrike Neradt – Chansonnette, Diseuse, Rheingauer Urgestein, bestens vertraut mit Kurt Tucholsky, Claire Waldoff, Erich Kästner und Co. – und Ernst Stankovski – personifiziertes Theater höchstpersönlich, per Du mit allen Größen nicht nur des Wiener Kabarett's aller Zeiten. Mit Witz, scharfer Zunge, Charme und Musik gehen sie auf große Reise zu den Berliner und Wiener Kabarettbühnen der Goldenen Zwanziger und anderer Jahrzehnte glanzvoller Kabarettprogramme. Reisen Sie mit zur Wiener Hölle, zum Berliner Überbrettel, zum Simple, zum Bunten Theater, zur Fledermaus, zum Lieben Augustin und und und ... „Jedes Publikum hat das Kabarett, das es verdient. Herr, verzeih' uns, aber wir wissen, was wir tun.“ (Fritz Grünbaum)

Karten zu: 36,- Euro  
(Speisen und Getränke ab 18.00 Uhr)



**11.8.** Samstag, 16.00 Uhr  
Schloss Vollrads, Schlosshof und -garten  
(Die Veranstaltung findet als Freiluft-Veranstaltung bei jedem Wetter statt.)

## Schlossfest

### Salsa Fuerte

Karl Frierson & Band

Hootin' the Blues

Pico Bello's „verrückte Feuerwehr“  
Mathilda & George

Es ist ein fester Termin im Kalender aller Musikfans, die die sommerliche Unterhaltung in einmalig schöner Atmosphäre lieben: Das Schlossfest auf Schloss Vollrads. Alljährlich zieht es Besucher aus allen Himmelsrichtungen in den Rheingau. Das idyllische Anwesen verwandelt sich in den Schauplatz eines großen Musikfests, mit dem das Rheingau Musik Festival die schönste Jahreszeit feiert. Und zwar mit allem, was das Herz begehrt: lukullische Genüsse aus der Gutsschänke, köstliche Weine aus den Schlosskellern und Musik, Musik, Musik. Der ganze Park wird bei diesem stimmungsvollen Ereignis zur Bühne, Kleinkünstler sorgen für allerhand Überraschungen, während Hof und Garten von Musik widerhallen. Als Haupt-Act bringt die afrocubanische Formation Salsa Fuerte pulsierende Rhythmen, feurige Latinoklänge und raffinierte Jazzimprovisationen in den Vollradser Schlosshof.

**Karten zu: 43,- Euro**  
**ohne Speisen und Getränke (freie Platzwahl)**  
Einlass und Beginn: 16.00 Uhr

**11.8.** Samstag, 20.00 Uhr  
Eltville, Staatsdomäne Rauenthal  
(bei unsicherer Witterung wird der Hof überdacht)

## Zwischen Alexanderplatz und Wiener Hölle

### Eine Kabarett-Revue

Ulrike Neradt  
Ernst Stankovski  
Frank Golischewski  
Martin S. Schmitt, Saxophon  
Jörg Mühlhaus, Kontrabass

Eine ewig junge Kunstform, frisch und erfrischend, beste Unterhaltung seit mehr als 120 Jahren, aktuell, kritisch, populär, launig, wandlungsfähig, wahrhaftig, schwungvoll, melodienselig und noch viel mehr – kurz gesagt: Das ist Kabarett! Oder ist es Cabaret? Die Frage stellen sich in einer temperamentvollen Revue zwei, die es wissen müssen: Ulrike Neradt – Chansonnette, Diseuse, Rheingauer Urgestein, bestens vertraut mit Kurt Tucholsky, Claire Waldoff, Erich Kästner und Co. – und Ernst Stankovski – personalisiertes Theater höchstpersönlich, per Du mit allen Größen nicht nur des Wiener Kabarett aller Zeiten. Mit Witz, scharfer Zunge, Charme und Musik gehen sie auf große Reise zu den Berliner und Wiener Kabarettbühnen der Goldenen Zwanziger und anderer Jahrzehnte glanzvoller Kabarettprogramme. Reisen Sie mit zur Wiener Hölle, zum Berliner Überbrettel, zum Simple, zum Bunten Theater, zur Fledermaus, zum Lieben Augustin und und und ... „Jedes Publikum hat das Kabarett, das es verdient. Herr, verzeih' uns, aber wir wissen, was wir tun.“ (Fritz Grünbaum)

**Karten zu: 36,- Euro**  
(Speisen und Getränke ab 18.00 Uhr)

**12.8.** Sonntag, 19.00 Uhr  
Kloster Eberbach, Basilika

## Händel: Saul

### Kölner Kammerchor

Myung-Hee Hyan, Sopran  
Simone Kermes, Sopran  
Alex Potter, Countertenor  
Nicholas Phan, Tenor  
Gregory Reinhart, Bass  
Kölner Kammerchor  
Collegium Cartusianum  
Peter Neumann, Leitung

**Georg Friedrich Händel**  
Saul HWV 53

„Tausende hast du erschlagen, Saul; David aber hat Zehntausende erschlagen“, jubelt der Chor in Händels wohl stärkstem Oratorium – und wäre das Thema nicht so deftig-kriegerisch, könnte dieser Chorsatz dem berühmten „Halleluja“ aus dem „Messias“ durchaus den Rang ablaufen. Die biblische Machtgeschichte um König Saul und den Zither-spielenden David ist unter allen Händel-Oratorien die mit der opernhaftesten Drastik und der farbigsten Instrumentierung. Erstmals setzte der Komponist hier ein Glockenspiel ein – „mit diesem zyklischen Instrument will er den ‚Saul‘ verrückt machen“, hatte damals Händels Librettist Charles Jennens notiert. Mit Peter Neumann wird ein ausgewiesener Spezialist für zeitgemäßes barockes Musizieren der Machtkampf leiten, seine zum Teil mit den gleichen Solisten besetzte „Saul“-Einspielung auf CD wurde von der Fachpresse wegen ihrer „großen Prägnanz“, dem „rhetorischen Gestus“ und der „Individualität der Klangfarben“ (Fono Forum) hoch gelobt.

**Karten zu: 65,- 50,- 35,- 25,- 15,- Euro**



**12.8.** Sonntag, 19.00 Uhr  
Mittelheim, St. Aegidius

## **Bach: Suiten für Violoncello solo**

**Daniel Müller-Schott, Violoncello**

**Johann Sebastian Bach**

Suite für Violoncello solo

Nr. 2 d-Moll BWV 1008

Suite für Violoncello solo

Nr. 3 C-Dur BWV 1009

Suite für Violoncello solo

Nr. 6 D-Dur BWV 1012

Wie aufregend und einmalig ist es, die Karriere eines jungen Solisten tatsächlich von Beginn an beobachten und präsentieren zu können. Das Rheingau Musik Festival ist in der glücklichen Lage, genau das bei einem der heute bekanntesten Cellisten getan zu haben: Daniel Müller-Schott. 1993 saß der damals erst 16-Jährige beim Treffpunkt Jugend zum ersten Mal auf einem hiesigen Podium, 1999 gastierte er in der Mozart-Nacht und nur ein Jahr später trat er bereits an der Seite seiner berühmten Mentorin, Anne-Sophie Mutter, beim RMF auf. Nach zwei weiteren Gastspielen 2002 und 2004 kehrt er im RMF-Jubiläumsjahr hierher zurück und hat für sein erstes Rheingauer Solorecital den Prüfstein für Cellisten überhaupt im Gepäck: die Suiten für Violoncello solo von Johann Sebastian Bach. Sogar seine Debüt-CD widmete Müller-Schott den Bach'schen Meisterwerken und empfing für diesen Mut und seine bewundernswerte Leistung höchstes Kritikerlob.

Karten zu: 27,- 21,- 12,- Euro



**12.8.** Sonntag, 19.00 Uhr  
Kurhaus Wiesbaden, Friedrich-von-Thiersch-Saal

## **Junge Virtuosen Veronika Eberle, Violine**

**hr-Sinfonieorchester**

Paavo Järvi, Leitung

**Carl Nielsen**

Ouvertüre zu „Maskerade“

**Felix Mendelssohn**

Violinkonzert e-Moll op. 64

**Antonín Dvořák**

Sinfonie Nr. 9 e-Moll op. 95

„Aus der Neuen Welt“

„Technisch brillant und intonatorisch traumhaft sicher. Dabei spielt sie ohne jede virtuose Eitelkeit mit tiefem Ausdrucksernst. Es gehört nicht viel dazu, vorauszusagen, dass sie ihren Weg machen wird ...“ So begeisterte Worte fand die Offenbach Post, als die heute 18-jährige Geigerin Veronika Eberle im vergangenen Jahr in der Alten Oper in Frankfurt konzertierte. An der Seite des hr-Sinfonieorchesters wird sie nun beim Rheingau Musik Festival debütieren. Mit sechs Jahren erhielt Veronika Eberle ihren ersten Violinunterricht und wurde bereits mit zehn Jungstudentin am Richard-Strauss-Konservatorium München. Seit 2001 studiert sie bei Ana Chumachenco. Die junge Künstlerin ist mit Preisen hoch dekoriert und als Solistin trat sie schon mit vielen bedeutenden Orchestern auf. Als im April 2006 Simon Rattle in Begleitung von den Berliner Philharmonikern sie im Rahmen der Salzburger Osterfestspiele bei einer Förderer-Probe mit Beethovens Violinkonzert dem Publikum vorstellte, gab es für ihre kometenhafte Karriere kein Halten mehr.

Karten zu: 49,- 39,- 28,- 23,- 15,- Euro



**12.8.** Sonntag, 20.00 Uhr  
Eltville, Staatsdomäne Rauenthal  
(bei unsicherer Witterung wird der Hof überdacht)

## **Zwischen Alexanderplatz und Wiener Hölle**

**Eine Kabarett-Revue**

Ulrike Neradt

Ernst Stankovski

Frank Golischewski

Martin S. Schmitt, Saxophon

Jörg Mühlhaus, Kontrabass

Eine ewig junge Kunstform, frisch und erfrischend, beste Unterhaltung seit mehr als 120 Jahren, aktuell, kritisch, populär, launig, wandlungsfähig, wahrhaftig, schwungvoll, melodienselig und noch viel mehr – kurz gesagt: Das ist Kabarett! Oder ist es Cabaret? Die Frage stellen sich in einer temperamentvollen Revue zwei, die es wissen müssen: Ulrike Neradt – Chansonnette, Diseuse, Rheingauer Urgestein, bestens vertraut mit Kurt Tucholsky, Claire Waldoff, Erich Kästner und Co. – und Ernst Stankovski – personifiziertes Theater höchstpersönlich, per Du mit allen Größen nicht nur des Wiener Kabarett aller Zeiten. Mit Witz, scharfer Zunge, Charme und Musik gehen sie auf große Reise zu den Berliner und Wiener Kabarettbühnen der Goldenen Zwanziger und anderer Jahrzehnte glanzvoller Kabarettprogramme. Reisen Sie mit zur Wiener Hölle, zum Berliner Überbrettel, zum Simple, zum Bunten Theater, zur Fledermaus, zum Lieben Augustin und und und ... „Jedes Publikum hat das Kabarett, das es verdient. Herr, verzeih' uns, aber wir wissen, was wir tun.“ (Fritz Grünbaum)

Karten zu: 36,- Euro  
(Speisen und Getränke ab 18.00 Uhr)



**14.8.** Dienstag, 20.00 Uhr  
Kloster Eberbach, Basilika

## Von Herrschern und Majestäten

### Ian Bostridge, Tenor

Orchestra of the Age of Enlightenment

#### Georg-Friedrich Händel

Auszüge aus den Oratorien „Der Messias“, „Semele“, „Jephta“ und dem „Alexander-Fest“

„Dieser Abend dürfte in den Annalen des Rheingau Musik Festivals einen herausragenden Platz einnehmen“, war im Wiesbadener Kurier über sein 2006er-Konzert zu lesen. „Auf Schloss Johannisberg stellte sich mit dem jungen englischen Tenor Ian Bostridge ein Liedersänger vor, den man in die Nachfolge Dietrich Fischer-Dieskaus einreihen kann. Mit seinem berühmten Vorbild teilt er die Disziplin und Ökonomie der Stimmführung, das sensible Einfühlen in die Texte, wobei er sich emotional einzugeben weiß, ohne sentimental zu werden – die Interpretation entsteht aus dem intuitiv erfassten Ineinander von Dichtung und Musik. Stimmansatz und Vokalbildung sind vorzüglich, die in allen Lagen bruchlos und offen geführte, hell timbrierte Stimme besticht in ihrer Klarheit und Ausdruckskraft.“ Diesmal nun kommt Bostridge mit einem barocken Ariens-Programm nach Kloster Eberbach und mit einem der renommiertesten Orchester auf historischen Instrumenten: dem 1986 in London von hoch spezialisierten Barockmusikern gegründeten und seitdem selbstverwalteten Orchestra of the Age of Enlightenment.

Karten zu: 65,- 50,- 35,- 25,- 15,- Euro



**15.8.** Mittwoch, 20.00 Uhr  
Kloster Eberbach, Basilika

## Vivaldi: Marienvesper

La Capella Ducale  
Musica Fiata Köln

Roland Wilson, Leitung

#### Antonio Vivaldi

Marienvesper  
(zusammengestellt von Roland Wilson)

Eine schöne Tradition findet auch 2007 ihre Fortsetzung: Am Festtag Mariä Himmelfahrt wird die Basilika von Kloster Eberbach festlich beschallt mit einer „Marienvesper“. Dem Musikforscher und Zink-Spieler Roland Wilson ist es zu danken, dass sich das Reservoir zur Verfügung stehender Musik dabei nicht erschöpft. Wilson versteht es nämlich, aus bestehendem barockem Material stimmige und durchaus geschlossen wirkende Marienvesper neu zusammenzustellen. So hat auch Antonio Vivaldi eigentlich keine „Vespro della Beata Vergine“ hinterlassen – das Vokalconsort La Capella Ducale mit seinen acht Sängersolisten und das Instrumentalensemble Musica Fiata Köln werden aber kompetent vorführen, wie eine solche Vivaldi-Vesper geklungen haben könnte. Und jeder Ton davon stammt in der Tat aus der Hand des venezianischen Meisters. „Der Engländer, einer der Vorreiter der legendären Kölner Alte-Musik-Bewegung, ist eben ein eifriger und fantasievoller Quellenarbeiter“, so die Frankfurter Rundschau über seine Biber-Vesper im Festivaljahr 2004. Und er „verfügt über exzellente Musiker und Sänger. Das Vokalensemble La Capella Ducale zählte viele der Namen auf, die für qualitativ höchstwertigen Barockgesang hier zu Lande stehen.“

Karten zu: 45,- 36,- 29,- 21,- 15,- Euro



**15.8.** Mittwoch, 20.00 Uhr  
Kurhaus Wiesbaden, Friedrich-von-Thiersch-Saal

## Große Operngala

Laura Giordano, Sopran  
Aldo Caputo, Tenor

Münchener Symphoniker  
Georg Schmöhe, Leitung

Arien und Duette, Ouvertüren und  
Intermezzi der italienischen Oper

Am der Seite von Juan Diego Flórez stand 2003 eine blutjunge Sopranistin auf der Bühne des Wiesbadener Kurhauses und schon nach den ersten Tönen war das Publikum restlos begeistert und hingerrissen von ihrer zauberhaften Erscheinung, ihrer Anmut, ihrem Temperament und – natürlich – von ihrer atemberaubenden Stimme. Laura Giordano war die Künstlerin, die damals noch am Anfang ihrer Karriere stand, aber nur vier Jahre später als Weltstar nach Wiesbaden zurückkehrt. Aus dem Heimatland der Oper, Italien, stammt Laura Giordano und ist dort etwa an der Scala ebenso zu Hause wie auf den restlichen wichtigen Opernbühnen Europas. Musikalisch kongenialer Partner Laura Giordanos ist in der Rheingauer Operngala der junge Tenor Aldo Caputo. „Es ist ein Genuss, ihm zuzuhören; diesen Namen wird man sich merken müssen“, jubelte erst kürzlich ein Kritiker. Mit Sicherheit wird das Rheingauer Publikum in diesen Jubel einstimmen.

Karten zu: 49,- 39,- 28,- 23,- 15,- Euro





**15.8.** Mittwoch, 20.00 Uhr  
Oestrich, St. Martin

## Junge Virtuosen Vive la France!

Quintette Aquilon, Bläserquintett

Sabine Raynaud, Flöte  
Claire Sirjacobs, Oboe  
Stéphanie Corre, Klarinette  
Gaëlle Habert, Fagott  
David Macé, Horn

## Werke der französischen Romantik und Moderne für Bläserquintett von Pierné, Français, Escaich, Ibert, Ravel und Dufrenne

Christoph Eschenbach, Mitsuko Uchida, Anne Sofie von Otter, Thomas Quasthoff, das Artemis Quartett. Alle diese Namen teilen mindestens zwei Gemeinsamkeiten: Erstens haben sie in den Ohren eines jeden Musikliebhabers einen ganz besonderen Klang und zweitens gehören alle Preisträgern des ARD-Wettbewerbs. Die Karrieren der dahinter stehenden Musiker muss man nicht mehr besonders hervorheben, denn sie sind ohnehin aus dem Musikleben unserer Zeit nicht mehr wegzudenken. Kein Wunder, denn alljährlich werden in München von der ARD nur die Besten der Besten ausgezeichnet. Im vergangenen Jahr stand ein junges Bläserquintett ganz an der Spitze: das Quintette Aquilon, das vor allem mit einer selten gehörten Homogenität im Zusammenspiel begeisterte. Das Rheingau Musik Festival präsentiert die fünf Franzosen mit einem Programm, das der Musikgeschichte ihrer Heimat huldigt.

Karten zu: 25,- 12,- Euro



**16.8.** Donnerstag, 20.00 Uhr  
Kurhaus Wiesbaden, Friedrich-von-Thiersch-Saal

## Thomas Hampson, Bariton Wolfram Rieger, Klavier

Das Programm wird zu einem späteren  
Zeitpunkt bekannt gegeben.

Die wirklich großen und vor allem nachhaltigen Sängerkarrieren sind rar geworden, so scheint es zumindest, wenn man die vielen Jungstars kommen und auch wieder verschwinden sieht. Wie beruhigend ist es da, dass es etwa einen Thomas Hampson gibt, der nun schon seit so vielen Jahren eine feste Konstante im Musikleben ist. Geschichten erzählen, sie zum Leben erwecken, sein Publikum berühren und anrühren, das sind für Thomas Hampson die alles entscheidenden Themen, wenn er die Bühne betritt. Dank einer außergewöhnlichen Symbiose aus stimmlicher und darstellerischer Ausdruckskraft ist Thomas Hampson umjubelter Gast auf allen wichtigen Opern- wie Konzertbühnen der Welt. Als Liedsänger hat er neue Maßstäbe etwa in der Interpretation Gustav Mahlers und Hugo Wolfs gesetzt. In einem Interview erläuterte der Sänger kürzlich, dass er die Wortkreation „Hampsong“, der Name einer eigenen Stiftung, gerne etwas ironisch verstanden haben möchte, denn „Song“ sei im Amerikanischen eine Metapher für „Leben“, den „Song of Life“, den er in seinen Liederabenden regelmäßig zum Klingen bringt. In diesem Jahr gibt er endlich sein Recital-Debüt beim Rheingau Musik Festival.

Karten zu: 46,- 36,- 26,- 21,- 15,- Euro



**17.8.** Freitag, 20.00 Uhr  
Kloster Eberbach, Basilika

## Das sinfonische Werk: Bruckner V WDR Sinfonieorchester Köln Eliahu Inbal, Leitung

Anton Bruckner  
Sinfonie Nr. 8 c-Moll

Mit Bruckner hat er ein Stück Interpretationsgeschichte geschrieben: Eliahu Inbal, 16 Jahre lang Chefdirigent des hr-Sinfonieorchesters in Frankfurt und dort maßgeblich verantwortlich für die Klasse dieses Klangkörpers, wird nach wie vor speziell als Bruckner-Dirigent weltweit gefeiert. Seit fünf Jahren kann man sich davon auch beim RMF überzeugen: Mit dem WDR Sinfonieorchester Köln arbeitet Inbal an der Gesamtauführung aller Sinfonien Bruckners. Wirkungsvoll und mächtig wie kaum ein anderer vermag er ihre Klänge in die Basilika von Kloster Eberbach zu stellen. So war 2006 in der FAZ über Teil IV des Inbal-Bruckner-Zyklus zu lesen: „Der Bläserklang war eine tönende Delikatesse: Der Dirigent, der schon in seiner Frankfurter Zeit dem Bläserprofil seines Ensembles besondere Aufmerksamkeit geschenkt hatte, scheint auch in der Probenarbeit mit den Kölner Kollegen intensiv an der Ausgewogenheit des Gesamtergebnisses gefeilt zu haben. Gleichermaßen weich, wohlklingend und doch kernig intensiv wirkte der Blechbläserpart der Sinfonie mit deutlichen Steigerungen an den Schlüssen der einzelnen Formteile.“

Karten zu: 62,- 52,- 41,- 31,- 15,- Euro



**17.8.** Freitag, 20.00 Uhr  
Kurhaus Wiesbaden, Friedrich-von-Thiersch-Saal

**Håkan Hardenberger,  
Trompete  
Ewa Kupiec, Klavier**  
Camerata Salzburg

**Béla Bartók**  
Divertimento für Streichorchester Sz 113

**Frédéric Chopin**  
Klavierkonzert Nr. 2 f-Moll op. 21

**Michael Haydn**  
Trompetenkonzert Nr. 2 C-Dur

**HK Gruber**  
3 MOB Pieces für Trompete und Orchester

**Wolfgang Amadeus Mozart**  
Sinfonie Nr. 27 G-Dur KV 199 (161b)

Ein Virtuosen-Treffen der Extraklasse zelebriert die Camerata Salzburg im Wiesbadener Kurhaus und bringt gleich zwei bedeutende Solisten mit: die Pianistin Ewa Kupiec, die regelmäßig im Rheingau zu Gast ist und mit ihren feinsinnigen Interpretationen begeistert, und den Trompeter Håkan Hardenberger, der wohl mit Recht der größte Trompeter seiner Generation genannt werden darf. Nicht allein seine phänomenale Virtuosität rechtfertigt diesen Titel, sondern auch die Kombination von technischer Exzellenz, höchster Musikalität und einmaliger Bühnenpräsenz. Neben den klassischen Werken seines Repertoires ist er einer der bekanntesten Botschafter für Neue Musik, das Magazin „Grammophone Records“ schrieb respektvoll: „Es gibt wenig noblere Bestrebungen denn jene, die Grenzen seines Instruments durch Auftragswerke neu auszuloten oder danach zu streben, bestehende Werke mit neuer Vitalität aufzuführen.“ Nicht minder gilt das für Ewa Kupiec, und die Camerata wird wieder einmal den Beweis antreten, dass sie Gleiches auch für sich verbuchen darf.

Karten zu: 49,- 39,- 28,- 23,- 15,- Euro

**18.8.** Samstag, 19.00 Uhr  
Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal

**Klassik-Marathon**

Kathy Kang, Violine  
u. a.  
Cappella Istropolitana  
Mario Kosik, Leitung

Sie sind noch jung und doch schon große Künstler. Ihr Name ist vielleicht noch nicht jedem geläufig, aber sie stehen bereits mit beiden Beinen im internationalen Konzertleben. Nur aufgrund ihres Alters lassen sich deswegen die Solisten des „Klassik-Marathons“ noch als Nachwuchs bezeichnen. Seit Jahren gibt das Rheingau Musik Festival mit diesem beliebten Format jungen Musikern ein Podium, im internationalen Festivalgeschehen ihr Können unter Beweis zu stellen.

Karten zu: 42,- 31,- 21,- Euro

**19.8.** Sonntag, 11.00 Uhr  
Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal

**Treffpunkt Jugend**

Kathy Kang, Violine  
u. a.  
Cappella Istropolitana  
Mario Kosik, Leitung

Sie sind noch jung und doch schon große Künstler. Ihr Name ist vielleicht noch nicht jedem geläufig, aber sie stehen bereits mit beiden Beinen im internationalen Konzertleben. Nur aufgrund ihres Alters lassen sich deswegen die Solisten des „Treffpunkt Jugend“ noch als Nachwuchs bezeichnen. Seit Jahren gibt das Rheingau Musik Festival mit diesem beliebten Format jungen Musikern ein Podium, im internationalen Festivalgeschehen ihr Können unter Beweis zu stellen.

Karten zu: 42,- 31,- 21,- Euro





**19.8.** Sonntag, 18.00 Uhr  
(Ende gegen 22.30 Uhr) Kloster Eberbach

## Eberbacher Barocknacht

### Abschlusskonzert der internationalen Sommerakademie für Alte Musik

Michael Schneider, Flöte  
Petra Müllejjans, Violine  
Hille Perl, Viola da Gamba  
Harald Hoeren, Cembalo  
Richard Wistreich, Bass  
Yasunori Imamura, Laute  
William Dongois, Zink  
u. a.

Jürgen Tamchina, Regie  
Gabriel Garrido, Leitung

**Claudio Monteverdi**  
Orfeo

**sowie kammermusikalische Meisterwerke des Barock**

Im Zeichen des Barock steht an diesem Tag alles im Kloster Eberbach. Mit einer barocken Konzernacht der Extraklasse beenden das Rheingau Musik Festival und die Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt ihre internationale Sommerakademie für Alte Musik. Eine Woche lang wird das Kloster Eberbach zur Musikhochschule von internationalem Rang. Bedeutende Interpreten und Dozenten widmen sich den viel versprechendsten Virtuosen von morgen. Die Akademie endet mit der Eberbacher Barocknacht, in der Kursteilnehmer und Dozenten in den einmaligen Räumlichkeiten des Klosters zu verschiedenen Kammermusiken mit barocken Meisterwerken einladen. Die Konzernacht findet ihren krönenden Abschluss mit der szenischen Aufführung von Claudio Monteverdis Oper „Orfeo“ in der beeindruckenden Kulisse des Kloster-Kreuzgangs.

Karten zu: 35,- 28,- 21,- 15,- Euro



**19.8.** Sonntag, 19.00 Uhr  
Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal

## „Bericht eines ungewöhnlichen Lebens“

**Porträt der Fürstin  
Tatiana von Metternich**

Wolfgang Schleicher  
Ulrike Neradt  
Juri Rozum, Klavier  
Michail Schelomianski, Bass

Mitten im Festival 2006 tat sie ihren letzten Atemzug: Tatiana Fürstin von Metternich-Winneburg. Von Beginn an war sie dem Rheingau Musik Festival eng verbunden, hat über viele Jahre dem Kuratorium vorgestanden und unermüdlich Kontakte im Dienste der schönen Künste geknüpft. Krankheit hat ihr zuletzt das Leben erschwert – ein Leben, das die europäische Geschichte des 20. Jahrhunderts nahezu komplett widerspiegelte. Und so liest sich die Biografie der Fürstin wie ein Polit- und wie ein Adelsroman gleichzeitig. Von der Kindheit in Russland und Frankreich ist hier ebenso die Rede wie vom bewegten Leben an der Seite des Fürsten von Metternich, mit dem sie schließlich im Rheingau heimisch und der Region zur Galionsfigur wurde. Das Rheingau Musik Festival setzt der großen Kunstmäzenin nun ein konzertantes Denkmal, wie es ihr gefallen hätte. Ulrike Neradt liest aus der Biografie, der Domänenrat Wolfgang Schleicher plaudert über die Geschäfts- und Privatperson Tatiana von Metternich und zwei Künstler, die ihr in enger Freundschaft verbunden waren, bieten von ihr besonders geliebte Musikwerke dar.

Eine Veranstaltung zugunsten der  
Stiftung Rheingau Musik Festival

Karten zu: 42,- 31,- 21,- Euro



**21.8.** Dienstag, 20.00 Uhr  
Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal

## Brahms: Liebeslieder-Walzer

Sybilla Rubens, Sopran  
Anke Vondung, Mezzosopran  
Christoph Genz, Tenor  
Stephan Genz, Bariton  
Eric Schneider, Klavier  
Daniel Lorenzo, Klavier

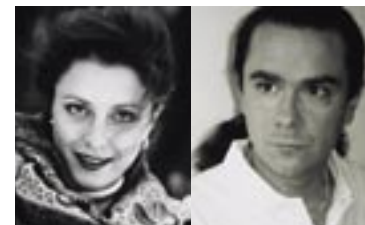
**Johannes Brahms**  
Liebeslieder-Walzer op. 52

**Robert Schumann**  
Spanische Liebeslieder op. 138

**Johannes Brahms**  
Neue Liebeslieder op. 65

Ach ja, die Liebe! Wen hat diese Inspirationsquelle par excellence nicht schon alles beflügelt? Maler, Dichter, Bildhauer – und natürlich Komponisten. Sogar dem schwerblütigen Norddeutschen Johannes Brahms, den sein Aufenthalt in der an Wein, und Gesang so reichen Donaumetropole Wien derart glückselig machte, dass er wie im Rausch seine vor Fantasie und Esprit schier über-schäumenden „Liebeslieder-Walzer“ komponierte. Und da sich die von Liebeslust, Liebesehnsucht und Liebesleid durchdrungenen, musikalisch spritzigen Weisen für vier Hände und vier Stimmen sofort enormer Beliebtheit erfreuten, schuf er, betitelt als „Neue Liebeslieder“, alsbald einen zweiten Reigen: feurig-glutvoll, dreivierteltaktbeschwingt und wienerisch melodienselig.

Karten zu: 42,- 31,- 21,- Euro





**21.8.** Dienstag, 20.00 Uhr  
Kloster Eberbach, Kreuzgang  
(witterungsbedingte Verlegung in die Basilika  
möglich)

## **Mozarts große Nachtmusiken VI**

### **Wiener Streichersolisten**

Lothar Odinius, Tenor  
Szabolcs Zempléni, Horn  
Wiener Streichersolisten  
(Mitglieder der Wiener Philharmoniker)

**Wolfgang Amadeus Mozart**  
Serenade D-Dur KV 239 „Serenata notturna“

**Benjamin Britten**  
Serenade für Tenor, Horn und Streicher op. 31

**Wolfgang Amadeus Mozart**  
Divertimento D-Dur KV 334

Wenig haben sie gemein mit der romantischen Idee einer sentimental Mondscheinmusik, die Mozart'schen Nachtmusiken, die 2007 schon zum sechsten Mal im abendlichen Kreuzgang von Kloster Eberbach erklingen. Seine Notturmi, Serenaden, Kassationen und Divertimenti sind festlich, beschwingt und zur munteren Abendunterhaltung bestens geeignet. Ohne allzu feste formale Zwänge wie etwa bei der Sinfonie erlaubte sich Mozart hier kompositorische Freiheiten, die überraschten und die höfischen Auftraggeber entzückten. Der Spaßvogel Mozart hatte seine Plattform für vergnüglichen musikalischen Witz gefunden. Ganz anders Benjamin Britten, dessen Serenade für Tenor, Horn und Streicher den reizvollen Kontrapunkt des Konzertabends bildet: Elegisch erzählt er von der Einswerdung von Mensch und Natur – Nachtklänge, romantisch, verklärt.

Karten zu: 44,- 35,- 25,- 15,- Euro

**22.8.** Mittwoch, 20.00 Uhr  
Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal

## **Yuri Bashmet, Viola Oleg Maisenberg, Klavier**

**Johannes Brahms**  
Drei Intermezzi op. 117  
Sonate für Viola und Klavier  
Es-Dur op. 120 Nr. 2

**Benjamin Britten**  
Lachrymae für Viola und Klavier op. 48

**Dmitri Schostakowitsch**  
Sonate für Viola und Klavier op. 147

Eigentlich sind es nicht zwei, sondern drei große Künstler, die in diesem Duo-Recital eine Rolle spielen: Yuri Bashmet, Oleg Maisenberg und – Svjatoslav Richter. Dieser große Musiker, dessen Todestag sich am 1. August 2007 bereits zum 10. Mal jährt, steht unsichtbar im Mittelpunkt an diesem Abend in Johannisberg, denn lange Jahre war er Recitalpartner von Yuri Bashmet und künstlerisch wie persönlich verdankt der Bratschist dem bedeutenden Pianisten viel. Entsprechend stehen auch Werke auf dem Programm, die Bashmet mit Richter verbunden haben und die in ihrer Expressivität und Gefühlstiefe eine Hommage der besonders berührenden Art bilden. Dabei werden Lachrymae von Benjamin Britten und die Bratschen-Sonate von Schostakowitsch – das letzte Werk, das der Komponist vollendete – zu den beeindruckenden Höhepunkten des Abends.

Karten zu: 42,- 31,- 21,- Euro

**22.8.** Mittwoch, 20.00 Uhr  
Kloster Eberbach, Basilika

## **Charpentier: Missa Assumpta est Maria**

### **Le Concert Spirituel**

Stéphanie Révidat, Sopran  
Hanna Bayodi, Sopran  
Francois-Nicolas Geslot, Alt  
Romain Champion, Tenor  
Benoît Arnould, Bass  
Le Concert Spirituel  
Hervé Niquet, Leitung

**Marc-Antoine Charpentier**  
Missa Assumpta est Maria

Als 2005 Le Concert Spirituel beim Rheingau Musik Festival debütierte, „brannte die Luft“. So zumindest befand es die Frankfurter Rundschau und beschreibt damit sehr treffend, was den gespannten Hörer in den Konzerten dieses aufregenden Ensembles erwartet: knisternde Hochspannung und kaum gezügeltes Temperament des barocken Ausdrucks. Seinen Namen entlehnte das Ensemble vor genau 20 Jahren einer Institution, die sich im Paris des ausgehenden Barock beinahe kämpferisch gegen äußerst widrige Umstände als erste öffentliche Konzertreihe Frankreichs etablierte. Und der Name ist Programm, denn an Konventionen stört sich das Ensemble ganz und gar nicht und präsentiert seine Programme gegen den Strich gebürstet und aufregend unerhört. Zum zweiten Mal kommen die Franzosen nun in den Rheingau und bringen in diesem Jahr ein Meisterwerk Marc-Antoine Charpentiers mit, des Komponisten, dessen Schicksal es ist, in seiner eigentlich so großen Bekanntheit (Eurovisions-Melodie!) doch so bedauerlich selten auf den Spielplänen zu erscheinen.

Karten zu: 53,- 44,- 35,- 27,- 15,- Euro



**23.8.** Donnerstag, 20.00 Uhr  
Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal

## Nacht und Traum Till Fellner, Klavier

**Johann Sebastian Bach**  
15 zweistimmige Inventionen  
BWV 772 bis BWV 786

**Ludwig van Beethoven**  
Sonate cis-Moll op. 27 Nr. 2  
„Sonata quasi una fantasia“

**Heinz Holliger**  
Elis – Drei Nachtstücke für Klavier

**Robert Schumann**  
Kreisleriana op. 16

Der in Wien geborene Till Fellner gehört zu den gefragtesten Pianisten unserer Tage. Er konzertiert regelmäßig als Duopartner mit Heinrich Schiff und absolvierte in der vergangenen Konzertsaison eine viel beachtete Tournee mit dem Philharmonia Orchestra London unter der Leitung von Christoph von Dohnányi. Im Rahmen des diesjährigen Festivalschwerpunkts „Nacht und Traum“ lässt Fellner das berühmte Anfangsadagio von Beethovens „Mondschein“-Sonate mit Bildern einer nächtlich-glitzernden Traumlandschaft korrespondieren, erkundet mit Heinz Holligers „Nachtstücken für Klavier“ neuartige Klangräume und deckt mit Robert Schumanns „Kreisleriana“ (nach E.T.A. Hoffmann) die skurril-phantastischen Schattenseiten der Romantik auf – ohne Frage, ein Klavierrecital der ganz besonderen Art.

Karten zu: 25,- 20,- 15,- Euro

**23.8.** Donnerstag, 20.00 Uhr  
Kloster Eberbach, Basilika

## Blechbläserensemble Ludwig Güttler

Ludwig Güttler, Trompete und Leitung

Mathias Schmutzler, Trompete  
Volker Stegmann, Trompete  
Thomas Irmen, Trompete  
Roland Rudolph, Trompete  
Erich Markwart, Waldhorn  
Jörg Richter, Alt- und Tenorposaune  
Gerhard Eßbach, Tenorposaune  
Guido Ulfig, Bassposaune  
Jörg Lehmann, Bassposaune  
Hans-Werner Liemen, Tuba

### Meisterwerke der barocken Trompeten- kunst von Albinoni, Händel, Bach u. a.

„Den Wunsch, möglichst bald wiederzukommen“, antwortete Ludwig Güttler einmal sehr spontan auf die Frage, was er mitnehme, wenn er nach einem Konzert den Rheingau wieder verlassen müsse. Bei kaum einem Künstler ist dieser Wunsch so regelmäßig auch in Erfüllung gegangen wie bei dem vielleicht bekanntesten Trompeter seiner Generation. Seit der ersten Saison des Rheingau Musik Festivals gehört Ludwig Güttler zum Stammpersonal auf den Rheingauer Bühnen. Ob alleine, mit seinen Virtuosi Saxoniae oder, wie in diesem Jahr, mit dem Blechbläserensemble Ludwig Güttler – seine Konzerte sind Jahr für Jahr ein wahrer Publikumsmagnet. Güttler dankt es seinem Publikum mit Programmen barocker Meisterwerke, die keinen Wunsch offenlassen. Nur vielleicht den einen: Er möge bald wiederkommen.

Karten zu: 45,- 36,- 29,- 21,- 15,- Euro

**23.8.** Donnerstag, 20.00 Uhr  
Kurhaus Wiesbaden, Friedrich-von-Thiersch-Saal

## Orchestre de Chambre de Lausanne Christian Zacharias, Klavier & Leitung

**Charles Avison**  
Zwei Concerti grossi d-Moll und G-Dur nach  
Domenico Scarlatti

**Wolfgang Amadeus Mozart**  
Klavierkonzert Nr. 23 A-Dur KV 488

**Joseph Haydn**  
Sinfonie Nr. 101 D-Dur Hob. I:101 „Die Uhr“

Als „poesievollen Aufbruch in neue Klangwelten“ bejubelte die Frankfurter Allgemeine Zeitung das letzte Konzert des Orchestre de Chambre de Lausanne beim Rheingau Musik Festival und hob besonders hervor, welche enorme künstlerische Leistung aus der Doppelfunktion von Christian Zacharias als Solist und Dirigent des Abends erwuchs. Ein musikalischer Dialog, wie er sonst nicht möglich wäre, entspinnt sich regelmäßig zwischen ihm und dem Orchester, wenn Zacharias vom Flügel aus dirigiert. Gleichzeitig knüpft er an die Aufführungspraxis an, die auch zu Zeiten der Klassik üblich war: Der Dirigent wird als Instrumentalist zum Primus inter Pares. Seit 2000 ist Zacharias beim Orchestre de Chambre de Lausanne und tritt seither in die Fußstapfen bedeutender Dirigenten wie Ernest Ansermet, Antal Dorati, Ferenc Fricsay und Günter Wand. Aber auch große Komponisten wie Paul Hindemith und Frank Martin haben diesen hervorragenden Klangkörper geprägt.

Karten zu: 44,- 36,- 29,- 22,- 14,- Euro



© P. Malais

**23.8.** Donnerstag, 20.00 Uhr  
Eibingen, Abtei St. Hildegard

## Von Herrschern und Majestäten Groß der Himmelskönigin

Philippe Jaroussky, Countertenor

Ensemble Artaserse

### Marienmotetten des 17. Jahrhunderts

Es ist nicht nur seine hinreißende Virtuosität, sondern fast mehr noch sein einzigartiges Gespür für die großen theatralen Affekte des Barock und die Feinheiten der Alten Musik, das den Countertenor Philippe Jaroussky so sehr auszeichnet – das Fachmagazin Diapason bescheinigte ihm kürzlich die Fähigkeit, die verloren gegangene Kunst der Kastraten so überzeugend darzubieten, dass sich selbst Experten vorstellen können: So muss es geklungen haben! Für sein Rheingauer Programm hat Jaroussky, dieses „Wunder an geschmeidiger Linienführung und warmem Timbre“, italienische Marienmotetten aus dem 17. Jahrhundert ausgewählt. Hier demonstriert der Franzose mit der so faszinierend hohen und hellen Stimme, welche reiche Blüte die in kunstvollste Musik gefasste Verehrung der Himmelskönigin in der Barockzeit erlebte. Begleitet wird er bei seinem RMF-Debütkonzert atmosphärisch stimmig und klangfarblich überaus reizvoll von zwei Violinen, Gambe, Theorbe, Lirone, Orgel und Cembalo.

Karten zu: 32,- 17,- Euro



**24.8.** Freitag, 18.30 Uhr  
Hattenheim, Kronenschlösschen  
(Konzert im Weingut Balthasar Ress)

## Galakonzert mit Diner La Passion de Piaf

Mouron, Gesang  
Terry Truck, Klavier

„Non, je ne regrette rien“ – es war nicht bloß ein Lippenbekenntnis, das Edith Piaf zu einem ihrer größten Hits verhalf. Ob Krankheiten, Missachtung, Exzesse und Skandale: An welche Abgründe sie das Leben auch führte, nein, sie bereute nichts, sondern schöpfte künstlerische Energie daraus und gilt vielleicht auch deshalb nach wie vor als Ikone des französischen Chansons. Diese Mischung aus Leiden und Leidenschaft, kurz, diese Passion im wahrsten Sinne des Wortes, wird nun erneut zum Leben erweckt: Mouron, selbst eine der größten zeitgenössischen Sängerinnen des französischen Chanson, wirft ihr eigenes strahlendes Licht auf die Kraft des klassischen Piaf-Chansons. Eine starke Stimme, eine einfühlsame Begleitung am Klavier und einige neue kraftvolle Arrangements der bekanntesten Piaf-Lieder – damit treffen Mouron und ihr langjähriger Begleiter Terry Truck ihr Publikum mitten ins Herz. „Mouron singt keine Lieder, sie wohnt in ihnen.“ (Süddeutsche Zeitung)

Karten zu: 98,- Euro  
inkl. Apéritif und Menü, ohne Getränke



© Vignl Classics/Normal Records

**24.8.** Freitag, 20.00 Uhr  
Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal

## Artemis Quartett Truls Mørk, Violoncello

Natalia Prischepenko, Violine  
Heime Müller, Violine  
Volker Jacobsen, Viola  
Eckart Runge, Violoncello

**Franz Schubert**  
Quartettsatz c-Moll D 703

**Anton Webern**  
Fünf Sätze für Streichquartett op. 5  
Sechs Bagatellen op. 9

**Franz Schubert**  
Streichquintett C-Dur D 956

Etabliert und nicht mehr wegzudenken aus dem Kammermusikgeschehen ist es inzwischen, das Artemis Quartett, das aber so gar nicht den Eindruck eines gesetzten Ensembles macht. So frisch, so jugendlich, so hungrig und neugierig auf die Musik, wie sie sich in ihren Konzerten präsentieren, ist man fast immer noch geneigt, das Quartett als Geheimtipp zu bezeichnen. Aber damit tut man den vieren wahrhaft großes Unrecht, denn längst haben sie die Nachwuchs-Gefilde verlassen, sind in die Weltspitze der Streichquartette aufgestiegen und werden regelmäßig und einstimmig von der Presse gefeiert. In den Rheingau kommen die Rheingau-Musik-Preisträger in diesem Jahr mit Verstärkung: Der norwegische Cellist Truls Mørk gesellt sich zum Quartett und beschert dem Publikum einen der aufregenden musikalischen Momente, in denen ein bedeutender Solist seine herausragenden Fähigkeiten in den Dienst der Kammermusik stellt.

Karten zu: 35,- 27,- 18,- Euro



**25.8.** Samstag, 19.00 Uhr  
Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal

## Nacht und Traum Das Buch der Albträume

Urs Widmer, Rezitation  
Michael Riessler, Klarinette und Saxophon  
Philharmonisches Streichquartett Köln:  
Geoffrey Wharton, Violine  
Judith Rutenberg, Violine  
Vincent Royer, Viola  
Maximilian Schultis, Violoncello

Ein schauriges Seelengemälde hat Urs Widmer entworfen und lässt keine Tiefen und Untiefen des menschlichen Innern aus, wenn er in den kleinen Prosastücken seines „Buchs der Albträume“ von den finsternen Träumen berichtet, die die Menschen in schöner Regelmäßigkeit des Nachts heimsuchen. Da geht es schrecklich zu, aber auch komisch und absurd. In eine große fantasievolle Klangcollage hat Michael Riessler die Rezitation des Literaten gefasst und stellt dem Dunkel der Worte so manchen hellen Hoffnungsschimmer an die Seite. Wortakrobatik trifft Klangartistik. Auf eine Hörreise ins Reich der Träume und Fantasien nehmen die beiden ihr Publikum mit, verlassen gewohnten Dimensionen und stellen im Zerrspiegel dem Zuhörer Sein und Schein im Licht der Albträume vor. Lassen Sie sich überraschen von Traum und Wirklichkeit.

Karten zu: 25,- 20,- 15,- Euro

**25.8.** Samstag, 19.00 Uhr  
Wiesbaden, ESWE Atrium, Weidenbornstr. 1

## La Passion de Piaf Mouron & Terry Truck

„Non, je ne regrette rien“ – es war nicht bloß ein Lippenbekenntnis, das Edith Piaf zu einem ihrer größten Hits verhalf. Ob Krankheiten, Missachtung, Exzesse und Skandale: An welche Abgründe sie das Leben auch führte, nein, sie bereute nichts, sondern schöpfte künstlerische Energie daraus und gilt vielleicht auch deshalb nach wie vor als Ikone des französischen Chansons. Diese Mischung aus Leiden und Leidenschaft, kurz, diese Passion im wahrsten Sinne des Wortes, wird nun erneut zum Leben erweckt: Mouron, selbst eine der größten zeitgenössischen Sängerinnen des französischen Chanson, wirft ihr eigenes strahlendes Licht auf die Kraft des klassischen Piaf-Chansons. Eine starke Stimme, eine einfühlsame Begleitung am Klavier und einige neue kraftvolle Arrangements der bekanntesten Piaf-Lieder – damit treffen Mouron und ihr langjähriger Begleiter Terry Truck ihr Publikum mitten ins Herz. „Mouron singt keine Lieder, sie wohnt in ihnen.“ (Süddeutsche Zeitung)

Karten zu: 27,- 19,- Euro



**26.8.** Sonntag, 11.00 Uhr  
Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal

## Kinderkonzert Pinocchio's Abenteuer

Michael Riessler, Klarinetten/Saxophon  
Marco Ambrosini, Violino d'Amore & Nyckelharpa  
Niels Tannert, Tambourin/Perkussion  
Stefan Wilkening, Erzähler

**Pinocchio's Abenteuer von Carlo Collodi**  
Deutsche Fassung: Michael Wachsmann  
Musik: Michael Riessler

**Für Kinder ab sechs Jahren**

Oh, dieser hölzerne Bengel! Keine Minute kann man ihn aus den Augen lassen: Mal verschwindet der Lausejunge mit seinem Freund Docht schnurstracks im Spielzeugland, wo alle nur das tun, wozu sie gerade Lust haben. Oder aber er erzählt die tollsten Lügenmärchen, und zur Strafe wird seine Nase dann – schwupp! – lang und länger, bis er sich kaum noch bewegen kann. Dabei hat sich Pinocchio doch so fest vorgenommen, ein braver Junge zu sein. Aber Ihr wisst ja, wie das so ist mit den guten Vorsätzen: Immer kommt etwas dazwischen – und mir nichts, dir nichts steckt man im größten Schlamassel. Oder aber in einem neuen Abenteuer. Nur gut, dass Pinocchio die Fee mit den blauen Haaren als Beschützerin hat! Außerdem verpassen Saxophon, Schlagzeug und so geheimnisvoll klingende Instrumente wie die Violine d'amore oder die Nyckelharpa seinen Abenteuern eine ordentliche Portion Schwung. Genau das Richtige für alle, die den übermütigen Frechdachs Pinocchio endlich einmal erleben wollen oder ihn schon lange in ihr Herz geschlossen haben.

Gefördert durch die Allianz Private Krankenversicherung

Karten zu: 10,- Euro für Kinder  
18,- Euro für Erwachsene



**26.8.** Sonntag, 17.00 Uhr  
Lorch, St. Martin

## Franz Josef Stoiber, Orgel

Domorganist zu St. Peter in Regensburg

### Johann Sebastian Bach

Praeludium und Fuge e-Moll BWV 548  
Choralbearbeitungen

### Felix Mendelssohn

Sonate VI über den Choral „Vater unser im  
Himmelreich“

### Franz Liszt

Präludium und Fuge über BACH

### Franz Josef Stoiber

Improvisation über ein gegebenes Lied

Ein wenig im Verborgenen des jährlichen Festivaltrubels hat sich eine Reihe etabliert, die klein aber äußerst fein daherkommt: die Orgelkonzerte in der Lorcher St. Martins-Kirche. Alljährlich pilgert hier eine eingefleischte Fangemeinde hin, um den Klängen der hervorragenden Orgel zu lauschen, die der Titulierung ihrer Instrumentenfamilie als „Königinnen der Instrumente“ alle Ehre macht. In diesem Jahr reist der Regensburger Domorganist Franz Josef Stoiber in den Rheingau, um die Orgel in Lorch zum Klingen zu bringen, und setzt die Reihe der Organisten fort, die hier schon konzertiert und anschließend das Instrument in höchsten Tönen gelobt haben. Auf sein Programm hat er Kompositionen von Bach, Mendelssohn und Liszt gesetzt, derjenigen die wie keine anderen die Orgel mit bedeutenden Werken bedacht und das Repertoire geprägt haben.

Karten zu: 26,- Euro

**28.8.** Dienstag, 20.00 Uhr  
Kurhaus Wiesbaden, Friedrich-von-Thiersch-Saal

## SWOP

Savoy Dance Orchestra

Thomas Nicolai

Was passiert, wenn eine 11-köpfige Band anfängt zu swingen? Ganz einfach: Das Publikum swingt mit! Und was geschieht, wenn diese Band deutsche Pop-Songs von Lindenberg und Rosenstolz verjazzt? Das Publikum fängt an mitzusingen! Und was kommt dabei heraus, wenn alles noch von einem versierten Schauspieler und Comedian gesungen und präsentiert wird? Die Zuschauer sind restlos begeistert! Was ist das alles? SWOP – „Swing meets German POP“! Und was ist SWOP? Das ist Vergnügen pur, wenn Thomas Nicolai – alias: Der blonde Emil – und das Savoy Dance Orchestra deutschen Pop im knackigen Big-Band-Sound präsentieren. Wenn Udo Lindenberg Ella Fitzgerald trifft und Trio klingt wie der Buena Vista Social Club. Jeder kennt und liebt die Popsongs, die hier in swingendem Gewand daherkommen. Und so wird sich jeder in eine andere Zeit zurückversetzt fühlen, wenn Thomas Nicolai in witzigen Stand Ups, Parodien und Kunstfiguren an die ersten Discobe- und Tanzversuche erinnert oder absurde Songtexte durch den Kakao zieht. Swingen Sie mit, aber seien Sie gewarnt: Lachmuskelkater ist am nächsten Tag garantiert!

Karten zu: 34,- 29,- 24,- 18,- 12,- Euro



**29.8.** Mittwoch, 20.00 Uhr  
Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal

## Meisterwerke der Klavierliteratur

### Leonid Brumberg, Klavier

#### Johann Sebastian Bach

Französische Suite

#### Frédéric Chopin

Nocturne H-Dur op. 62  
Fantasie f-Moll op. 49

#### Johannes Brahms

Sonate Nr. 3 f-Moll op. 5

Seit Anbeginn des Rheingau Musik Festivals ist er ein treuer Gast, dessen Fangemeinde ihn Jahr für Jahr in gespannter Freude erwartet: Der Pianist Leonid Brumberg. 1925 in Rostow am Don geboren, studierte er u. a. bei Schostakowitsch und dem legendären Heinrich Neuhaus, der auch der musikalische Ziehvater von Sviatoslav Richter und Emil Gilels war. Nach zwei großen Zyklen mit den Klavierwerken Liszts und Chopins ist Brumberg in den letzten Jahren regelmäßig mit Programmen zu Gast, die die deutsche Klassik und Romantik ebenso berücksichtigen, wie sie die Meisterwerke für Klavier besonders der osteuropäischen Musikgeschichte präsentieren. In diesem Sommer wird er als Kostprobe barocker Eleganz eine von Bachs Französischen Suiten bereithalten; einmal mehr widmet sich Brumberg auch Chopin, dieses Mal mit dessen einziger „Fantasie“. Einen rhapsodischen Abschluss bildet die monumentale letzte Klaviersonate von Johannes Brahms.

Karten zu: 30,- 24,- 15,- Euro



**30.8.** Donnerstag, 20.00 Uhr  
Kurhaus Wiesbaden, Friedrich-von-Thiersch-Saal

## Martha Argerich, Klavier Russisches Nationalorchester Charles Dutoit, Leitung

**Igor Strawinski**  
Le baiser de la fée

**Ludwig van Beethoven**  
Klavierkonzert Nr. 1 C-Dur op. 15

**Sergej Prokofjew**  
Suite aus „Romeo und Julia“

56 Martha Argerich – jeder Musikliebhaber bekommt glänzende Augen, wenn er ihren Namen auf der Ankündigung eines ihrer raren Konzerte liest. Sie erleben zu dürfen, ist jedes Mal ein ganz besonderes Ereignis. Längst ist Martha Argerich zum wichtigen Teil des heutigen Musiklebens geworden. Dabei hatte schon ihre Ausbildung Ausnahmecharakter, liest man allein die Namen der wichtigsten ihrer Lehrer: Walter Gieseking, Wilhelm Backhaus, Claudio Arrau, Arthur Rubinstein, Friedrich Gulda und Arturo Benedetti Michelangeli. Die Tradition dieser großen Pianistengeneration führt sie nun schon seit Jahren fort und lässt sie in ihrem Spiel weiterleben. Nachdem Martha Argerich im vergangenen Jahr zum Recital gemeinsam mit Lilya Zilberstein im Kurhaus Wiesbaden zu Gast war, kehrt sie 2007 als Solistin im Konzert mit dem Russischen Nationalorchester zurück.

Karten zu: 90,- 75,- 55,- 35,- 17,- Euro



**30.8.** Donnerstag, 20.00 Uhr  
Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal

## Von Herrschern und Majestäten „God save the King“

Norbert Lehmann, Moderation  
Quirine Viersen, Violoncello  
Silke Avenhaus, Klavier

Wer liebt sie nicht, die Übertragungen von Königsparaden, Prinzenhochzeiten oder – mit besonderem Schauer – majestätischen Trauerfeiern. Ein Adelshaus erfreut sich natürlich immer und am meisten der medialen Aufmerksamkeit: das britische! Mit Wonne ergötzt man sich an den Skandalchen um die Familienmitglieder der Royals, feiert deren Festivitäten an den Bildschirmen mit, leidet mit unglücklichen Prinzessinnen und bewundert Prunk und Protz einer irgendwie doch anderen Zeit. Im Rahmen des Themenschwerpunkts „Von Herrschern und Majestäten“ hat sich das Rheingau Musik Festival ein besonderes Konzertereignis erdacht: Umrahmt von britischer Musik von Händel bis Elgar plaudert einer über die Irrungen und Wirrungen des englischen Königshauses damals und heute, der es wissen muss: der ZDF-Adelsexperte Dr. Norbert Lehmann.

Karten zu: 30,- 24,- 15,- Euro



**31.8.** Freitag, 20.00 Uhr  
Kloster Eberbach, Basilika

## Britten: War Requiem Helmut Rilling, Leitung

Rachel Harnisch, Sopran  
James Taylor, Tenor  
Markus Eiche, Bass  
Aurelius Sängerknaben Calw  
Festivalchor und -orchester des Europäischen Musikfests Stuttgart

**Benjamin Britten**  
War Requiem op. 66

Helmut Rilling und seine Musiker des Europäischen Musikfests Stuttgart sind zwar regelmäßige Gäste bei uns, doch für eben diese Musiker und Chorsänger ist die Reise in den Rheingau immer eine neue. Für Orchester und Chor müssen sich junge Künstler 25 verschiedener Nationen jedes Jahr neu qualifizieren, sie wachsen unter der erfahrenen Leitung Rillings zu einem höchst engagierten Kollektiv zusammen. Diesmal werden sie ihr Können mit einem der eindringlichsten Großwerke des 20. Jahrhunderts unter Beweis stellen: Benjamin Britten's „War Requiem“ wurde 1962 uraufgeführt zur Einweihung der wieder aufgebauten Kathedrale von Coventry – die verheerende Bombardierung der englischen Industriestadt Coventry 1940 hatte zynischerweise den Namen „Operation Mondscheinsonate“ getragen. „Mein Thema ist der Krieg und das Leid des Krieges. Die Poesie liegt im Leid ... Alles, was ein Dichter heute tun kann, ist: warnen“ – diese Zeilen seines Textautors Wilfred Owen hatte Benjamin Britten als Motto über seine Partitur gesetzt. Für Helmut Rilling und sein Nationen-übergreifendes Musikprojekt ist das „War Requiem“ also geradezu ein Schlüsselwerk, ein Versöhnungswerk.

Karten zu: 69,- 55,- 41,- 30,- 15,- Euro



© Kurt L. Mayer

**1.9.** Samstag, 19.00 Uhr  
Kloster Eberbach, Basilika

### Abschlusskonzert

## Verdi: *Messa da Requiem*

**Enoch zu Guttenberg, Leitung**

NN, Sopran  
Gerhild Romberger, Alt  
Wookyung Kim, Tenor  
Vladimir Baykov, Bass  
Tschechischer Philharmonischer Chor Brno  
Orchester der Klangverwaltung München

**Giuseppe Verdi**  
*Messa da Requiem*

In den vergangenen Jahren haben sie sich als wahre Lieblinge des Rheingauer Publikums etabliert: Enoch zu Guttenberg und das Orchester der Klangverwaltung München stehen für ergreifende Konzerterlebnisse großer Chorliteratur. Ströme von Musikbegeisterten pilgerten etwa im letzten Jahr zu der eindrucksvollen Aufführung von Bachs Matthäus-Passion. In diesem Jahr schicken sich der Dirigent und sein Orchester an, ein unvergessliches Abschlusskonzert zu gestalten. Auf dem Programm steht dabei die bedeutendste der wenigen sakralen Kompositionen des Operngenieus Giuseppe Verdi: seine *Messa da Requiem*. Erste Teile dieser Messe entstanden 1868 anlässlich des Todes von Gioacchino Rossini. Als 1873 der von Verdi hoch verehrte Alessandro Manzoni verstarb, wuchs das Fragment zu einem feierlichen Requiem, in dem der Komponist seine Meisterschaft der dramatisierenden Musiksprache entfaltet, ohne jemals ins Opernhafte abzugleiten. Verdis Totenmesse bewegt sich überdies mit ihrer versöhnlichen Vision vom Ende des Lebens in geistiger Nähe zu Mozarts Requiem.

Karten zu: 95,- 70,- 50,- 30,- 15,- Euro

## San Francisco Symphony Orchestra zu Gast in Frankfurt

Eine Kooperation des Rheingau Musik Festivals mit PRO ARTE Frankfurt

**9.9.** Sonntag, 19.00 Uhr  
Frankfurt, Alte Oper

## Yefim Bronfman, Klavier San Francisco Symphony Orchestra Michael Tilson Thomas, Leitung

**Sergej Prokofjew**  
Klavierkonzert Nr. 3 C-Dur op. 26

**Peter Tschaikowski**  
Sinfonie Nr. 1 g-Moll op. 13

Ein Debüt der Extraklasse: Zum ersten Mal ist das San Francisco Symphony Orchestra zu Gast beim Rheingau Musik Festival und feiert das mit einem Orchesterprogramm, das keine Wünsche offen lässt. Besonders darf sich das Publikum allerdings auch auf den Solisten des Abends, Yefim Bronfman, freuen. Dank seiner außergewöhnlichen Technik und lyrischen Begabung wird Bronfman heute als einer der gefragtesten Pianisten seiner Generation gefeiert.

Karten zu: 120,- 100,- 80,- 65,- 50,- 32,- Euro



**10.9.** Montag, 20.00 Uhr  
Frankfurt, Alte Oper

## San Francisco Symphony Orchestra Michael Tilson Thomas, Leitung

**Gustav Mahler**  
Sinfonie Nr. 7 e-Moll

Gemeinsam mit PRO ARTE Frankfurt präsentiert das Rheingau Musik Festival das San Francisco Symphony Orchestra unter der Leitung von Michael Tilson Thomas in der Alten Oper Frankfurt. Die dynamische und erfolgreiche Verbindung zwischen einer der interessantesten Dirigentenpersönlichkeit und einem der heute aufregendsten amerikanischen Orchester wird in zwei Konzerten zu erleben sein – ein herausragendes Ereignis für die Kulturregion Rhein-Main.

Karten und weitere Informationen zum Konzert am 10.9.07 erhalten Sie über PRO ARTE Frankfurt [www.proarte-frankfurt.de](http://www.proarte-frankfurt.de) | Tel. 0 69 / 97 12 40-0







**19.11.** Montag, 20.00 Uhr  
Frankfurt, Alte Oper

**Anne-Sophie Mutter, Violine**  
Concertgebouworkest Amsterdam  
André Previn, Leitung

**Peter Tschaikowski**  
Violinkonzert D-Dur op. 35

**Sergej Rachmaninow**  
Sinfonie Nr. 2 e-Moll

Nichts weniger als eine Institution im Musikleben unserer Zeit ist Anne-Sophie Mutter, die inzwischen auf eine mehr als 30-jährige Karriere zurückblicken kann. Diese Künstlerin dem musikbegeisterten Publikum noch vorstellen zu wollen, ist wahrhaft müßig, denn längst hat sie sich in die Reihe der geigenden Weltstars nicht allein ihrer Generation eingereiht. Nach einigen Jahren Pause kehrt sie im Rheingauer Jubiläumsjahr gleich mit drei Konzerten zurück, die einen breiten Ausschnitt ihres ausgefüllten künstlerischen Lebens darstellen: Im Auftaktkonzert des RMF-Konzertkalenders 2007 wirft Anne-Sophie Mutter ihr Können ganz für den guten Zweck in die Waagschale (s. 10.2.07), im Kurhaus Wiesbaden stellt sie sich dem Rheingauer Publikum zum wiederholten Mal als Kammermusikerin vor (s. 13.7.) und wird im letzten Sinfoniekonzert dieses Rheingau Musik Festivals als Starsolistin mit dem Concertgebouworkest Amsterdam hier gastieren.

Karten zu: 140,- 120,- 100,- 75,-  
50,- 30,- Euro



**2.12.** Sonntag, 11.00 Uhr  
Kurhaus Wiesbaden, Friedrich-von-Thiersch-Saal

**Alpenländische Weihnacht**  
Chorgemeinschaft Neubeuern  
Enoch zu Guttenberg, Leitung

Robert Schlee, Orgel

Alpenländische Adventsmusiken und traditionelle Weihnachtslieder umrahmen Texte zur Weihnachtszeit.

Ob die Hirten, die auf mondbeschiene[n] Feldern ihre Weisen singen, oder der hell erleuchtete, jubelnde Engeleinchor: Weihnachten ist ohne Musik schwer vorstellbar. Zu keinem anderen Fest des Jahres gibt es so viele Lieder, zu keiner anderen Zeit wird überhaupt so viel musiziert. Dabei haben die volkstümlichen Weihnachtslieder aus den alpenländischen Regionen in den vergangenen Jahrhunderten eine besondere Rolle gespielt. Unsere europäische Vorstellung von der Krippe als einem ärmlichen Stall in einer bitterkalten, tief verschneiten Berglandschaft ist hierfür verantwortlich. Aber es gibt auch musikalische Gründe für die Vorliebe zur alpenländischen Weihnachtsmusik: Die selige Innigkeit von „Stille Nacht, heilige Nacht“ begleitet von den zarten Tönen einer Zither oder dem sanften Wiegen einer Bergkirchenorgel verfehlen ihre Wirkung nicht. Nach der Premiere 2002 lädt das Rheingau Musik Festival auch in diesem Jahr zur stimmungsvollen alpenländisch Weihnacht mit besinnlicher Adventsmusik für die ganze Familie.

Karten zu: 40,- 34,- 26,- 18,- 12,- Euro

**2.12.** Sonntag, 17.00 Uhr  
Kurhaus Wiesbaden, Friedrich-von-Thiersch-Saal

**Alpenländische Weihnacht**  
Chorgemeinschaft Neubeuern  
Enoch zu Guttenberg, Leitung

Robert Schlee, Orgel

Alpenländische Adventsmusiken und traditionelle Weihnachtslieder umrahmen Texte zur Weihnachtszeit.

Ob die Hirten, die auf mondbeschiene[n] Feldern ihre Weisen singen, oder der hell erleuchtete, jubelnde Engeleinchor: Weihnachten ist ohne Musik schwer vorstellbar. Zu keinem anderen Fest des Jahres gibt es so viele Lieder, zu keiner anderen Zeit wird überhaupt so viel musiziert. Dabei haben die volkstümlichen Weihnachtslieder aus den alpenländischen Regionen in den vergangenen Jahrhunderten eine besondere Rolle gespielt. Unsere europäische Vorstellung von der Krippe als einem ärmlichen Stall in einer bitterkalten, tief verschneiten Berglandschaft ist hierfür verantwortlich. Aber es gibt auch musikalische Gründe für die Vorliebe zur alpenländischen Weihnachtsmusik: Die selige Innigkeit von „Stille Nacht, heilige Nacht“ begleitet von den zarten Tönen einer Zither oder dem sanften Wiegen einer Bergkirchenorgel verfehlen ihre Wirkung nicht. Nach der Premiere 2002 lädt das Rheingau Musik Festival auch in diesem Jahr zur stimmungsvollen alpenländisch Weihnacht mit besinnlicher Adventsmusik für die ganze Familie.

Karten zu: 40,- 34,- 26,- 18,- 12,- Euro



**8.12.** Samstag, 17.00 Uhr  
Geisenheim, Rheingauer Dom

## **Weihnachtliche Bach-Trompeten-Gala**

Bach-Trompetenensemble München  
Arnold Mehl, Leitung  
Edgar Krapp, Orgel

Seit Jahren gehört die Bach-Trompeten-Gala zu den Barockmusik-Höhepunkten des Rheingau Musik Festivals. Nach stimmungsvollen Konzerten zum Auftakt der Vorweihnachtszeit in den vergangenen Jahren wird das einmalige Ensemble, das sich der wahrhaft königlichen Instrumentenpaarung „Orgel und Trompete“ verschrieben hat, auch in diesem Jahr wieder an Weihnachten zu Gast im Rheingau sein. Der Rheingauer Dom bietet den festlichen Rahmen für ein stimmungsvolles Konzert. Zu Gehör kommen Suiten, Sonaten und Konzerte aus dem Hochbarock für Trompetenensemble, Pauken und Orgel sowie Bearbeitungen von Chorälen zu Advent und Weihnachten von Johann Sebastian Bach und anderen Meistern.

Karten zu: 29,- 21,- Euro

**8.12.** Samstag, 20.00 Uhr  
Geisenheim, Rheingauer Dom

## **Weihnachtliche Bach-Trompeten-Gala**

Bach-Trompetenensemble München  
Arnold Mehl, Leitung  
Edgar Krapp, Orgel

Seit Jahren gehört die Bach-Trompeten-Gala zu den Barockmusik-Höhepunkten des Rheingau Musik Festivals. Nach stimmungsvollen Konzerten zum Auftakt der Vorweihnachtszeit in den vergangenen Jahren wird das einmalige Ensemble, das sich der wahrhaft königlichen Instrumentenpaarung „Orgel und Trompete“ verschrieben hat, auch in diesem Jahr wieder an Weihnachten zu Gast im Rheingau sein. Der Rheingauer Dom bietet den festlichen Rahmen für ein stimmungsvolles Konzert. Zu Gehör kommen Suiten, Sonaten und Konzerte aus dem Hochbarock für Trompetenensemble, Pauken und Orgel sowie Bearbeitungen von Chorälen zu Advent und Weihnachten von Johann Sebastian Bach und anderen Meistern.

Karten zu: 29,- 21,- Euro





## Der Rheingau

„Ach, das ist eine Gegend, wie ein Dichtertraum, und die üppigste Phantasie kann nichts Schöneres erdenken, als dieses Tal, das sich bald öffnet, bald schließt, bald blüht, bald öde ist, bald lacht ...“

Heinrich von Kleist

## Anreise

Der internationale Flughafen Frankfurt Airport liegt verkehrsgünstig zum Rheingau (ca. 50 km Entfernung). Von dort aus erreichen Sie Wiesbaden bequem mit Nahverkehrs- oder S-Bahn-Zügen. Am Tag der Veranstaltung gilt die Eintrittskarte (KombiTicket) gleichzeitig als Fahrkarte für freie Hin- und Rückfahrt mit Verkehrsmitteln des Rhein-Main-Verkehrsverbundes (nähere Bestimmungen siehe Kartenaufdruck).

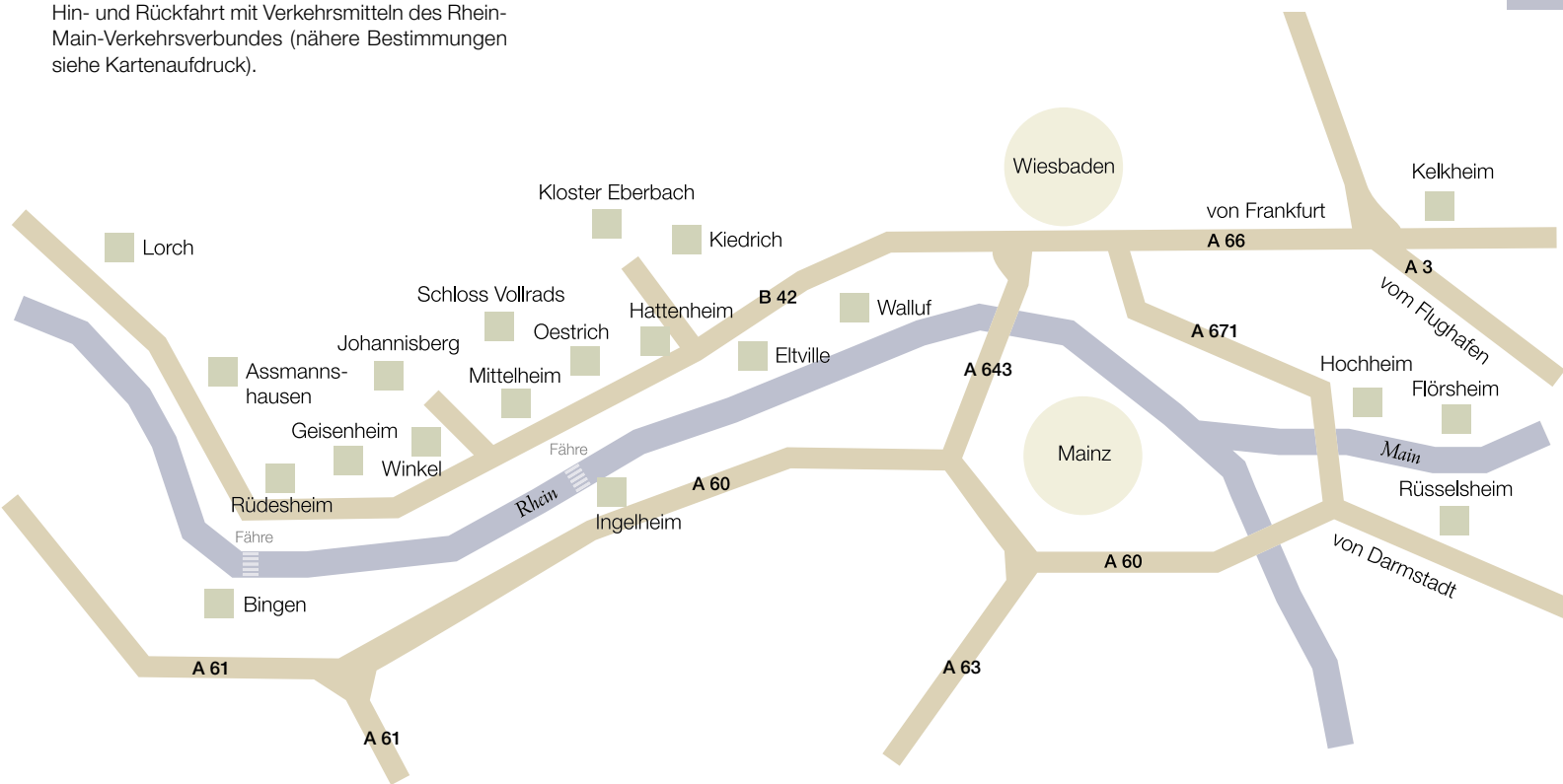
## Per Auto

**Aus Nord und Süd** über A 3 bis Kreuz Wiesbaden → A 66 Richtung Rüdesheim → auf der B 42 der Ausschilderung zu den einzelnen Veranstaltungsorten folgen (beachten Sie auch die Anfahrsbeschreibungen zu den Hauptspielstätten auf den folgenden Seiten)

**Aus Richtung Mainz** über A 60 bis Dreieck Mainz → A 643 bis Schiersteiner Kreuz → A 66 Richtung Rüdesheim → B 42

## Per Bus und Bahn

Bis HBF Wiesbaden mit ICE, IC, Nahverkehrs- oder S-Bahnzügen → Nahverkehrszüge und Busverbindungen in den Rheingau oder Pendelbusverkehr zu den Konzerten im Kloster Eberbach sowie zu den Großveranstaltungen am 29. Juni, 30. Juni und 1. Juli auf Schloss Johannisberg. Beachten Sie bitte hierzu die jeweiligen Hinweise unter „**Shuttle-Service**“ auf den folgenden Seiten.





Einzigartig! Nichts ist treffender als dieser Superlativ, will man den Friedrich-von-Thiersch-Saal im Wiesbadener Kurhaus beschreiben. Unter den Konzertsälen Deutschlands sucht man vergebens nach einem ähnlichen Prachtexemplar in Ausstattung und vor allem Akustik. Große Orchesterkompositionen der Klassik und Romantik finden hier ebenso ihren beeindruckenden Rahmen wie Kammer- und Klaviermusik. Dieser Saal will nicht nur gesehen, er will auch gehört werden.

Im Laufe des 19. Jahrhunderts entwickelte sich Wiesbaden so rasant zu einer Weltkurstadt, dass das alte Gesellschaftshaus den wachsenden Ansprüchen nicht mehr genügte. 1902 beauftragte Kaiser Wilhelm II. den anerkannten Architekten Friedrich von Thiersch, an gleicher Stelle ein neues Kurhaus zu errichten. 1907 wurde nach vier Jahren Bauzeit das Prachtgebäude eingeweiht. Ein Großteil der prunkvollen, historischen Ausstattung wurde im Zweiten Weltkrieg zerstört. In den 1980er-Jahren wurde das bis dahin interimistisch instand gesetzte Gebäude restauriert und modernisiert. Die noch vorhandenen Pläne Friedrich von Thierschs waren Vorlage für den Wiederaufbau im ursprünglichen wilhelminischen Stil. Das Kurhaus umfasst zehn Säle und Salons verschiedener Größen und unterschiedlicher Stile, Restaurants und die Spielbank Wiesbaden. Neoklassizistische Kolonnadengänge flankieren das Kurhaus von beiden Seiten. Hinter dem Kurhaus erstreckt sich der weitläufige Kurpark, der zum Flanieren in den Konzertpausen animiert und dessen Konzertmuschel mit Blick auf den Weiher den idealen Rahmen für die stimmungsvollen Konzerte der Reihe „Live im Park“ bietet.

### Parkmöglichkeiten

Neben der Tiefgarage „Kurhaus“ und den öffentlichen Parkflächen rund um das Kurhaus befindet sich in unmittelbarer Nähe das Parkhaus „Theater“.

### Bei unsicherer Witterung ...

... können die Kurparkkonzerte („Live im Park“) in den Friedrich-von-Thiersch-Saal verlegt werden. Bitte beachten Sie, dass für diesen Fall die Sitzplatzkategorien nicht mit der Kategorienaufteilung der regulär im Friedrich-von-Thiersch-Saal stattfindenden Konzerte übereinstimmen. Möglicherweise kann es zu Abweichungen und Qualitätseinschränkungen der Sitzplätze kommen.

### Gastronomie

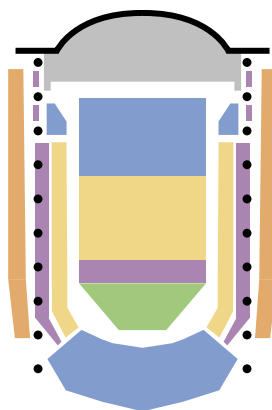
Das Restaurant Käfer's, im Nordflügel des Kurhauses, bietet ein gemütliches Ambiente im Stil einer französischen Brasserie. Höchste kulinarische Qualität können die Gäste auch noch nach dem Konzert genießen. Die Küche hat auch nach 23.00 Uhr noch für Nachtschwärmer offen.

### Öffnungszeiten

Restaurant Käfer's täglich geöffnet von 11.30 bis 2.00 Uhr, Käfer's Biergarten in den Sommermonaten täglich geöffnet von 11.00 bis 23.00 Uhr

Gerd Käfer & Roland Kuffler GmbH & Co. KG  
Telefon: 06 11 / 536-200  
Fax: 06 11 / 536-222  
E-Mail: info@kurhaus-gastronomie.de  
Homepage: www.kurhaus-gastronomie.de

Friedrich-von-Thiersch-Saal



### Übersicht

- 1. Kategorie
- 2. Kategorie
- 3. Kategorie
- 4. Kategorie
- 5. Kategorie



Den eindrucksvollsten Rahmen für große chorsinfonische Werke unterschiedlicher Epochen ebenso wie für instrumentale und vokale Meisterwerke des Barocks hat das Rheingau Musik Festival seit seiner Gründung in der Basilika von Kloster Eberbach gefunden. Auch mit Kreuzgang, Laiendormitorium und anderen der einzigartigen romanischen Räumlichkeiten ist das Kloster zur beliebtesten Spielstätte des Rheingauer Konzertpublikums avanciert. Die ehemalige Zisterzienserabtei Kloster Eberbach liegt umgeben von Weinbergen und Wäldern in der Nähe von Kiedrich im Rheingau. 1136 gegründet, gehört die weitläufige Anlage mit ihren romanischen und frühgotischen Innenräumen zu den bemerkenswertesten Denkmälern mittelalterlicher Klosterbaukunst in Europa. Über 700 Jahre kultivierten die Zisterziensermönche hier intensiven Weinbau. Im Mittelalter galt Kloster Eberbach als das florierendste Weinhandelsunternehmen der gesamten Welt. Seine zeitgenössische Bekanntheit verdankt Eberbach nicht zuletzt der Filmindustrie: 1986 wurde hier Umberto Ecos Roman „Der Name der Rose“ verfilmt.

## Anfahrt

(ab Wiesbaden ca. 30 Minuten)

### Aus dem Rhein-Main-Gebiet

→ A 66 / B 42 Richtung Rüdesheim → B 42 Abfahrt Kiedrich → Der Beschilderung Richtung „Kloster Eberbach“ folgen

### Aus dem Rheintal

→ B 42 Richtung Wiesbaden → B 42 Abfahrt Erbach → Der Beschilderung Richtung „Kloster Eberbach“ folgen

## Busreisen

Busse können nur über die Abfahrt Kiedrich anreisen. Ausreichend Busparkplätze befinden sich auf der westlichen Kloster-Zufahrt. Bitte Beschilderung beachten.

## Parkmöglichkeiten

Auf dem Klostergelände selbst bestehen nur begrenzte Parkmöglichkeiten. Bei größeren Veranstaltungen leitet der Parkplatzdienst die PKWs auf den Parkplatz des Eichbergs um, von wo vor dem Konzert ein Kleinbus-Shuttle die Besucher in regelmäßigen Abständen zur Klosteranlage bringt. Ein Rücktransport nach dem Konzert ist aufgrund der Einbahnstraßenregelung nicht möglich. Weitere Parkplätze stehen entlang der Straße von Kloster Eberbach in Richtung Hattenheim zur Verfügung, die an Veranstaltungsabenden als Einbahnstraße ausgeschildert wird, damit sie einseitig beparkt werden kann. Die Besucher sollten gegebenenfalls auf einen mehrminütigen Fußweg eingestellt sein und ausreichend Zeit für die Anfahrt einplanen. Der eigens für die Veranstaltungen des Rheingau Musik Festivals eingerichtete Shuttle-Service aus Wiesbaden (siehe unten) bietet in jedem Falle eine günstige Alternative zur Anfahrt mit dem eigenen PKW.

## Shuttle-Service

Zu allen Veranstaltungen im Kloster Eberbach werden Sonderbusse ab Wiesbaden eingesetzt, die die Besucher bis unmittelbar vor die Klosterpforte fahren und unter Vorlage der Eintrittskarte genutzt werden können. Die Abfahrt ist jeweils 70 und 60 Minuten vor Konzertbeginn am Hauptbahnhof Wiesbaden (Bussteig D), Zustiegsmöglichkeiten bestehen auch am Platz der Deutschen Einheit (Bussteig D) und am P&R-Platz Kahlemühle (Wiesbaden-Biebrich) jeweils 5 Minuten später.

## Gastronomie

Vor oder nach den Konzerten haben die Besucher auch innerhalb der Klosteranlage die Möglichkeit, für ihr leibliches Wohl zu sorgen. Die Klosterschänke bietet kulinarische Köstlichkeiten in klösterlicher Tradition. Zudem gibt es im Gästehaus stilvolle Übernachtungsmöglichkeiten für diejenigen, die ihren Konzertbesuch zu einem Kurzurlaub ausdehnen möchten.

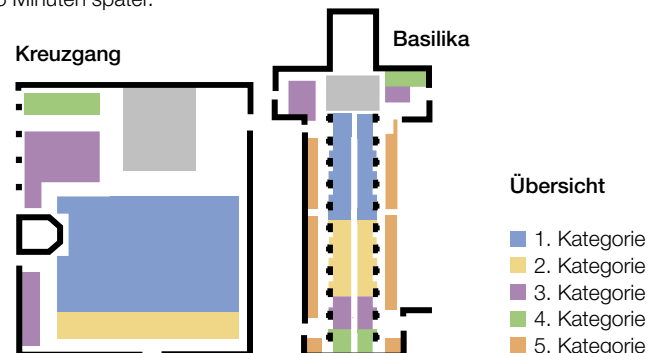
Gastronomiebetriebe Kloster Eberbach GmbH  
Mathias Marschollek, Kloster Eberbach,  
65346 Eltville  
Telefon: 0 67 23 / 993-0  
Fax: 0 67 23 / 993-100  
E-Mail: info@klostereberbach.com  
Homepage: www.klostereberbach.com

## Bei unsicherer Witterung ...

... können die für den Kreuzgang geplanten Freiluft-Veranstaltungen in die Basilika verlegt werden. Wir weisen Sie darauf hin, dass in diesem Fall Abweichungen und Qualitätseinschränkungen der Sitzplätze unumgänglich sind.

## Bitte beachten Sie ...

... dass auch in den Sommermonaten in der Eberbacher Basilika recht kühle Temperaturen vorherrschen.



# Schloss Johannisberg



Kammermusik auf höchstem Niveau bringt in jedem Jahr den Fürst-von-Metternich-Saal auf Schloss Johannisberg zum Klingen. Mit seiner Kapazität von annähernd 600 Sitzplätzen ist dennoch auf jedem Platz die Nähe zur Musik garantiert, die Kammermusik in ihrer Intimität verlangt. Gerade deswegen, aber auch wegen der zauberhaften Schlossanlage zieht es namhafte Künstler aus aller Welt jedes Jahr auf den Johannisberg. Die erhabene Lage des Schlosses auf dem Gipfel des von Reben ummantelten Bergs hoch über dem Rheintal inspirierte schon Heine und Goethe zu Lobgesängen. Jedoch war es wohl nicht allein die Schönheit der Landschaft, sondern auch die Güte ihrer Früchte, die die poetischen Geister anregten. Schließlich ist die Geschichte des Weinbaus auf dem klimatisch begünstigten Johannisberg von Superlativen geprägt: Die erste urkundlich erwähnte Weinernte hier datiert aus dem Jahr 817. Mit der Anpflanzung der Rieslingrebe bereits im Jahr 1720 wird Johannisberg zum ältesten Rieslingweinberg der Welt. Sowohl das Verfahren der Spätlese als auch der Auslese wurden hier entdeckt. Im Jahr 1100 errichteten Benediktiner-Mönche hier das erste Kloster im Rheingau, das während des Bauernaufstandes 1525 geplündert und zerstört wurde. 1716 wurde an gleicher Stelle ein barockes Schloss erbaut. Nach mehrfachem Besitzerwechsel ging Schloss Johannisberg durch eine Schenkung von Kaiser Franz I. im Jahre 1816 an das Haus von Metternich-Winneburg.

## Anfahrt

(ab Wiesbaden ca. 30 Minuten)

### Aus dem Rhein-Main-Gebiet

→ A 66 / B 42 Richtung Rüdeshheim → B 42 Abfahrt Winkel (Richtung „Schloss Vollrads / Brentano Haus“) → rechts abbiegen Richtung Johannisberg – der abknickenden Vorfahrtsstraße Richtung Johannisberg nach links folgen – in der Ortschaft Johannisberg der Beschilderung „Schloss Johannisberg“ folgen.

## Parkmöglichkeiten

Auf dem Schlossgelände gibt es nur eine äußerst begrenzte Anzahl von Parkplätzen. Sobald diese besetzt sind, leitet unser Parkplatzdienst die ankommenden PKWs auf die Parkmöglichkeiten in den umliegenden Straßen. Auf diese Weise kann es bei einigen Gästen unter Umständen zu mehrminütigen Fußwegen kommen, daher empfehlen wir, ausreichend Zeit bei der Anreise einzuplanen. Der eigens für die Großveranstaltungen des Rheingau Musik Festivals auf Schloss Johannisberg eingerichtete Shuttle-Service (s. u.) bietet in jedem Fall eine günstige Alternative zur Anfahrt mit dem eigenen PKW.

## Shuttle-Service

Zu den Großveranstaltungen am 29.6., 30.6. und 1.7. werden Sonderbusse ab Wiesbaden eingesetzt, die die Besucher bis unmittelbar vor die Veranstaltungsstätte fahren und unter Vorlage der Eintrittskarte genutzt werden können. Die Abfahrt ist jeweils 70 und 60 Minuten vor Konzertbeginn am Hauptbahnhof Wiesbaden (Bussteig D), Zustiegsmöglichkeiten bestehen auch am Platz der Deutschen Einheit (Bussteig D) und am P&R-Platz Kahlemühle (Wiesbaden-Biebrich) jeweils 5 Minuten später. Zusätzlich ist an den Tagen der Großveranstaltungen ein Shuttledienst von Winkel und Geisenheim eingerichtet (siehe Seite 68).

## Bitte beachten Sie ...

... dass bei keiner Veranstaltung des Rheingau Musik Festivals (auch nicht bei Freiluft-Veranstaltungen) Tiere mit auf das Veranstaltungsgelände gebracht werden dürfen.

... dass die Freiluft-Veranstaltungen auf Schloss Johannisberg bei jeder Witterung draußen stattfinden.

## Gastronomie

Die Gutsschänke des Schlosses mit der Sonnenterrasse und dem Sommergarten verwöhnt die Gäste täglich ab 11.30 Uhr (ohne Ruhetag) mit feinen und deftigen Rheingauer Leckereien.

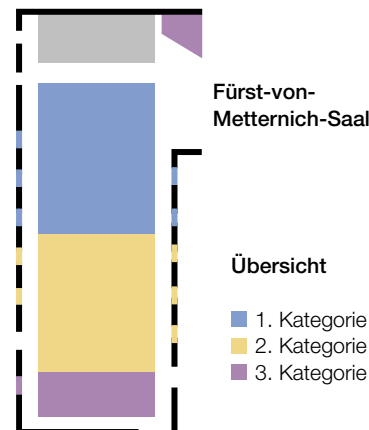
Gutsschänke Schloss Johannisberg

Telefon: 0 67 22 / 96 09-0

Fax: 0 67 22 / 73 92

E-Mail: [restaurant@schloss-johannisberg.de](mailto:restaurant@schloss-johannisberg.de)

Homepage: [www.schloss-johannisberg.de](http://www.schloss-johannisberg.de)



Vielleicht die schönste Schlossanlage des Rheingaus präsentiert das barocke Schloss Vollrads. Der Garten mit seinem imposanten Schlossturm, an den sich ein idyllischer Weiher schmiegt, ist prädestinierte Bühne für sommerliche Konzerte unter freiem Himmel. Der Name des Schlosses stammt vermutlich von dem Ritter Volradus von Winkel (1218 urkundlich erwähnt). Ältester und prominentester Teil der Anlage ist der wuchtige Turm, der nur über eine Brücke zu erreichen ist. Er wurde 1330 von dem Reichsfreiherrn von Greiffenclau erbaut und bewohnt. Im 17. und 18. Jahrhundert haben dessen Nachfahren das Herrenhaus und die Wirtschaftsgebäude dazu errichtet. Mitglieder der Familie von Greiffenclau waren Erzbischöfe und Kurfürsten von Mainz und Trier sowie Fürstbischöfe von Würzburg.

## Anfahrt

(ab Wiesbaden ca. 30 Minuten)

### Aus dem Rhein-Main-Gebiet

→ B 42 Abfahrt Winkel (Richtung „Schloss Vollrads / Brentano Haus“) → rechts abbiegen Richtung Johannisberg → der abknickenden Vorfahrtsstraße nach links folgen, Richtung Johannisberg („Schloss Vollrads“) → am Ende der Ortschaft rechts abbiegen und weiter der Beschilderung „Schloss Vollrads“ folgen

## Parkmöglichkeiten

Auf dem Schlossgelände gibt es nur eine äußerst begrenzte Anzahl von Parkplätzen. Sobald diese besetzt sind, leitet unser Parkplatzdienst die ankommenden PKWs auf die Parkmöglichkeiten in den umliegenden Weinbergen um. Die Konzertbesucher sollten ausreichend Zeit für die Anfahrt einplanen und mit stabilem Schuhwerk ausgerüstet sein, da gegebenenfalls ein mehrminütiger Fußweg in Kauf genommen werden muss.

## Gastronomie

Das Gutsrestaurant verwöhnt seine Gäste mit perfekt zubereiteten tagesfrischen Gerichten. Die bodenständigen Speisen auf hohem Niveau ergeben in Kombination mit den schlosseigenen Rieslingweinen eine perfekte Harmonie von Kochkunst und Wein. Die pittoreske Umgebung, entweder im Kavalierschhaus, in der Orangerie oder auf der Schlossterrasse, tut ihr übriges, um den Besuch hier zu einem zauberhaften Gesamterlebnis zu machen.

## Öffnungszeiten

April bis Oktober:

Mo–Fr: 12.00–14.30 Uhr und 17.30–22.00 Uhr

(14.30–17.30 Uhr Vesper)

Sa, So, Feiertage: 12.00–22.00 Uhr

Telefon: 0 67 23 / 52 70

Fax: 0 67 23 / 99 82 27

E-Mail: [info@schlossvollrads.com](mailto:info@schlossvollrads.com)

Homepage: [www.schlossvollrads.com](http://www.schlossvollrads.com)

## Bei unsicherer Witterung ...

... können die Veranstaltungen am 11.7., 12.7., 25.7. und 26.7. bei freier Platzwahl ins Kurhaus Wiesbaden verlegt werden. Die Konzerte beginnen in diesem Fall jeweils um eine Stunde später (20.00 Uhr). Zur Information empfiehlt es sich, sich zwei Stunden vor Veranstaltungsbeginn auf unserer Homepage über eine mögliche Verlegung zu informieren ([www.rheingaumusik-festival.de](http://www.rheingaumusik-festival.de)) oder unser eigens dafür eingerichtetes Regentelefon anzurufen (Siehe auch Seite 68).



**0 18 05-91 77 00 (kein Kartenvorverkauf)**

Das Schlossfest am 11.8. wird bei jeder Witterung am geplanten Ort als Freiluft-Veranstaltung stattfinden.

## Bitte beachten Sie ...

... dass bei keiner Veranstaltung des Rheingau Musik Festivals (auch nicht bei Freiluft-Veranstaltungen) Tiere mit auf das Veranstaltungsgelände gebracht werden dürfen.

## Shuttle-Service

Zum Schlossfest am 11.8. werden Sonderbusse ab Wiesbaden eingesetzt, die die Besucher bis unmittelbar vor die Veranstaltungsstätte fahren und unter Vorlage der Eintrittskarte genutzt werden können. Die Abfahrt ist jeweils 70 und 60 Minuten vor Konzertbeginn am Hauptbahnhof Wiesbaden (Bussteig D), Zustiegmöglichkeiten bestehen auch am Platz der Deutschen Einheit (Bussteig D) und am P&R-Platz Kahlemühle (Wiesbaden-Biebrich) jeweils 5 Minuten später.



## Adressen der Spielstätten 2007

© Rüdiger Filkowski



### **Abtei St. Hildegard – Eibingen**

Klosterweg · 65385 Rüdesheim am Rhein  
www.abtei-st-hildegard.de

### **Alte Oper Frankfurt**

Opernplatz · 60313 Frankfurt am Main  
www.alteoper.de

### **ESWE Atrium**

Weidenbornstraße 1 · 65189 Wiesbaden

### **Hotel Krone Assmannshausen**

Rheinuferstraße 10  
65385 Rüdesheim-Assmannshausen am Rhein  
www.hotel-krone.com

### **Hotel Kronenschlösschen**

Rheinallee · 65347 Eltville-Hattenheim  
www.kronenschloesschen.de

### **Kloster Eberbach**

65346 Eltville · www.klostereberbach.de  
www.klostereberbach.com

### **Kurhaus Wiesbaden und Kurpark**

Kurhausplatz 1 · 65189 Wiesbaden  
www.wiesbaden.de

### **Langwerth von Simmern'sches Rentamt**

Kirchgasse 6 · 65343 Eltville/Rheingau  
www.langwerth-von-simmern.de

### **Lutherkirche Wiesbaden**

Mosbacher Straße · 65187 Wiesbaden  
www.lutherkirche-wiesbaden.de

### **Marktkirche Wiesbaden**

Marktplatz · 65183 Wiesbaden  
www.marktkirche-wiesbaden.de

### **Parkhotel Schlangenbad**

Rheingauer Straße 47 · 65388 Schlangenbad  
www.parkhotel.net

### **Pfarrkirche Hl. Kreuz – Assmannshausen**

Lorcher Straße 2  
65385 Rüdesheim-Assmannshausen

### **Pfarrkirche Hl. Kreuz „Rheingauer Dom“ – Geisenheim**

Bischof-Blum-Platz · 65366 Geisenheim  
www.hl-kreuz-geisenheim.de

### **Reitstall Rettershof / Innenhof**

Rettershof 4 · 65779 Kelkheim  
www.reitstall-rettershof.de

### **Schloss Hansenberg**

Hansenbergallee  
65366 Geisenheim-Johannisberg

### **Schloss Johannisberg**

65366 Geisenheim-Johannisberg  
www.schloss-johannisberg.de

### **Schloss Reinhartshausen Kempinski**

Hauptstraße 41 · 65346 Eltville-Erbach  
www.schloss-hotel.de

### **Schloss Vollrads**

Vollradser Allee · 65375 Oestrich-Winkel  
www.schlossvollrads.com

### **Staatsdomäne Rauenthal**

In der Wagenkehr 1 · 65343 Eltville

### **Staatsdomäne Steinberg**

65346 Hattenheim Steinberg

### **Stadttheater Rüsselsheim**

Am Treff 7 · 65428 Rüsselsheim  
www.stadttheater-ruesselsheim.de

### **St. Aegidius – Mittelheim**

An der Basilika · 65375 Oestrich-Winkel  
www.pfarramt-winkel.de

### **St. Gallus – Flörsheim**

Hauptstr. 28 · 65439 Flörsheim  
www.pfarramt-floersheim.de

### **St. Georg und Katharina – Wiesbaden-Frauenstein**

Georgstraße 2 · 65201 Wiesbaden-Frauenstein

### **St. Martin – Lorch**

Am Markt · 65391 Lorch am Rhein

### **St. Martin – Oestrich**

Markt · 65375 Oestrich-Winkel  
www.pfarramt-oestrich.de

### **St. Valentinus – Kiedrich**

Marktstraße 26 · 65399 Kiedrich

### **Weingut Balthasar Röss**

Rheinallee 7 · 65347 Eltville-Hattenheim  
www.ross-wine.com

### **Weingut Baron zu Knyphausen**

Erbacher Straße 26–28 · 65346 Eltville-Erbach  
www.knyphausen.de

### **Weingut Diefenhardt**

Hauptstraße 11 · 65344 Martinsthal  
www.diefenhardt.de

### **Weingut Fritz Allendorf**

Kirchstraße 69 · 65375 Oestrich-Winkel  
www.allendorf.de

### **Weingut Künstler**

Geheimrat-Hummel-Platz 1a  
65239 Hochheim am Main  
www.weingut-kuenstler.de

### **Weingut Robert Weil**

Mühlberg 5 · 65399 Kiedrich  
www.weingut-robert-weil.com



## Unsere Hotелеmpfehlungen

(Arrangements auf Anfrage)

### Dorint Sofitel Pallas Wiesbaden

Auguste-Viktoria- Straße 15 · 65185 Wiesbaden  
Tel.: 0611 / 33 06-0 · Fax: 0611 / 33 06-1000  
www.dorint.de

### Radisson SAS

Schwarzer Bock Hotel  
Kranzplatz 12 · 65183 Wiesbaden  
Tel.: 0611 / 155-0 · Fax: 0611 / 155-111  
www.radissonsas.com  
info.wiesbaden@radissonsas.com

### Hotel Nassauer Hof Wiesbaden

Kaiser-Friedrich-Platz 3-4 · 65183 Wiesbaden  
Tel.: 0611 / 133-0 · Fax: 0611 / 13 36 32  
www.nassauer-hof.de · post@nassauer-hof.de

### Hotel Oranien

Platter Straße 2 · 65193 Wiesbaden  
Tel.: 0611 / 18 82-0 · Fax: 18 82-200  
www.hotel-oranien.de · info@hotel-oranien.de

### RAMADA-Treff Wiesbaden

Ostring 9 · 65205 Wiesbaden-Nordenstadt  
Tel.: 06122 / 80 10 · Fax: 06122 / 80 11 64  
www.ramada-treff.de  
wiesbaden@ramada-treff.de

### Hotel am Schlosspark

Armenruhstraße 2 · 65203 Wiesbaden  
Tel.: 0611 / 609 36-0 · Fax: 0611 / 609 36-60  
www.hotelamschlosspark-wiesbaden.de  
info@hotelamschlosspark-wiesbaden.de

### Hotel & Weingut Schloss Reinhartshausen Kempinski

Hauptstraße 41 · 65346 Eltville-Erbach  
Tel.: 06123 / 676-0 · Fax: 06123 / 676-400  
www.schloss-hotel.de  
info.reinhartshausen@kempinski.com

### Rüdesheimer Schloss

Steingasse 10 · 65385 Rüdesheim  
Tel.: 06722 / 90 50 0 · Fax: 06722 / 47 96 0  
www.ruedesheimer-schloss.com  
info@ruedesheimer-schloss.com

### Hotel Kronenschlösschen

Rheinallee · 65347 Eltville-Hattenheim  
Tel.: 06723 / 64-0 · Fax: 06723 / 76 63  
www.kronenschloesschen.de  
info@kronenschloesschen.de

### Hotel Krone Assmannshausen

Rheinuferstraße 10 · 65385 Assmannshausen  
Tel.: 06722 / 403-0 · Fax: 06722 / 30 49  
www.hotel-krone.com · info@hotel-krone.com

### Parkhotel Schlangenbad

Rheingauer Straße 47 · 65388 Schlangenbad  
Tel.: 06129 / 42-0 · Fax: 06129 / 41 42 0  
www.parkhotel.net · info@parkhotel.net

## Rheingau-Taunus Information ...

... Ihr Profi-Partner für Reise-Service



Hotelreservierungen und touristische Informationen über die Region (kein Verkauf von RMF-Eintrittskarten!).

Nutzen Sie die Zimmervermittlung über das elektronische Hotelreservierungssystem der Rheingau-Taunus Information. Von Ostern bis Oktober bietet die Rheingau-Taunus Information Ihnen auch einen Wochenend-Informationssdienst.

Ausführliche Informationen über Erholung und Genuss im Rheingau finden Sie im Internet:  
www.rheingau-taunus-info.de

Touristik Service  
Rheingau-Taunus Information  
An der Basilika 11a  
65375 Oestrich-Winkel  
Tel.: 06723 / 99 55 0  
Fax.: 06723 / 99 55 55  
tourist@rheingau-taunus-info.de

## Kartenvorverkauf

### Rheingau Musik Festival Servicegesellschaft mbH & Co. KG

Postfach 3033  
65020 Wiesbaden

#### Mitarbeiter:

Gregor Deninger (Geschäftsführer),  
Ansgar Klostermann, Ulrike Stoll, Patricia Plettner

#### Ticket- und Infoline

0 18 05 / 74 34 64 (14 Cent / Min.)  
(Montag bis Freitag 9.30 bis 17.00 Uhr)  
[www.rheingau-musik-festival.de](http://www.rheingau-musik-festival.de)  
Bitte beachten Sie, dass die telefonische Kartenbestellung erst ab 9. März 2007 möglich ist.

## Kartenbestellung

Kartenbestellungen auf Grund dieser Vorschau werden ausschließlich schriftlich entgegengenommen. Die Bestellungen werden in der Reihenfolge des Posteingangs bearbeitet. Die Mitglieder unseres Fördervereins genießen bis zum 16. Februar 2007 ein Vorzugsrecht! Nach Ablauf dieser Frist werden alle weiteren Bestellungen bearbeitet. Bitte kreuzen Sie auf dem Bestellschein unbedingt Ihre Alternativwünsche bezüglich der Preiskategorien an. Wir können Ihnen nur dann – sofern möglich – Karten anderer Kategorien anbieten. Nachträgliche Änderungen Ihrer Bestellung sind nicht möglich. Sie erhalten nach Buchung Ihrer Karten eine Rechnung auf dem Postweg, die innerhalb von 14 Tagen zu begleichen ist. Andernfalls gehen die Karten wieder in den freien Verkauf. Die Bezahlung per Kreditkarte ist auf Wunsch möglich. Der Versand der Karten erfolgt nach Zahlungseingang. Die Preise im Heft verstehen sich als Endpreise zzgl. Porto.

## Ein Hinweis für Mitglieder des Rheingau Musik Festival e.V.

Da die Zahl der Fördermitglieder erfreulicherweise ständig steigt, kann es trotz der exklusiven Bedienung im Vorverkauf in einzelnen Preiskategorien zu Engpässen kommen. Vergessen Sie deshalb bitte nicht, Ihre Alternativwünsche anzugeben. Weiter-



© A. Vording

hin möchten wir Sie darauf hinweisen, dass wir aus dem gleichen Grund bei einigen Konzerten die Zahl der möglichen Bestellungen auf zwei Karten pro Mitglied beschränken müssen.

## Das KombiTicket des RMV zum Rheingau Musik Festival

Sie können alle Konzertorte kostenlos mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen: Die Eintrittskarten des Festivals sind als RMVKombiTicket gültig und berechtigen zur Nutzung aller Verkehrsmittel des Rhein-Main-Verkehrsbundes an den Konzerttagen (nähere Bestimmungen s. Kartenaufdruck). Bei den Konzerten in Kloster Eberbach bieten wir darüber hinaus aufgrund der dortigen Parkplatzknappheit einen Sonderbusverkehr in Zusammenarbeit mit den ESWE an. Fahren Sie mit den Bussen und Bahnen des RMV zum Hauptbahnhof Wiesbaden. Dort starten jeweils 70 und 60 Minuten vor Konzertbeginn die ESWE-Sonderbusse ab Bussteig D. Zustiegmöglichkeiten bestehen außerdem am Platz der Deutschen Einheit, Bussteig D, und am P&R-Platz Kahlemühle (Wiesbaden-Biebrich) jeweils 5 Minuten später. Auch bei unseren Großveranstaltungen auf Schloss Johannisberg können Sie einen besonderen Service nutzen: Vor und nach dem Konzert am 29.6. (Friday Night in J'berg), dem Sommerfest am 30.6. sowie der Jazz Matinée am 1.7. haben wir zusätzlich zu den Shuttlebussen ab Wiesbaden einen Shuttledienst mit ESWE-Bussen von Winkel und Geisenheim eingerichtet. Bitte folgen Sie der Ausschilderung vor Ort. Falls Sie Fragen zum RMV-KombiTicket oder den Anreisemöglichkeiten haben sollten, steht Ihnen die RMV-Hotline unter 01805 / 7 68 46 36 bzw. das ESWE-InfoTelefon unter 0611 / 7 80 22 22 zur Verfügung. Oder Sie informieren sich im Internet unter [www.rmv.de](http://www.rmv.de).

## Regentelefon

Bei den gekennzeichneten Veranstaltungen ist jeweils zwei Stunden vor Veranstaltungsbeginn bei unsicherer Witterung unser Regentelefon besetzt. Unter der Nummer 01805 / 91 77 00 (kein Karten-

vorverkauf) sowie im Internet auf [www.rheingau-musik-festival.de](http://www.rheingau-musik-festival.de) erfahren Sie, ob die Veranstaltung an einen anderen Ort verlegt wird. Bitte beachten Sie auch die bereits angegebenen Ausweich-Hinweise in diesem Programm und auf den Eintrittskarten.

## Freiluft-Veranstaltungen

Für einige Veranstaltungen werden über das normale Kartenkontingent hinaus „Schönwetterkarten“ ausgegeben. Diese verlieren ihre Gültigkeit, wenn die Veranstaltung in einen Raum verlegt wird. Sie erhalten in diesem Fall gegen Vorlage der Karten den Eintrittspreis zurück.

## Allgemeine Hinweise

Bitte stellen Sie sich darauf ein, dass sich die Spielorte des Rheingau Musik Festivals akustisch, klimatisch und in baulicher Hinsicht teilweise von herkömmlichen Konzertsälen unterscheiden. Auch muss in den niedrigeren Preiskategorien insbesondere in den Kirchen damit gerechnet werden, dass die Sicht teilweise erheblich und in manchen Fällen vollständig behindert wird. Bei allen Veranstaltungen des Rheingau Musik Festivals wird vor dem Konzert und in den Pausen Rheingauer Wein ausgeschenkt. In Kloster Eberbach sind jeweils eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn kleine Speisen erhältlich. Bei allen Freiluft-Veranstaltungen wird neben der Kunst auch Kulinarisches geboten.

## Kartenrückgabe

Kartenrückgabe und -tausch ist auch bei nur teilweise erfüllten Bestellungen nicht möglich. Besetzungs- und Programmänderungen berechtigen nicht zur Rückgabe der Karten. Lediglich bei genereller Absage einer Veranstaltung wird innerhalb einer Frist von zwei Monaten gegen Vorlage der Eintrittskarten in der Kartenvorverkaufsstelle der Kaufpreis erstattet. Sollte eine bereits laufende Veranstaltung abgebrochen werden müssen, kann kein Ersatz gewährt werden.

## Veranstalter

Rheingau Musik Festival Konzertgesellschaft mbH  
Rheinallee 1, 65375 Oestrich-Winkel  
www.rheingau-musik-festival.de  
info@rheingau-musik-festival.de

## Mitgliedschaften

European Festivals Association,   
Brüssel-Gent  
ISPA (International Society for the  
Performing Arts), New York  
Verband der Deutschen Konzert-  
direktionen e.V., München

## Intendant und Geschäftsführer

Michael Herrmann

## Kaufmännische Leitung/ Verwaltungsleitung

Heiner Louis

## Programmdirektion

Evelyn Meining, Lisa Menzel

## Dramaturgie

Ilona Schneider

## Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Sabine Siemon

## Veranstaltungsleitung

Lisa Menzel (verantwortlich), Timo Buckow,  
Annabelle Novotny, Florian Platt

## Sponsoring

Stefanie Grude

## Assistenz Sponsoring

Kristin Westermann

## Buchhaltung

Ulrike Püttner

## Assistenz der Geschäftsführung

Charlotte Labermeier

## Schirmherr

Der Hessische Ministerpräsident Roland Koch

## Gründungsvorsitzende des Kuratoriums (1987 – 2006)

Tatiana Fürstin von Metternich-Winneburg †

## Rheingau Musik Festival e. V., Vorstand

Claus Wisser (1. Vorsitzender),  
Kurt Bischof, Walter Fink, Wolfgang Schleicher,  
Hans-Burkhardt Ullrich



## Das Titelmotiv 2007

links: Mönchsdormitorium von Kloster Eberbach

(Foto: Heike Rost)

Mitte: Steg einer Violine von Gand-Bernadel, 1876

(Foto: Dieter Biskamp)

rechts: Weinberge im Rheingau

(Foto Tanja Nitzke)

## Impressum

Das Magazin des Rheingau Musik Festivals 1/07

**Herausgeber:** Rheingau Musik Festival e. V.

**Verleger:** Rheingau Musik Festival Konzert GmbH

**Erscheinungsweise:** viermal jährlich,  
der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten

**Redaktion:** Ilona Schneider

**Texte:** Ilona Schneider, Diane Ackermann,  
Ulrike Heckenmüller, Christian Hoesch,  
Ruth Seiberts

**Gestaltung:** Q Kreativgesellschaft, Wiesbaden

**Herstellung:** Societätsdruck, Frankfurt

**Auflage:** 85.000

**Stand:** 1. Januar 2007



© A. Vording

## Allgemeine Geschäftsbedingungen

Die nachfolgenden Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) sind Grundlage und Bestandteil jeder vertraglichen Vereinbarung zwischen der Rheingau Musik Festival Service GmbH & Co. KG sowie allen Unternehmen der Rheingau Musik Festival Gruppe (nachfolgend kurz „RMF“ oder „Veranstalter“ genannt) und dem Kunden.

## Kartenbestellung und -verkauf

Mit der Kartenbestellung bei RMF akzeptiert der Kunde die AGB des Veranstalters.

Der Umfang der vertraglichen Leistungsverpflichtungen ergibt sich ausschließlich aus dem Angebot und/oder der Auftragsbestätigung des RMF und/oder den Angaben in der Vertragsbestätigung sowie diesen AGB. Im Rahmen des Vertragsgegenstandes bestimmt und verantwortet RMF, wie der Vertrag ausgeführt wird. Weisungsrechte des Kunden bestehen nicht, jedoch wird RMF stets bemüht sein, seinen Wünschen Rechnung zu tragen.

Alle Angebote von RMF sind freibleibend sofern im Angebot nicht ausdrücklich etwas anderes bestimmt ist. Sämtliche Ausschreibungen im Internet, in Medien und Prospekten sind lediglich Aufforderungen an den Kunden zur Abgabe eines Angebotes. Verträge zwischen RMF und dem Kunden kommen grundsätzlich erst mit der ausdrücklichen Annahme durch RMF zustande. Nebenabreden, die den Umfang der vertraglichen Leistungen verändern, bedürfen einer ausdrücklichen Bestätigung.

Die Preise verstehen sich als Endpreise zzgl. Porto. Der Kunde verpflichtet sich den Rechnungsbetrag innerhalb des auf der Rechnung vermerkten Zahlungsziels zu begleichen. Der Versand der Karten erfolgt nach Zahlungseingang. Maßgeblich ist das Datum des Zahlungseingangs. Nach Ablauf des Zahlungszieles ist RMF berechtigt, vom Vertrag zurück zu treten und die Karten wieder in den freien Verkauf zu geben. Nachträgliche Änderungen einer Bestellung sowie Kartenrückgabe und -tausch sind auch bei nur teilweise erfüllten Bestellungen nicht möglich. Es besteht kein Anspruch auf Rücknahme oder Umtausch von Karten für nicht wahrgenommene Konzerte.

Beim Erhalt der Eintrittskarte sind die Kartenaufdrucke (Vorstellung, Preisgruppe, Datum, Uhrzeit) sofort zu überprüfen. Spätere Reklamationen können nicht anerkannt werden. An der Tageskasse kommen Restkarten eine Stunde vor Beginn der Veranstaltung zum Verkauf. Hinterlegte Karten müssen spätestens eine halbe Stunde vor Veranstaltungsbeginn abgeholt werden. An der Tageskasse wird ein Aufschlag von Euro 2,50 pro Karte berechnet. Für in Verlust geratene Eintrittskarten wird seitens des Veranstalters kein Ersatz gewährt.

Der Erwerb von Eintrittskarten zum Weiterverkauf ist grundsätzlich untersagt. Ausnahmen hiervon bedürfen einer vor-

herigen schriftlichen Zustimmung des Veranstalters. Auch auf dem Veranstaltungsgelände ist ausschließlich der Veranstalter bzw. eine von ihm beauftragte Person (Firma) zum Verkauf von Eintrittskarten sowie von Waren und Dienstleistungen berechtigt.

## Besetzungs- und Programmänderungen, Veranstaltungsverlegung, -absage, Sichtbehinderung

Besetzungs- und Programmänderungen berechtigen nicht zum Rücktritt vom Vertrag, zur Rückgabe der Karten oder zur Minderung des Kaufpreises.

Bei genereller Absage einer Veranstaltung wird innerhalb einer Frist von zwei Monaten nach dem Termin der Veranstaltung gegen Vorlage der Eintrittskarte der Kaufpreis (ohne VVK-Gebühren) vom Veranstalter erstattet.

Sollte eine bereits laufende Veranstaltung abgebrochen werden müssen, kann kein Ersatz gewährt werden.

Der Veranstalter behält sich vor, den Beginn der Aufführung aus wetterbedingten Gründen zeitlich zu verschieben.

Der Veranstalter behält sich vor, bei Bedarf die Bestuhlung zu erweitern bzw. zu ändern.

Auf den Plätzen der niedrigeren Preiskategorien muss insbesondere in den Kirchen damit gerechnet werden, dass die Sicht teilweise erheblich und in manchen Fällen vollständig behindert wird. Dies berechtigt weder zur Minderung noch zum Schadensersatz oder Rücktritt vom Vertrag.

## Freiluftveranstaltungen

Sofern Freiluftveranstaltungen in einen Saal verlegt werden müssen, kann eine Übereinstimmung der Bestuhlungspläne im Hinblick auf die Qualität des einzelnen Sitzplatzes nicht gewährleistet werden.

Für einige Veranstaltungen werden zusätzliche so genannte „Schönwetterkarten“ ausgegeben. Diese verlieren ihre Gültigkeit, wenn die Veranstaltung in einen Raum verlegt wird. Der Kunde erhält gegen Vorlage dieser Karte vom Veranstalter den gezahlten Eintrittspreis (ohne VVK-Gebühren) erstattet.

Bei unsicherer Witterung kann sich der Kunde unter [www.rheingau-musik-festival.de](http://www.rheingau-musik-festival.de) informieren, ob und wo die Veranstaltung stattfindet. Die gleichen Informationen können ab zwei Stunden vor dem im Programmheft angegebenen Veranstaltungsbeginn unter der auf der Eintrittskarte vermerkten Telefonnummer abgerufen werden.

## Späteinlass, Bild- und/oder Tonaufnahmen

Nach Beginn einer Veranstaltung besteht kein Anspruch mehr auf den in der Eintrittskarte angegebenen Sitzplatz. Verspäteter Einlass kann nur in einer Veranstaltungspause

gewährt werden. Bei Veranstaltungen ohne Pause gibt es keinen Späteinlass. Die Eintrittskarte verliert beim Verlassen des Veranstaltungsgeländes ihre Gültigkeit.

Ton-, Foto-, Film- und Videoaufnahmen vor, während und nach der Veranstaltung auf dem Veranstaltungsgelände, auch für den privaten Gebrauch, sind untersagt. Der Veranstalter ist berechtigt, derart hergestellte Aufnahmen an sich zu nehmen oder, soweit technisch möglich, zu löschen.

Für den Fall, dass während einer Vorstellung Bild- und/oder Tonaufnahmen durch dazu berechtigte Personen gemacht werden, erklärt sich der Besucher mit dem Erwerb der Eintrittskarte damit einverstanden, dass er evtl. in Bild und/oder Wort aufgenommen wird und die Aufzeichnungen ohne Anspruch auf Vergütung veröffentlicht und verwertet werden dürfen.

## Sonstiges

Die Mitnahme von Tieren auf das Veranstaltungsgelände ist nicht gestattet.

Vor Konzertbeginn sind Signalfunktionen von elektronischen Armbanduhrn abzustellen und Mobiltelefone auszuschalten. Den Anweisungen des vom Veranstalter eingesetzten Personals ist Folge zu leisten.

Innerhalb des Festivals gibt es Spielstätten, die über sehr eingeschränkte Parkmöglichkeiten verfügen. Es empfiehlt sich, dies bei der Planung der Anreise zu berücksichtigen. Längere Fußwege sind nicht auszuschließen.

Schadensersatzansprüche des Kunden gegen RMF aufgrund von Delikten, Vertragsverletzung oder Verschuldens bei Vertragsabschluss sind ausgeschlossen, soweit der Schaden nicht mindestens grob fahrlässig verursacht wurde. RMF haftet nur, wenn und soweit ein derart verursachter Schaden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses oder des Ereignisses unter Berücksichtigung aller bekannten oder schuldhaft unbekanntem Umstände vorhersehbar war.

Der Kunde nimmt die Leistung des RMF grundsätzlich auf eigene Gefahr in Anspruch. Ansprüche gegen Sponsoren des Veranstalters sind grundsätzlich ausgeschlossen. Sponsoren tragen keine Verantwortung für die Organisation und Durchführung der gesponserten Veranstaltung und haften Dritten, insbesondere Besuchern und Lieferanten der gesponserten Veranstaltung, gegenüber nicht. Kunden werden ihre Ansprüche ausschließlich gegenüber RMF geltend machen.

Es gilt ausschließlich Deutsches Recht. Erfüllungsort und Gerichtsstand sämtlicher Ansprüche aus diesem Vertrag ist Oestrich-Winkel. Der Kunde kann RMF nur an dessen Sitz verklagen.

Sollte eine oder mehrere Bestimmungen dieser Allgemeinen Geschäftsbedingungen ganz oder teilweise nichtig sein oder werden, bleibt die Gültigkeit der anderen Bestimmungen hiervon unberührt.

# Übersicht der Konzerte (Details auf den Seiten 9–59)

Datum & Uhrzeit	Veranstaltungsort	Konzert	Preise in Euro
10.2. Sa, 19.00 Uhr	Frankfurt, Alte Oper	Benefizkonzert/Anne-Sophie Mutter, Violine	200,- 180,- 150,- 130,- 110,- 90,-
17.5. Do, 20.00 Uhr	Kurhaus Wiesbaden, Friedrich-von-Thiersch-Saal	Jubiläumskonzert: 20 Jahre Rheingau Musik Festival	130,- 95,- 65,- 45,- 25,-
23.6. Sa, 20.00 Uhr	Kloster Eberbach, Basilika	Eröffnungskonzert I	93,- 72,- 52,- 33,- 15,-
24.6. So, 20.00 Uhr	Kloster Eberbach, Basilika	Eröffnungskonzert II	93,- 72,- 52,- 33,- 15,-
26.6. Di, 20.00 Uhr	Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal	Kolja Blacher/Clemens Hagen/Kirill Gerstein	35,- 27,- 18,-
27.6. Mi, 20.00 Uhr	Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal	Septisimo Tango	30,- 24,- 15,-
27.6. Mi, 20.00 Uhr	Kloster Eberbach, Kreuzgang	Zauber der Morgenröte/Korean Chamber Ensemble	39,- 32,- 25,- 15,-
28.6. Do, 20.00 Uhr	Kurhaus Wiesbaden, Friedrich-von-Thiersch-Saal	Münchener Blechschaden	34,- 29,- 24,- 18,- 12,-
28.6. Do, 20.00 Uhr	Wiesbaden-Frauenstein, St. Georg und Katharina	Ars Britannica/Flautando Köln	27,- 15,-
29.6. Fr, 19.30 Uhr	Schloss Johannisberg, Cuvéehof	Reunion featuring Till Brönner	54,- 42,- 35,- 25,-
29.6. Fr, 20.00 Uhr	Kloster Eberbach, Basilika	Mozart: Krönungsmesse	45,- 36,- 29,- 21,- 15,-
30.6. Sa, 18.00 Uhr	Schloss Johannisberg	Sommerfest mit Feuerwerk	60,- ohne Speisen und Getränke
1.7. So, 11.00 Uhr	Schloss Johannisberg, Cuvéehof	Jazz Orchestra of the Concertgebouw	37,- 28,- 21,- 15,-
1.7. So, 19.00 Uhr	Kloster Eberbach, Basilika	Russische Sakralkunst/Chorkunstakademie	43,- 35,- 28,- 20,- 15,-
5.7. Do, 20.00 Uhr	Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal	Alfredo Perl	35,- 27,- 18,-
5.7. Do, 20.00 Uhr	Kloster Eberbach, Laiendormitorium	Stabat Mater/Al Ayre Español	44,- 35,- 25,- 15,-
5.7. Do, 20.00 Uhr	Erbach, Schloss Reinhartshausen Kempinski, Kelterhalle	Die fromme Helene	30,-
6.7. Fr, 20.00 Uhr	Kurhaus Wiesbaden, Friedrich-von-Thiersch-Saal	Angelika Kirchschrager/Kammerorchester Basel	52,- 40,- 27,- 20,- 14,-
6.7. Fr, 20.00 Uhr	Geisenheim, Rheingauer Dom	Dresdner Barocksolisten	29,- 21,-
6.7. Fr, 20.00 Uhr	Schlangenbad, Parkhotel	Daniela Ziegler singt Ralph Benatzky	29,- 21,-
6.7. Fr, 20.00 Uhr	Erbach, Schloss Reinhartshausen Kempinski, Kelterhalle	Die fromme Helene	30,-
6.7. Fr, 20.00 Uhr	Kloster Eberbach, Basilika	Bach: Hohe Messe h-Moll	65,- 53,- 42,- 31,- 15,-
7.7. Sa, 18.00 Uhr	Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal	Kinderkonzert/Das Gespenst von Canterville	10,- (für Kinder) 18,- (für Erwachsene)
7.7. Sa, 19.00 Uhr	Schlangenbad, Parkhotel	Daniela Ziegler singt Ralph Benatzky	29,- 21,-
7.7. Sa, 19.00 Uhr	Rüsselsheim, Stadttheater	Tim Fischer und Band	30,- 24,- 15,-
8.7. So, 11.00 Uhr	Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal	Luis Borda Cuarteto	25,- 20,- 15,-
8.7. So, 11.00 Uhr	Geisenheim-Johannisberg, Schloss Hansenberg	Jazz auf Hansenberg	31,- 25,- 15,-
8.7. So, 18.00 Uhr	Kurhaus Wiesbaden, Friedrich-von-Thiersch-Saal	Boris Berezovsky/Münchener Philharmoniker	90,- 75,- 55,- 35,- 17,-
8.7. So, 18.30 Uhr	Hattenheim, Kronenschlösschen	Galakonzert mit Diner/Tango Nuevo	98,- inkl. Apéritif und Menü, ohne Getränke
8.7. So, 19.00 Uhr	Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal	Emanuel Ax	35,- 27,- 18,-
8.7. So, 19.00 Uhr	Kloster Eberbach, Basilika	Vivaldi: Gloria/Enoch zu Gutenberg	74,- 59,- 41,- 31,- 15,-
10.7. Di, 20.00 Uhr	Kurhaus Wiesbaden, Friedrich-von-Thiersch-Saal	Lars Vogt/DSO/Herbert Blomstedt	72,- 57,- 40,- 30,- 15,-
10.7. Di, 20.00 Uhr	Oestrich-Winkel, Weingut Fritz Allendorf	Ergo bibamus!/Werner Schneyder	29,-
11.7. Mi, 19.00 Uhr	Schloss Vollrads, Seebühne	Andrej Hermlin and his Swing Dance Orchestra	34,- (freie Platzwahl)
11.7. Mi, 20.00 Uhr	Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal	Alban Gerhardt/Cecile Licad	30,- 24,- 15,-
11.7. Mi, 20.00 Uhr	Kiedrich, St. Valentinus	Dejan Gavric/Johannes Erkes/Silke Aichhorn	23,- 13,-
11.7. Mi, 20.00 Uhr	Oestrich-Winkel, Weingut Fritz Allendorf	Waste brauchst, das ist Liebe	27,-
12.7. Do, 19.00 Uhr	Schloss Vollrads, Seebühne	Demi Evans	34,- (freie Platzwahl)
12.7. Do, 20.00 Uhr	Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal	Frank Peter Zimmermann/Emanuel Ax	42,- 31,- 21,-
12.7. Do, 20.00 Uhr	Kloster Eberbach, Basilika	Händel: Feuerwerksmusik	45,- 36,- 29,- 21,- 15,-
13.7. Fr, 20.00 Uhr	Kurhaus Wiesbaden, Friedrich-von-Thiersch-Saal	Anne-Sophie Mutter/Lambert Orkis	100,- 80,- 60,- 35,- 17,-
13.7. Fr, 20.00 Uhr	Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal	The Nash Ensemble of London	35,- 27,- 18,-
13.7. Fr, 20.00 Uhr	Kelkheim, Innenhof des Rettershofes	Best of!/Tango Five	26,-
13.7. Fr, 20.00 Uhr	Kloster Eberbach, Laiendormitorium	Musikalisch-literarische Weinprobe	44,-
14.7. Sa, 19.00 Uhr	Kurhaus Wiesbaden, Friedrich-von-Thiersch-Saal	Nelson Freire/Orchestre National de Strasbourg	57,- 47,- 37,- 27,- 15,-
14.7. Sa, 19.00 Uhr	Erbach, Schloss Reinhartshausen Kempinski, Kelterhalle	Paul Gauguin/Suzanne von Borsody	30,-
14.7. Sa, 19.00 Uhr	Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal	Szymanowski Quartett	30,- 24,- 15,-
14.7. Sa, 19.00 Uhr	Kelkheim, Innenhof des Rettershofes	Best of!/Tango Five	26,-
14.7. Sa, 19.00 Uhr	Kloster Eberbach, Laiendormitorium	Musikalisch-literarische Weinprobe	44,-
15.7. So, 11.00 Uhr	Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal	Junge Meisterpianisten der russischen Schule	25,- 20,- 15,-

Datum & Uhrzeit	Veranstaltungsort	Konzert	Preise in Euro
15.7. So, 19.00 Uhr	Flörsheim, St. Gallus	Musica Alta Ripa	26,- 19,- 12,-
17.7. Di, 20.00 Uhr	Kloster Eberbach, Laiendormitorium	Los Otros	39,- 32,- 25,- 15,-
17.7. Di, 20.00 Uhr	Wiesbaden, Marktkirche	King's Singers	29,- 22,- 15,-
18.7. Mi, 20.00 Uhr	Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal	Tzimon Barto	35,- 27,- 18,-
18.7. Mi, 20.00 Uhr	Kloster Eberbach, Kreuzgang	Irena Grafenauer/Scottish Chamber Orchestra	44,- 35,- 25,- 15,-
19.7. Do, 20.00 Uhr	Kloster Eberbach, Basilika	Mahler: Lieder aus des Knaben Wunderhorn	45,- 36,- 29,- 21,- 15,-
19.7. Do, 20.00 Uhr	Kurhaus Wiesbaden, Friedrich-von-Thiersch-Saal	Bernstein on Broadway/Royal Philharmonic	69,- 54,- 39,- 28,- 15,-
19.7. Do, 20.00 Uhr	Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal	Schauplatz: Bei Hofe/Herbert Feuerstein	30,- 24,- 15,-
20.7. Fr, 20.00 Uhr	Kurhaus Wiesbaden, Friedrich-von-Thiersch-Saal	Bamberger Symphoniker/Jonathan Nott	62,- 52,- 41,- 31,- 15,-
20.7. Fr, 20.00 Uhr	Kloster Eberbach, Kreuzgang	Magali Mosnier/Stuttgarter Kammerorchester	39,- 32,- 25,- 15,-
21.7. Sa, 16.00 Uhr	Verschiedene Weingüter	Fahrende Musiker in Weingütern	29,- ohne Speisen und Getränke
21.7. Sa, 19.00 Uhr	Kloster Eberbach, Basilika	Vivica Genaux/Les Violons du Roy	49,- 39,- 28,- 23,- 15,-
21.7. Sa, 19.00 Uhr	Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal	Komponistenporträt/Heinz Holliger im Gespräch	30,- 24,- 15,-
22.7. So, 11.00 Uhr	Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal	Heinrich Schiff/Martin Helmchen	35,- 27,- 18,-
22.7. So, 16.00 Uhr	Verschiedene Weingüter	Fahrende Musiker in Weingütern	29,- ohne Speisen und Getränke
22.7. So, 19.00 Uhr	Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal	Heinrich Schiff/Martin Helmchen	35,- 27,- 18,-
22.7. So, 19.00 Uhr	Kurhaus Wiesbaden, Friedrich-von-Thiersch-Saal	Komponistenporträt: Heinz Holliger	49,- 39,- 28,- 23,- 15,-
22.7. So, 19.00 Uhr	Kloster Eberbach, Basilika	Regensburger Domspatzen/Concerto Köln	49,- 39,- 28,- 23,- 15,-
24.7. Di, 20.00 Uhr	Kloster Eberbach, Kreuzgang	Julian Bliss/Kremerata Baltica	44,- 35,- 25,- 15,-
25.7. Mi, 20.00 Uhr	Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal	Andreas Staier	30,- 24,- 15,-
25.7. Mi, 19.00 Uhr	Schloss Vollrads, Seebühne	Tomatito/„Aguadulce“	36,- (freie Platzwahl)
25.7. Mi, 20.00 Uhr	Kloster Eberbach, Basilika	Windsbacher Knabenchor	49,- 39,- 28,- 23,- 15,-
25.7. Mi, 20.00 Uhr	Martinthal, Weingut Diefenhardt	„Ich glaab, Dir brennt de Kittel!“	30,-
26.7. Do, 19.00 Uhr	Schloss Vollrads, Seebühne	Ladies' Night	36,- (freie Platzwahl)
26.7. Do, 20.00 Uhr	Martinthal, Weingut Diefenhardt	„Ich glaab, Dir brennt de Kittel!“	30,-
26.7. Do, 20.00 Uhr	Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal	Babette Haag/Anthony & Joseph Paratore	35,- 27,- 18,-
27.7. Fr, 19.00 Uhr	Kloster Eberbach	Mozart-Nacht	54,- 42,- 34,- 28,-
27.7. Fr, 20.00 Uhr	Kurhaus Wiesbaden, Friedrich-von-Thiersch-Saal	Jacques Loussier Trio	44,- 36,- 29,- 22,- 14,-
27.7. Fr, 20.00 Uhr	Schloss Johannisberg, Basilika	Ensemble Archi della Scala	32,- 17,-
28.7. Sa, 19.00 Uhr	Kloster Eberbach	Mozart-Nacht	54,- 42,- 34,- 28,-
28.7. Sa, 19.00 Uhr	Hochheim, Weingut Künstler	„It's the girls!“/The Croonettes	29,- 23,- 15,-
28.7. Sa, 20.00 Uhr	Martinthal, Weingut Diefenhardt	„Ich glaab, Dir brennt de Kittel!“	30,-
28.7. Sa, 19.00 Uhr	Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal	Bach: Das Klavierwerk III/Konstantin Lifschitz	35,- 27,- 18,-
29.7. So, 19.00 Uhr	Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal	Christian Gerhaher/Gerold Huber	35,- 27,- 18,-
29.7. So, 19.00 Uhr	Kurhaus Wiesbaden, Friedrich-von-Thiersch-Saal	Vadim Repin/Vilnius Festival Orchestra	46,- 36,- 26,- 21,- 14,-
29.7. So, 19.00 Uhr	Kloster Eberbach, Basilika	Beethoven: Missa Solemnis/Frieder Bernius	57,- 42,- 32,- 22,- 15,-
29.7. So, 20.00 Uhr	Martinthal, Weingut Diefenhardt	„Ich glaab, Dir brennt de Kittel!“	30,-
31.7. Di, 20.00 Uhr	Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal	„Traumgesicht“/Katja Riemann	30,- 24,- 15,-
2.8. Do, 20.00 Uhr	Kloster Eberbach, Basilika	Andrew Manze/The English Concert	49,- 39,- 28,- 23,- 15,-
2.8. Do, 20.00 Uhr	Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal	Anna Gourari	30,- 24,- 15,-
3.8. Fr, 18.30 Uhr	Assmannshausen, Hotel Krone	Galakonzert mit Diner/Lieder vom Rhein	98,- inkl. Apéritif und Menü, ohne Getränke
3.8. Fr, 19.30 Uhr	Wiesbaden, Kurpark	Wayne Shorter Quartet	41,- 29,- 19,-
3.8. Fr, 20.00 Uhr	Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal	Jerusalem International Chamber Music Festival	35,- 27,- 18,-
4.8. Sa, 17.00 Uhr	Kloster Eberbach/Staatsdomäne Steinberg	Steinberger Tafelrunde	54,- inkl. Vesper und Schoppen Wein (0,5 l)
4.8. Sa, 19.30 Uhr	Wiesbaden, Kurpark	Melvin Edmondson's tribute to Nat „King“ Cole	41,- 29,- 19,-
5.8. So, 11.00 Uhr	Erbach, Schloss Reinhartshausen Kempinski, Weingutshof	Roberto Fonseca Group	32,- (freie Platzwahl)
5.8. So, 11.00 Uhr	Wiesbaden, Kurpark	The Golden Gate Quartet	41,- 29,- 19,-
5.8. So, 19.00 Uhr	Wiesbaden, Lutherkirche	Barocke Festmusiken	29,- 22,- 15,-
7.8. Di, 20.00 Uhr	Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal	Gerhard Oppitz	35,- 27,- 18,-

Datum & Uhrzeit	Veranstaltungsort	Konzert	Preise in Euro
8.8. Mi, 20.00 Uhr	Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal	Takács Quartet	35,- 27,- 18,-
8.8. Mi, 20.00 Uhr	Eltville, Staatsdomäne Rauenthal	Zwischen Alexanderplatz und Wiener Hölle	36,-
9.8. Do, 20.00 Uhr	Eltville, Staatsdomäne Rauenthal	Zwischen Alexanderplatz und Wiener Hölle	36,-
10.8. Fr, 18.30 Uhr	Assmannshausen, Hotel Krone	Galakonzert mit Diner/Daniel Müller-Schott	98,- inkl. Apéritif und Menü, ohne Getränke
10.8. Fr, 20.00 Uhr	Kurhaus Wiesbaden, Friedrich-von-Thiersch-Saal	Alfred Brendel	69,- 54,- 39,- 28,- 15,-
10.8. Fr, 20.00 Uhr	Eltville, Staatsdomäne Rauenthal	Zwischen Alexanderplatz und Wiener Hölle	36,-
11.8. Sa, 16.00 Uhr	Schloss Vollrads	Schlossfest	43,- ohne Speisen und Getränke (freie Platzwahl)
11.8. Sa, 20.00 Uhr	Eltville, Staatsdomäne Rauenthal	Zwischen Alexanderplatz und Wiener Hölle	36,-
12.8. So, 19.00 Uhr	Kloster Eberbach, Basilika	Händel: Saul	65,- 50,- 35,- 25,- 15,-
12.8. So, 19.00 Uhr	Mittelheim, St. Aegidius	Daniel Müller-Schott	27,- 21,- 12,-
12.8. So, 19.00 Uhr	Kurhaus Wiesbaden, Friedrich-von-Thiersch-Saal	Veronika Eberle/hr-Sinfonieorchester	49,- 39,- 28,- 23,- 15,-
12.8. So, 20.00 Uhr	Eltville, Staatsdomäne Rauenthal	Zwischen Alexanderplatz und Wiener Hölle	36,-
14.8. Di, 20.00 Uhr	Kloster Eberbach, Basilika	Ian Bostridge/Orchestra of the Age of Enlightenment	65,- 50,- 35,- 25,- 15,-
15.8. Mi, 20.00 Uhr	Kloster Eberbach, Basilika	Vivaldi: Marienvesper	45,- 36,- 29,- 21,- 15,-
15.8. Mi, 20.00 Uhr	Kurhaus Wiesbaden, Friedrich-von-Thiersch-Saal	Große Operngala	49,- 39,- 28,- 23,- 15,-
15.8. Mi, 20.00 Uhr	Oestrich, St. Martin	Vive la France!/Quintette Aquilon	25,- 12,-
16.8. Do, 20.00 Uhr	Kurhaus Wiesbaden, Friedrich-von-Thiersch-Saal	Thomas Hampson/Wolfram Rieger	46,- 36,- 26,- 21,- 15,-
17.8. Fr, 20.00 Uhr	Kloster Eberbach, Basilika	WDR Sinfonieorchester Köln/Eliahu Inbal	62,- 52,- 41,- 31,- 15,-
17.8. Fr, 20.00 Uhr	Kurhaus Wiesbaden, Friedrich-von-Thiersch-Saal	Håkan Hardenberger/Ewa Kupiec/Camerata Salzburg	49,- 39,- 28,- 23,- 15,-
18.8. Sa, 19.00 Uhr	Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal	Klassik-Marathon	42,- 31,- 21,-
19.8. So, 11.00 Uhr	Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal	Treffpunkt Jugend	42,- 31,- 21,-
19.8. So, 18.00 Uhr	Kloster Eberbach, Kreuzgang	Eberbacher Barocknacht	35,- 28,- 21,- 15,-
19.8. So, 19.00 Uhr	Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal	„Bericht eines ungewöhnlichen Lebens“	42,- 31,- 21,-
21.8. Di, 20.00 Uhr	Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal	Brahms: Liebeslieder-Walzer	42,- 31,- 21,-
21.8. Di, 20.00 Uhr	Kloster Eberbach, Kreuzgang	Mozarts große Nachtmusiken VI	44,- 35,- 25,- 15,-
22.8. Mi, 20.00 Uhr	Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal	Yuri Bashmet/Oleg Maisenberg	42,- 31,- 21,-
22.8. Mi, 20.00 Uhr	Kloster Eberbach, Basilika	Le Concert Spirituel/Hervé Niquet	53,- 44,- 35,- 27,- 15,-
23.8. Do, 20.00 Uhr	Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal	Till Fellner	25,- 20,- 15,-
23.8. Do, 20.00 Uhr	Kloster Eberbach, Basilika	Blechbläserensemble Ludwig Güttler	45,- 36,- 29,- 21,- 15,-
23.8. Do, 20.00 Uhr	Kurhaus Wiesbaden, Friedrich-von-Thiersch-Saal	Orchestre de Chambre de Lausanne/Christian Zacharias	44,- 36,- 29,- 22,- 14,-
23.8. Do, 20.00 Uhr	Eibingen, Abtei St. Hildegard	Philippe Jaroussky	32,- 17,-
24.8. Fr, 18.30 Uhr	Hattenheim, Kronenschlösschen	Galakonzert mit Diner/Mouron & Terry Truck	98,- inkl. Apéritif und Menü, ohne Getränke
24.8. Fr, 20.00 Uhr	Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal	Artemis Quartett/Truls Mørk	35,- 27,- 18,-
25.8. Sa, 19.00 Uhr	Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal	Urs Widmer/Michael Riessler	25,- 20,- 15,-
25.8. Sa, 19.00 Uhr	Wiesbaden, ESWE Atrium, Weidenbornstr. 1	Mouron & Terry Truck	27,- 19,-
26.8. So, 11.00 Uhr	Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal	Kinderkonzert/Pinocchio Abenteuer	10,- (für Kinder) 18,- (für Erwachsene)
26.8. So, 17.00 Uhr	Lorch, St. Martin	Franz Josef Stoiber	26,-
28.8. Di, 20.00 Uhr	Kurhaus Wiesbaden, Friedrich-von-Thiersch-Saal	Thomas Nicolai/Savoy Dance Orchestra	34,- 29,- 24,- 18,- 12,-
29.8. Mi, 20.00 Uhr	Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal	Leonid Brumberg	30,- 24,- 15,-
30.8. Do, 20.00 Uhr	Kurhaus Wiesbaden, Friedrich-von-Thiersch-Saal	Martha Argerich/Russisches Nationalorchester	90,- 75,- 55,- 35,- 17,-
30.8. Do, 20.00 Uhr	Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal	„God save the King“	30,- 24,- 15,-
31.8. Fr, 20.00 Uhr	Kloster Eberbach, Basilika	Britten: War Requiem/Helmuth Rilling	69,- 55,- 41,- 30,- 15,-
1.9. Sa, 19.00 Uhr	Kloster Eberbach, Basilika	Abschlusskonzert/Verdi: Messa da Requiem	95,- 70,- 50,- 30,- 15,-
9.9. So, 19.00 Uhr	Frankfurt, Alte Oper	Yefim Bronfman/San Francisco Symphony Orchestra	120,- 100,- 80,- 65,- 50,- 32,-
19.11. Mo, 20.00 Uhr	Frankfurt, Alte Oper	Anne-Sophie Mutter/Concertgebouworkkest Amsterdam	140,- 120,- 100,- 75,- 50,- 30,-
2.12. So, 11.00 Uhr	Kurhaus Wiesbaden, Friedrich-von-Thiersch-Saal	Alpenländische Weihnacht/Enoch zu Guttenberg	40,- 34,- 26,- 18,- 12,-
2.12. So, 17.00 Uhr	Kurhaus Wiesbaden, Friedrich-von-Thiersch-Saal	Alpenländische Weihnacht/Enoch zu Guttenberg	40,- 34,- 26,- 18,- 12,-
8.12. Sa, 17.00 Uhr	Geisenheim, Rheingauer Dom	Weihnachtliche Bach-Trompeten-Gala	29,- 21,-
8.12. Sa, 20.00 Uhr	Geisenheim, Rheingauer Dom	Weihnachtliche Bach-Trompeten-Gala	29,- 21,-





